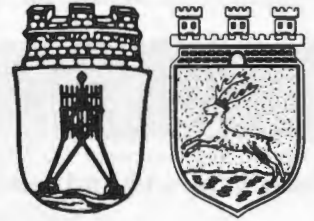


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Februar 2001/51. Jahrgang – Nr. 2

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



Blick auf Rose im Winter

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Die Tage werden wieder länger und wir freuen uns über jeden sonnigen Tag. Wo noch Schnee liegt, schmilzt er. Hier im Westen gibt oder gab es in den letzten Jahren selten oder überhaupt keinen Schnee. Im Osten war das früher ganz anders. Da lag der Schnee meist sehr hoch, aber im Februar begann er zu tauen. Dann wurde das Holz abgefahren, das man im Winter geschlagen hatte, besonders im nördlichen Kreis, wo es viele Wälder gab. Holz abfahren war für Menschen und Pferde eine schwere Arbeit. Die Bauern verdienten aber damit etwas von dem immer knappen Bargeld, ob es das Brennholz für den eigenen Bedarf war oder Lang- und Grubenholz für die Zechen im Ruhrgebiet. So wollte auch Johann gerne etwas dazu verdienen, aber sein Pferd war eingegangen und er brauchte ein neues. Wir werden sehen, wie er zu einem neuen Pferd kam. Viele werden sich noch an die Zigeunergruppen, Sinti oder Roma, erinnern, die in den zwanziger Jahren mit ihren von Pferden gezogenen Wohnwagen durch das Land zogen.

In den Dörfern, so auch Rederitz, lagerten sie ein paar Tage. Die Frauen bettelten, und sei es nur um einen Beutel Hafer oder ein Bündel Heu als Futter für ihre Pferde. Manchmal verschwand auch ein Huhn oder sonst eine Kleinigkeit. Manche Männer waren „Kesselflicker“. Sie reparierten Töpfe und Eimer. Andere handelten mit Pferden. Nach ein paar Tagen zogen sie

dann weiter. Einmal war es eine kleine Zirkustruppe, die ein paar Tage bei uns Halt machte. Sie lagerten vor dem katholischen Friedhof, hinter der Scheune von Gastwirt Willi Matzke (damals hieß der Besitzer anders). Im Saal wurde eine kleine Arena aus Holz aufgebaut, und dort fand die Vorstellung statt. Mein Bruder, der acht Jahre älter war als ich, nahm mich zu einer Vorstellung mit. Es gab da einen Tanzbären. Ich hatte noch nie einen Bären gesehen. Ein Clown machte seine Späße, und ein paar Hunde zeigten ihre Kunststücke. Besonders beeindruckte mich ein Mann, der vier Flaschen auf einen Tisch stellte. Auf die Flaschen stellte er einen Stuhl, und auf dem Stuhl zeigte er seine akrobatischen Kunststücke. Was es sonst noch zu sehen gab, weiß ich nicht mehr. Für uns Kinder war dieser Zirkus ein tolles Erlebnis. Wann gab es damals auf einem hinterpommerschen Dorf schon mal so etwas zu sehen? Mit einem Zirkus von heute war es natürlich überhaupt nicht zu vergleichen. – Wieder einmal kam so eine Zigeunertruppe ins Dorf. Es waren Pferdehändler. Sie versuchten, ihre Pferde zu verkaufen oder zu tauschen. Die Pferde sahen jung und kräftig aus. Nach ein paar Tagen entpuppten sie sich aber als alte Klepper, und ihr neuer Besitzer mußte feststellen, daß er getäuscht worden war. Die Männer waren bei so einem Kauf sehr vorsichtig, aber ab und zu wurde doch jemand angeschmiert. Wenn er dann bemerkte, daß er einem Roßtäuscher aufgesessen war, waren die Zigeuner schon über alle Berge. Aber Johann brauchte dringend ein Pferd. Der Pferdemarkt in Jastrow war erst im Herbst, aber Johann brauchte es jetzt. Da kam zur rechten Zeit ein Zigeunertrupp ins Dorf, der mit Pferden handelte.

Nach langem Prüfen und Feilschen kaufte er schließlich ein Pferd. Das Pferd schien in Ordnung zu sein. Die Zigeuner zogen weiter. Johann spannte das Pferd vor den Wagen und fuhr in den Wald. Mit sich und der Welt zufrieden, knallte er übermütig mit der Peitsche. Aber oh Schreck! Kaum hörte das Pferd den Peitschenknall, da legte es sich mitten auf der Straße hin. Johann hatte sich ein Zirkuspferd eingehandelt, das darauf dressiert war, sich auf einen Peitschenknall hinzulegen. Wer den Schaden hat, der braucht für den Spott nicht zu sorgen. So erging es nun auch Johann. Das ganze Dorf lachte.

Später, wenn ihm ein Bauer begegnete, der ihn ärgern wollte, knallte dieser mit der Peitsche, und Johanns Pferd legte sich hin. Ob und wie Johann dem Pferd das Hinlegen abgewöhnt hat, ist nicht bekannt. Aber der Spott des Dorfes verfolgte ihn noch lange Zeit.

Margot von Klitzing, Lübecker Straße 30, 22926 Ahrensburg, schickte eine kleine Chronik über Klausdorf.

Sie schreibt: „Ich habe mich sehr über den Artikel von Elfriede Klünner gefreut im Heimatbrief vom September 2000, in dem sie über mein Heimatdorf Lüben geschrieben hat. Heute möchte ich von meinem zweiten Heimatdorf ‚Klausdorf‘ erzählen. Schloß Klausdorf ging durch mehrere Hände, ehe es von Max von Klitzing 1850 zu dem Gut Lüben hinzugekauft wurde. Er kaufte den ganzen Gutsbesitz Klausdorf. Der letzte Besitzer war mein Vater Werner von Klitzing. Er trat das schwierige Erbe 1923 zusammen mit meiner Mutter an. Nun zu dem Bild vom Schloß. Das Foto stammt sicher aus der Zeit vor 1900, nicht nur wegen der Garderobe der auf dem Bild anwesenden Damen. Wir, die wir das Schloß noch kennen, wissen, daß vor dem Schloß eine Linde stand. Heute ist das gesamte Gebäude mit beiden Flügeln eine Ruine. 1987, 1989 und 1998 war ich in Lüben und Klausdorf. Leider war immer kaltes und nasses Wetter. Wie schon gesagt, alles ist Ruine.“

Zum Titelbild

Das Kirchdorf Rose liegt im Süden des Kreises Deutsch Krone. Es wurde in einer Senke des hügeligen Geländes an einer nie versiegenden Quelle („Spring“) angelegt. Mitten im Ort steht die katholische Kirche.

Die Gehöfte wurden weitläufig an den beiden Dorfstraßen errichtet. Die große Feldmark erstreckte sich im Süden bis zum „Lemnitzer Fließ“, das die Grenze zum Netzekreis bildete.

Rose war bereits in urgeschichtlicher Zeit besiedelt, das ist durch Urnenfunde belegt. Wahrscheinlich hatte der „Spring“ diese frühe Ansiedlung begünstigt.

Das Dorfzentrum von Rose brannte 1917/18 aus, wurde aber bald wieder aufgebaut.

Bei der Volkszählung am 17. Mai 1939 hatte das Gemeindegebiet Rose, zu dem auch Rosengut und Rosenfier gehörten, genau 1000 Einwohner in 244 Haushaltungen.



Schloss.



Gasthof v. August Radke.



Kriegerdenkmal

Gruss aus Hoffstädt.

Alte Ansichtskarte von Hoffstädt.

In den Hof von Schloß Klausdorf wurde ein Magazin gebaut. Die Linde aber steht und grünt im alten Umfang. Auf dem Giebel über dem Eingang ist, wie früher, ein Storchennest und auch bewohnt. In alten Papieren, die mein Vater noch besaß, wurde es schon vor 250 Jahren erwähnt. Das Gut Klausdorf war bis 1928 verpachtet. Dann bewirtschaftete es mein Vater selbst. Soviel über Klausdorf.“

Heimatsfreund Ernst Brose, Birkenweg 18, 55490 Gemünden, übersandte folgenden interessanten Zeitungsausschnitt aus dem „Gordian“ vom Dezember 1899:

„Außer Spesen nichts gewesen“

Aus Schneidemühl: Vor der Strafkammer wurde gegen den früher hier ansässig gewordenen Bonbonwarenfabrikanten Richard Günther, zur Zeit in Kiel als Bonbonkocher beschäftigt, wegen Vergehens gegen die Konkursordnung verhandelt. Der Angeklagte betrieb hier seit dem 1. Oktober 1894 die Bonbonfabrikation. Der Geschäftsumsatz steigerte sich von Jahr zu Jahr und betrug 1898 schon 45 000 Mark. Trotz dieses flotten Geschäftsganges ging der Angeklagte aber in seinen Vermögensverhältnissen zurück, weil das Geschäft die hohen Spesen für einen Reisenden nicht zu tragen vermochte. Schon am 1. April 1898 sah sich der Angeklagte deshalb genötigt, sein hiesiges Detailgeschäft an seinen bisherigen Buchhalter, Herrn Steinhäuf, zu verkaufen. Im Januar des Jahres war es ihm dann nicht mehr möglich, für zwei Wechsel Deckung zu beschaffen. Kurz entschlossen packte er seine sämtlichen Geschäftsbücher, welche er seit Jahresfrist nur noch sehr unordentlich geführt hatte, zusammen und dampfte nach Amsterdam ab, seine Frau und ein Kind in der mißlichsten Lage zurücklassend. Von dort zog er unter dem Beistand eines stellunglosen Kaufmanns, den er in einem Hotel zu Amsterdam kennengelernt hatte, zur Bestreitung seines Lebensunterhaltes etwa 2 000 Mark ausstehende Forderungen ein, bahnte auch mit seinen Gläubigern einen außergerichtlichen Vergleich an, indem er 25 Prozent bot, der aber nicht zustande kam, weil seine Mutter sich weigerte, noch weiter für ihn einzutreten. Inzwischen war von der hiesigen Staatsanwaltschaft ein Steckbrief gegen ihn wegen betrügerischen Bankrotts erlassen worden, demzufolge auch die Sicherheitsorgane Amsterdams auf ihn aufmerksam wurden. Er flüchtete infolgedessen aus Amsterdam und hielt sich in

verschiedenen deutschen Städten auf, bis er in Düsseldorf festgenommen wurde. Hierher gebracht, blieb der Angeklagte bis zum Oktober in Untersuchungshaft, nachdem auch noch über sein Vermögen der Konkurs verhängt worden war, der damit abschließen wird, daß an die Gläubiger 15 Prozent zur Verteilung gelangen werden. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden und zu einem Monat Gefängnis verurteilt, die Strafe aber durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

Magdalena Gurski geb. Maroscheck, früher Friedrichstraße 2, Schloppe, jetzt Greifstraße 56, Neubrandenburg, schreibt: In dem Heimatbrief vom September 2000 habe ich einen Artikel über den Pfarrer Kachur aus Rederitz gelesen, und da kam mir der Gedanke, nach Röckwitz zu fahren und dort den Friedhof aufzusuchen, wo der Pfarrer Kachur seine letzte Ruhe fand. Anbei finden Sie die Aufnahmen. Beim Suchen dieser Grabstelle habe ich noch einen Grabstein von August Haß aus Rederitz entdeckt. Auch diese Aufnahmen stelle ich Ihnen zur Verfügung.

An den Pfarrer in Röckwitz und dessen Schwester kann ich mich noch gut erinnern. In den 50er Jahren habe ich sehr oft meine Ferien in Röckwitz bei der Familie Funke verlebt. In dem Haus der Familie Funke wohnte auch der Pfarrer, und dort befand sich auch die „Kirche“. Damals waren die „Kirchen“ zwei Wohnräume und zu den heiligen Messen sehr voll. Viele mußten auf dem Flur bis draußen stehen, denn die wenigen Bänke waren immer schnell besetzt. Die Sakristei befand sich gegenüber dem Kirchenraum an der anderen Seite des Flures. Nach Röckwitz sind wir durch meine Tante Maria Maroscheck (nach 1945 wohnhaft in Oldenburg bei den Geschwistern Kubisch aus Schloppe) gekommen. Meine Tante schrieb, daß ihre Freundin Maria Zeggel – die Haushälterin von Pfarrer Kachur – nun in Röckwitz wohnt. Die Freundin ist gemeinsam mit dem Pfarrer und dessen Schwester geflüchtet.

Wie viele in der damaligen Zeit, war auch meine Mutter sehr bemüht, die Kontakte zur Heimat herzustellen. Es sind Erinnerungen an eine Zeit, die für uns alle sehr schwer war. Und wenn ich dann Artikel in Ihrer Zeitschrift lese, fallen mir oft solche Erlebnisse ein.

Reinhold Krause, Laurentiusstraße 19, 69897 Miltenberg, erzählt über seine Reise in die alte Heimat:

Im August 1993 habe ich nach fast 50 Jahren meinen Geburtsort Sagemühl im Kreis Deutsch Krone wiedergesehen, das schöne Land meiner Kindheit. Mit einem Bekannten fuhr ich bis Frankenthal bei Dresden, wo wir übernachteten. Mit noch zwei Bekannten, also zu viert, fuhren wir am nächsten Tag auf der alten Reichsstraße Berlin-Königsberg in Richtung Deutsch Krone. Am Grenzübergang Küstrin verlief die Kontrolle schnell und ohne Schwierigkeiten. Weiter ging es vorbei an Dörfern und Städten und immer wieder Wald. Um 11 Uhr kamen wir aus Richtung Stranz am Buchwald vorbei in Deutsch Krone an und fuhren weiter über Sagemühl bis Freudenfier. Vieles hatte sich verändert. In Freudenfier besuchten wir die katholische Kirche. Außerhalb der Kirche ist, in Erinnerung an einen Besuch von Karel Woityła, dem heutigen Papst, eine Mariengrotte errichtet. Zurück nach Sagemühl: Der Bahnhof mit dem großen Holzlager und dem Mehlspeicher von Karl Sasse ist verschwunden, die große Mühle mit Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden abgerissen. Sie mußten der Straßenbegradigung weichen. Die Tischlerei Klawitter steht noch. Der Friedhof bietet ein trauriges Bild. Die Volksschule ist heute ein Mehrfamilienhaus. Der Dorfteich ist trockengelegt, und die Schmiede von Bernhard Streich existiert nicht mehr. Aber eine kleine Kirche wurde erbaut. Sie sieht von außen wie ein Schiff aus. Als wir sie betraten, dachten wir, der Himmel öffne sich. Ein wunderbares Blau strahlte uns im Sonnenschein entgegen. Mein Elternhaus, ein großes Gebäude mit Gastwirtschaft, Saal und Lebensmittelgeschäft, ist verschwunden, nur die Fundamente sind noch zu sehen. Auch einige Nachbarhäuser sind dem Erdboden gleich gemacht. Im Haus von Josef Karczinski wohnt der Bürgermeister. Leider war unsere Zeit kurz, und wir mußten an die Heimfahrt denken. Es gab in Sagemühl niemand, der Deutsch sprach, und so war die Verständigung mit den Polen sehr mühsam. Den Anblick der Döberitz, wo ich als Junge geangelt habe, wo ich mit Rolf Sasse mit dem Paddelboot zum Lebehnker See gefahren bin, konnte ich nur kurz genießen. Und für die Wälder, wo wir die Vögel und das Wild beobachtet haben, blieb wenig Zeit. Es ging zurück, vorbei am Schwannensee, Hermann-Löns-Denkmal, der Artilleriekaserne nach Deutsch Krone. In der Königsstraße erkannte man noch einige alte Geschäftshäuser. Weiter vorbei an der Hermann-Löns-Schule bis zum Rathaus. Der Marktplatz ist in eine Gartenanlage umgestaltet worden, mit Grünflächen und Blumenbeeten, dazwischen Bänke zum



Grabstätte von Pfarrer Kachur und seiner Schwester in Röckwitz.



Grab von August Haß.



Kaffeepause während des Federnreißens bei Familie Ellwanger in Klawittersdorf. Ein-sender: Gotthard Gärtner, Ottostraße 1, 25421 Pinneberg.

In den Wintermonaten kamen die Frauen aus dem Dorf zum Gänsefedernreißern oft zusammen. Wenn die Arbeit vollbracht war, gab es Kaffee und Kuchen. Auf dem Foto stehen (von links): Wally Ellwanger, Else Manthey, Erna Manthey; sitzend von links: Hedwig Kadow, Gertrud Gärtner, Helene Manthey, Gertrud Kutz, Elfriede Manthey, Lotte Krause, Martha Ziebarth; unter dem Tisch: Waltraud Gärtner, Dieter Ellwanger.

Ausruhen. Die beiden Kirchen stehen noch wie früher. Am Krankenhaus vorbei kamen wir zum Buchwald. Hier haben die Russen für ihre Gefallenen ein Denkmal errichtet. Dahinter ist eine große Sportstätte. Dann ging es weiter zum Grenzübergang Küstrin. Hier gibt es einen polnischen Bazar, wo man einkaufen kann. Bei der Heimfahrt wurde im schönen Spreewald noch einmal eine Pause eingelegt. Abends um 21 Uhr kamen wir wieder in Frankenthal an. Es war eine anstrengende Fahrt. Doch

für mich war es nicht nur ein Wiedersehen mit der Heimat, sondern auch mit der Kindheit und Jugendzeit. Es bleibt die Erinnerung an die alte Heimat, und ich freue mich, dort gewesen zu sein. –

Das wäre es für heute. Ich grüße alle Heimatfreunde bis zum nächsten Mal.

Maria Quintus

Avegunst 13

46535 Dinslaken

Telefon (02064) 73 11 19

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als erstes die herzlichsten Grüße an Euch! Ich hoffe, Ihr seid alle bei bester Gesundheit (wir sind es).

Für unsere Fahrt nach Märkisch Friedland sieht es nicht gut aus. Wegen der kostenlosen Stornierung des Busses ist am 15. Februar 2001 Anmeldeschluß, der Fahrpreis von 180,- DM ist nur bei 30 Teilnehmern zu halten, bis heute (27. 12.) haben sich aber erst 14 Heimatfreunde gemeldet, davon allein 9 aus Berlin, es fehlen also noch 16 Anmeldungen. Wenn diese nicht bis zum 15. Februar eingehen, muß ich den Bus abmelden, und die geplante Fahrt kann nicht stattfinden. Also meldet Euch bitte! Hier noch einmal die Kosten: 30,- DM pro Tag und Person für die Halbpension im Hotel in Alt Lobitz (dieses wird vor Ort selbst bezahlt) und 180,- DM pro Person für den Bus (dieses nicht, wie in der Anmeldung geschrieben, bei Anmeldung, sondern erst nach Abruf auf das Konto 332 806 017, Bankleitzahl 270 900 77, bei der Volksbank Braunschweig einzahlen. Bei Nichterreichen der notwendigen Teilnehmerzahl müßte ich ja sonst das Geld zurückzahlen. Es wäre schade, wenn diese

preiswerte Fahrt mangels Masse nicht stattfinden könnte.

Für unser Treffen in Bad Essen vom 24. bis 27. Mai 2001 dagegen sieht es sehr gut aus: von 28 Zimmern sind jetzt schon 19 belegt, auch Tagesgäste und privat wohnende Heimatfreunde haben sich schon angemeldet.

Bedanken möchte ich mich für die Weihnachts- und Neujahrswünsche, die mir von Willi Brandick, Kurt Kosemund, Erwin Marx, Willi Irmer, Dietrich Hein, Christa Grabbert, Ursula Weber, Hilde Kutz, Erika und Hermann Egner, Karl und Christa Riebe, Brigitta und Paul Andresen, Irma und Otto Zoller, Edith und Erwin Schulz und Heidemarie und Joachim Galensky telefonisch oder schriftlich übermittelt wurden; nochmals herzlichen Dank.

Das soll es für heute sein. Meldet Euch noch für die Fahrt nach Märkisch Friedland! Nochmals: es wäre schade, wenn diese nicht stattfinden könnte.

Euch allen wünsche ich alles Gute und verbleibe mit den herzlichsten Heimatgrüßen

Euer Horst Kesselhut

Steinstraße 27

38173 Sichte-Volzum

Telefon/Fax (053 33) 289

Kurz erinnert

Ereignisse im Februar 1945

Donnerstag, 1. Februar: Schneidemühl ist von der Roten Armee eingeschlossen.

Freitag, 2. Februar: Östlich von Deutsch Krone wird ein nächtlicher Angriff der Roten Armee zurückgewiesen. – Um 14 Uhr verlassen die letzten deutschen Einheiten Jastrow. – Um 18 Uhr dringt die Rote Armee in Zippnow ein.

Sonntag, 3. Februar: Schloppe und die umliegenden Ortschaften werden von der Roten Armee besetzt. – Im Raum Rederitz beginnt ein Großangriff von der 1. Polnischen Armee auf die Bunkerlinie der Pommernstellung.

Montag, 5. Februar: Die Rote Armee beherrscht mit ihren Geschützen tagsüber das Bahnhofsgelände in Schneidemühl, kommt aber wegen des zähen deutschen Widerstandes nur langsam voran.

Dienstag, 6. Februar: Die Russen greifen den Deutsch Kroner Ostbahnhof an. Vom Westbahnhof fahren die letzten Züge in Richtung Virchow. Am Mittag durchbrechen Einheiten der Roten Armee die Hauptkampflinie mit Stoßrichtung Keßburg-Lüben. Bei Döberitz treffen die feindlichen Truppen auf heftigen Widerstand der Fahnenjunker.

Mittwoch, 7. Februar: Ein erneuter Angriff auf Schneidemühl wird abgewiesen.

Donnerstag, 8. Februar: Der Roten Armee gelingt ein Einbruch in Schneidemühl. – Über Keßburg und Eckartsberge erfolgt ein sowjetischer Vorstoß zur westlichen Umfassung von Deutsch Krone. – Die Polen erobern nach zweitägigem Kampf Rederitz.

Freitag, 9. Februar: Um Deutsch Krone toben heftige Kämpfe. Nördlich der Stadt durchbricht die Rote Armee den Verteidigungsriegel. – Feindliche Verbände beginnen den Vormarsch auf Märkisch Friedland.

Sonntag, 10. Februar: In Schneidemühl landet zum letzten Mal eine Ju 52, um Verwundete und Zivilisten auszufliegen. Auf Tütz und Stibbe gibt es heftige Angriffe der Roten Armee.

Sowjetische Truppen schließen Deutsch Krone ein. Die Wehrmacht setzt sich nach Nordwesten ab, zum Teil über das Eis des Großen Böhlin-Sees. – Märkisch Friedland wird nach kurzem Kampf von polnischen Verbänden eingenommen.

Sonntag, 11. Februar: Die deutschen Einheiten verlassen die stark zerstörte Stadt Tütz. Die Rote Armee rückt ein und brennt den Rest des Zentrums nieder (90% Zerstörung).

Deutsch Krone wird von der Roten Armee besetzt. Damit ist die letzte Bastion der Pommernstellung gefallen.

Dienstag, 13. Februar: Aus Schneidemühl gibt es keine Meldungen mehr.

Mittwoch, 14. Februar: Ein Durchbruchversuch der Schneidemühler Verteidiger scheitert. Der Endkampf beginnt und endet mit der Besetzung der Stadt.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Alle Jahre wieder kommen im Januar und Februar die Erinnerungen, wenn auch die Jahre vergehen und die Spuren verwehen und wir neue Wurzeln geschlagen haben fern unserer Heimat, so werden Schmerz und Sehnsucht um und nach der geliebten Heimat immer bestehen bleiben. Verse und Gedichte, die von der Flucht und Vertreibung geschrieben wurden, entsprechen der Wahrheit und entstehen meistens, wenn in stiller Stunde Träume uns umwehen ...

„Geliebtes Schneidemühl“ – 1945 – Schneidemühl, du meine liebe Heimatstadt, wenn der Iwan dich auch arg geschändet hat, liegt zerschossen auch dein stolzes Häusermeer, darum lieben wir dich um so mehr.

Mancher wohl um dich sein Leben gab, irgendwo, vergessen liegt sein Heldengrab. Wird es auch geschändet noch so sehr, tief im Herzen denk ich Euer um so mehr.

Sind auch viele Schneidemühler tot, leben wir jetzt auch in großer Not, doch einmal schlägt auch die Befreiungsstunde, und dann klingt es laut von Mund zu Mund: Schneidemühl, du unsere liebe Heimatstadt, niemand dich wohl je vergessen hat, sind wir auch verstreut in Nord, Süd und West, halten doch in treuer Liebe an der Heimat fest.

Glaube, Hoffnung und die Liebe macht uns stark, ja, das ist so Schneidemühler Art. Schneidemühl, so blitz und blank, wer je dort war, wurde heimatkrank. Alles in dir war so lieb und traut, mancher hat in dir sein Glück gebaut, überall da spürt man nur, Schneidemühler lieben die Natur.

Sind wir einmal von dem Joch befreit, wären wir zum Aufbau froh bereit, dann soll Schneidemühl auch neu erstehn, und wir alle wollen uns in der geliebten Heimat wiedersehen.

1990 wurde dieser Anhang noch dazu geschrieben:

Leider ist es nach Jahren eine Illusion, weil dort viele andere Menschen wohnen, für uns bleibt nur ein kurzer Augenblick, wir fahren in die Heimat hin und zurück.

Trauer unser Herz umfängt, wenn man an die Vergangenheit denkt, viele Tränen in die Küddow fließen, wenn wir jetzt unser Schneidemühl begrüßen. Auch in der Fremde ist die Heimat bekannt, so wird oft irgendwo Schneidemühl genannt, es freuen sich „Viele“ auf „Daheim“ und können per Reise in „Schneidemühl“ sein.

Drum geben wir den dort Verbliebenen die Hand zum „Deutschum-Verband“. Verständnis, Friede, Liebe, Vergeben mögen stets alle Wege ebnen.

(Eine Spätaussiedlerin)

Einer unserer jüngsten Heimatfreunde stellt sich vor:

Schneidemühler Heimatimpressionen

Reisen in die Vergangenheit und Zukunft
Mein Name ist Eberhard Ross, geb. am 10. April 1940 in Schneidemühl in der Schrotzer Straße 3. Dort wohnte ich mit meinen Eltern bis zum 21. Januar 1945, anschließend vom 22. Januar bis 17. Mai 1945 in Berlin-Kleinmachnow.

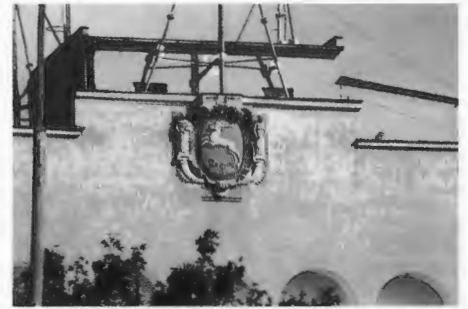
Die „Rückreise“ nach Schneidemühl erfolgte am 18. Mai 1945. Ankunft: ? Unser Haus war nicht beschädigt (wurde mit anderen Häusern später abgerissen). Heute kann ich mit meinem Auto im Wohnzimmer parken. – Wir mußten in Elisenua wohnen. Am 6. Juli 1945 durften wir ausreisen, kamen in den Bereich Stendal.

Seit dem 15. November 1945 waren wir wieder mit meinem Vater zusammen in Munster-Lager, Kreis Soltau.

Schneidemühl kannte ich eigentlich nur von Erzählungen, Bildern und vom Stadtplan. Ich wollte es immer kennenlernen.

Als Soldat durfte ich nicht hinfahren. Dann habe ich mich um meinen Vater gekümmert, der am 20. Januar 1999 mit 89 Jahren verstorben ist.

Seit diesem Zeitpunkt bereise ich regelmäßig die alte Heimat, „meine Stadt“ Schneidemühl. Unter dem Krieg hat sie sehr gelitten, nur wenig erinnert an unser altes Schneidemühl. Doch wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, wird selbst heute viel Bekanntes finden. Zu ca. 75% habe ich Schneidemühl erwandert. Gesehen habe ich: Sehr viele Kanaldeckel mit der Inschrift „Schneidemühl“ (bei einigen war die Inschrift entfernt). Auf der alten Posener



Das Schneidemühler Wappen am Krankenhaus in der Berliner Straße, erbaut 1938.

Straße entdeckte ich noch einen Kanaldeckel mit der Inschrift „Schneidemühl“. Das hieß für mich: auf dem Deckel stehen und diese Inschrift lesen bedeutet – du bist in Schneidemühl! Kopf hoch und ein Rundblick, und du bist in Piła in der Śródmiejska – eine schön ausgebaute Fußgängerzone.

Auf dem weiteren Weg siehst du das Wappen oben am Haupteingang des Krankenhauses an der Berliner Straße, den alten Stadtpark an der Berliner Straße, den Ehrenfriedhof in Verlängerung der Paulstraße über die Berliner Straße.

Beeindruckend sind auch der Blick von dem nach 1945 angelegten Park auf der Küddow-Insel auf die Kirche zur „Hl. Familie“ und auf das Landeshaus sowie Königsblick, die Reste der Waldwirtschaft und die noch erkennbaren Schützengräben. Im August, wenn die Blätter fallen, hat man die schönste Aussicht.

Besonders reizvoll ist die Umgebung mit ihren Kiefernwäldern, malerischen Seen und dem östlich von Schneidemühl gelegenen Netzetal. Hier liegt in schöner Umgebung am Nordufer des Netzetals, dem alten Thorn-Eberswalder Urstromtal, das Dorf Weißenhöhe (polnisch Białosłowie). Dort gibt es ein Gästehaus, das mir zur zweiten Heimat wurde – das Haus „Anna-Charlotte“ (Adresse: ul. Strulecka 21, 89-340 Białosłowie, Telefon 0048-67-2875-299). Nicht nur, daß alle Zimmer Dusche/WC und (deutschsprachiges) Fernsehen haben – jeder Gast fühlt sich hier wie zu Hause und aufgenommen in eine große Familie. Davon zeugt auch das Gästebuch, in dem man viele bekannte Namen findet. Schneidemühl liegt nur knapp dreißig Kilometer entfernt, und sowohl mit dem Auto als auch mit der Bahn ist es sehr gut erreichbar.

Die Autofahrt zwischen Weißenhöhe und Schneidemühl ist schon eine Reise für sich,



Königsblick: Reste der Waldwirtschaft und noch erkennbare Schützengräben.

Stammesbeschnitt

Abreisebescheinigung

für faktisch unkoordinierte „geschiepelt“ Umgehungen

(1) Name: Ross, Gerda geb. am: 15.11.1916

(2) Wohnort: Schneidemühl

(3) nach: irgendwo

(4) gültig bis: 21.1.45

(5) vorübergehende Bescheinigung für folgende Personen:

Nr.	Abreise	Wohnort	geb. am	abreist in
1	<u>Ross</u>	<u>Schneidemühl</u>	<u>15.11.16</u>	<u>...</u>
2	<u>Ross, Eberhard</u>	<u>Schneidemühl</u>	<u>10.4.40</u>	<u>...</u>

Die Oberbürgermeisterin, Landrat, Wirtschaftsmann

Abreisebescheinigung vom 21. Januar 1945 für Frau Gerda Ross und Sohn Eberhard.



Seit dem Herbst 2000 verkehrt für Touristen wieder die Wirsitzer Kleinbahn.

wenn man immer andere Wege fährt – Natur pur!

Eine Bahnfahrt hat einen ganz besonderen Reiz, die Trasse führt direkt am Fuße der Berge entlang, die von der Eisenbahn aus geradezu majestätisch wirken. Eigentlich sollte man von Schneidemühl über Nakel bis Bromberg fahren... Und wenn wir schon bei der Eisenbahn sind: Seit dem Herbst 2000 verkehrt für Touristen wieder die Wirsitzer Kleinbahn. Mit einer Spurbreite von nur 600 mm ist es ein ganz besonderes Erlebnis, mit dieser Eisenbahn zu fahren. Auf dieser Fahrt habe ich ca. siebzig Fotos gemacht.

Wer die Gegend besucht, sollte es nicht versäumen, die zahlreichen Museen Schneidemühls und der Umgebung zu besuchen. In diesem Zusammenhang möchte ich das Freilichtmuseum in Netzthal, polnisch Osiek, ganz besonders hervorheben.

Eberhard Ross, Jahnstraße 2, 49356 Diepholz, Telefon (05441) 5238.

Ein Bild aus längst vergangenen Zeiten im Heimatbrief Dezember löste Erinnerungen aus. „Café Vaterland“ mit der „Karl-Krause-Brücke“. So schreibt Heimatfreund Heinz Lukas (Schönlanke), 22869 Schenefeld, Erlenweg 5, folgendes:

Als ich Deinen Artikel las, fiel mir mein Versprechen ein, Dir meine alte Postkarte von der „Karl-Krause-Brücke“ zu überlassen, denn auch diese Karte hat eine Vergangenheit. Im November 1944 kam ich in englische Kriegsgefangenschaft. Es muß wohl Schicksal gewesen sein, daß mich ausgerechnet unsere unmittelbaren Grenz-nachbarn gefangen nahmen. Der Pole, der mich nach Waffen abtastete, fand als erstes meine Armbanduhr, die ich zur Konfirmation von meinen Eltern bekommen hatte, und meine Geldbörse. Beides steckte er schnell ein. Die Freude über den guten



Verkleinerte Kopie der im Text beschriebenen „Glückskarte“, die soviel überstanden hat.

Fang ließ ihn wahrscheinlich vergessen, mich weiter nach Waffen zu durchsuchen. So behielt ich u. a. auch ungesehen meine Brieftasche mit holländischen Gulden und deutschem Geld sowie meine Fotos von Freunden und Bekannten aus Schönlanke. Kurze Zeit später stellte ich mit Schrecken fest, daß sich in meiner Manteltasche noch zwei Eierhandgranaten befanden. Da es bald dunkel wurde, konnte ich sie in einem unbewachten Augenblick in einem Was-sergraben versenken.

Ich freute mich, daß ich meine Brieftasche mit den Bildern hatte. So glückte es auch manch anderem Soldaten, seine Fotos zu behalten. Oft schauten wir sie an. Sie waren ein Stück Heimat und munterten uns in der Monotonie der Gefangenschaft auf. Wir sprachen über Heimat und Herkunft. So hatte ich als Heimatstadt Schneidemühl angegeben. Wer kannte schon Schönlanke? Kaum hatte man sich aneinander gewöhnt, so wurden wir durcheinandergewürfelt. Neue Kameraden, neue Gesichter, und wieder wurden Erinnerungen ausgetauscht und Fotos gezeigt. Hier zeigte mir ein Landser in einem Camp bei Antwerpen die Postkarte von der „Karl-Krause-Brücke“ mit dem „Café Vaterland“. Ich fragte, ob er aus Schneidemühl sei. Er verneinte und erzählte, daß er von der Ost- an die Westfront verlegt wurde und in Schneidemühl einen kurzen Aufenthalt auf dem Bahnhof hatte. Hier habe er schnell die Karte gekauft, um ein Lebenszeichen an seine Familie zu senden – er kam nicht mehr dazu. Er überließ mir die Karte und meinte, daß ich doch eine nähere Beziehung zu Schneidemühl hätte. Und nun haltet Euch fest, es ist kaum zu glauben, aber wahr: Diese Schneidemühler Ansichtskarte kommt aus dem Verlag Schöning & Co in Lübeck. – Aus einem Bahnhofskiosk in Schneidemühl gelangte sie an die Westfront und überstand Krieg, Gefangenschaft, Durchsuchungen und Kontrollen. Jetzt landete sie wieder in Lübeck und kam in die Hände einer Schneidemühlerin! Heinz Lukas, ich danke Dir!

Alle Jahre wieder ... fahren wir von Lübeck nach Schneidemühl/Piła, um an den vorweihnachtlichen Feiern teilzunehmen. Zum Adventskaffeemittag in der Haushaltungsschule, die heute eine Gastronomie-Aus-



Im Hotel „Rodło“: Der Frauenchor singt alte deutsche Weihnachtslieder.

bildungs-Schule ist, lädt der Heimatkreis Schneidemühl die heute noch in Schneidemühl/Piła wohnenden und bis 1945 geborenen Landsleute ein. Zur Sensation wurde diese Fahrt mit Gisela Ritter (Westendstraße 50) aus Grömitz, Klosterseeweg 6, die sich unserer Fahrt morgens um 6 Uhr in Lübeck anschloß. Auch Gisela (eine Klassenkameradin der Bismarckschule) fährt jahrein jahraus nach Schneidemühl mit ihrem Auto, und immer ist die Mutter dabei. In diesem Jahr wollte sie nicht mehr so allein fahren, denn Frau Ritter hat ein stattliches Alter erreicht: man lese und staune: 95 Jahre! Sie ist munter und fidel, da kann man doch wirklich sagen: „Alle Achtung!“ Auch zur Adventsfeier war sie mit dabei, begleitet von ihrer Tochter und Christine Wicka geb. Bugustlavski (Elisenau). Beider Eltern waren bis 1945 befreundet.

Am Sonntag, dem 10. Dezember, fand zum zweiten Mal die große Weihnachtsfeier im Hotel „Rodło“ statt, zu der der Vorsitzende Edwin Kemnitz von der „Deutsch-Sozial-Kulturellen Gesellschaft e. V.“ in Schneidemühl/Piła, eingeladen hatte.

In den Vorhallen des Hotels hatte man nicht nur weihnachtlich dekoriert, sondern auch im Saal für 400 Personen die Tische festlich eingedeckt. Darunter waren 120 Kinder, die artig lauschten und auf den Weihnachtsmann warteten. Zuvor aber wurde zur Eröffnung alles, was Rang und Namen hat, von Herrn Kemnitz begrüßt und vorgestellt: der Stadtpräsident von Piła (Schneidemühl), Herr Zbigniew Kosmatka, der Ratspräsident von Piła (Schneidemühl), Herr Lech Chabanski, die Vertreter der Heimatkreise sowie die Gäste aus Flatow und Posen.



Vorweihnachtliche Feier im Hotel Rodło in Schneidemühl.

Bis zum Erscheinen des Weihnachtsmannes wurden vom Frauenchor Weihnachtslieder gesungen, einstudiert von der jungen Kulturassistentin „Katja“. Kinder sagten deutsche Gedichte auf und bekamen als Dank eine große Tüte mit süßen Sachen vom Weihnachtsmann geschenkt. – Der Heimatbrief machte es möglich. Vor zwei Jahren brachte ich das Bild von Heimatfreundin Ursula Biebrach geb. Döring (Uscher Straße 4), 79219 Staufeu, Im Falkenstein 1. Sie gratulierte darauf mit Blumen im Arm ihrer Freundin Maria Schmidt geb. Krienke (Gneisenastraße) in Lübeck zum 70. Geburtstag. Ja, und mit diesem Bild kam alles ins Rollen, denn Hans-Georg Schiebel (Martinstraße 5) aus München erkannte eine längst gesuchte Arbeitskollegin wieder, die er seit seiner Einberufung von 1943 nicht wieder gesehen hatte. Gottes Wege sind wunderbar! Zwei Menschen, vom Schicksal gezeichnet, finden sich in der Fremde wieder.

So grüßen beide auf einem Bild und schreiben: „Wir treffen uns in Cuxhaven, haben schon gebucht und möchten unser Wiedersehen gebührend feiern!“ Also, auf nach Cuxhaven!

Und nun aufgepaßt: Wie wäre es mit einem Urlaub im Pommern-Zentrum Lübeck – Travemünde? Unser Anteil vom 30. November 2001 bis 21. Dezember 2001 kann sofort angemeldet werden. Kostenpreis für zwei Personen je Nacht 45,- DM.

Zu melden bei E. Bukow, Telefon (0451) 476009, oder Postkarte schreiben. – Denken Sie auch noch, liebe Heimatfreunde, an unsere „Fastnacht“ in unserer Stadt Schneidemühl? In diesem Jahr ist es am Dienstag, dem 27. Februar, denn Karneval, wie die Rheinländer ihn feiern, gab es in der Grenzmark nicht. Doch verkleidet haben wir uns auch, haben Vaters Hüte oder Mutters lange Röcke angezogen und sind von Laden zu Laden, am liebsten zu den Bäckerläden und zum Fleischer gegangen. Im Chor wurde dann gerufen: „Lieber Fleischer, gib uns Schinken oder Speck, dann laufen wir auch gleich wieder weg!“ Beim Bäcker bekam man meistens „Pummelchen“. Ich glaube, in Schneidemühl kannte man diese Benennung nicht für „Pfannkuchen“, aber in den

Dörfern des Netzkreises schon. Fastnacht hat ja auch viel mit Volksglauben zu tun, so auch mit Sitten und Gebräuchen. Wir haben vieles von den Germanen übernommen, ebenso von den Griechen und auch von den Römern, die in dieser Zeit ihr Bacchusfest feierten. So ist es kein Wunder, wenn wir in den deutschen Fastnachtsitten und -gebräuchen Anklänge an das Heidentum finden. –

Die Sitten auf der Insel Usedom kommen den unsrigen gleich: Die Kinder laufen in Verkleidungen durch die Straßen, bitten um kleine Gaben und rufen: „Was raschelt im Busch, hast nicht Eier, so gib mir Speck, dann geh ich auch gleich wieder weg!“ Das Gegenteil wurde auf Rügen getan. Dort war die Fastnachtsrute sehr gefragt und spielte eine große Rolle. Knaben und Mädchen, seltsam verkleidet und mit bunten Masken versehen, gehen mit ihren Ruten in die Häuser und bitten mit Sprüchen um eine Gabe. Viele Fastnachtsitten haben eine symbolische Bedeutung. Das Wiedererwachen der Natur und die Wiederankunft der Sonne sollten dargestellt werden. Jungen und Mädchen gingen am Fastelabend auf eine Anhöhe, um von hier ein mit Stroh umwickeltes und angezündetes Wagenrad herunterlaufen zu lassen. Es sollte der Eindruck erweckt werden, als käme die Sonne vom Himmel. Oder es wurde eine Holzscheibe angezündet und in die Höhe geworfen, um die Ankunft des Frühlings und das Verschwinden des Winters symbolisch darzustellen. Es wurden auch kunstvoll angefertigte Stroh puppen, die wahrscheinlich die dämonischen Mächte des Winters darstellen sollten, abgebrannt (ich meine, auch mal diese mit Stroh umwickelten Räder von den Baggenbergen laufen gesehen zu haben). Was die symbolischen Fastnacht-Gebräuche betrifft, möchte ich sagen, die wurden von Baden-Württemberg bei uns eingeführt, denn die ersten Bürger, die sich in der Grenzmark niederließen, kamen ja aus dem Schwabenland. Machen Sie mal eine allemannische Fastnacht mit, und zwar in „Bad Säckingen“! Dann glauben Sie es auch. Nun wünsche ich eine gute Zeit und sage: Das ist die höchste aller Gaben, Geborgenheit und eine Heimat haben.

Es grüßt in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow

Richard-Wagner-Straße 6

23556 Lübeck

Telefon (0451) 476009



Ein Wiedersehen nach 57 Jahren in Staufeu: Hans-Georg Schiebel und Ursula Biebrach.



Frau Beltz-Gerlitz begrüßt Landsleute.

Deutsch Kroner Advents-Treffen in Hannover

Unsere Heimatkreisbetreuerin, Frau Anneliese Beltz-Gerlitz, und unsere Jastrower Heimatfreundin Anny Göbel hatten alle Landsleute aus Stadt und Kreis Deutsch Krone, die jetzt in der Umgebung von Hannover wohnen, zu einem gemütlichen adventlichen Beisammensein am 12. Dezember in die niedersächsische Landeshauptstadt eingeladen. Treffpunkt war das „Café an der Marktkirche“, nur wenige Minuten vom Hauptbahnhof entfernt und mitten im Zentrum der Stadt.

Über fünfunddreißig Personen waren gekommen, und zwar nicht nur aus Hannover und seiner nächsten Umgebung, sondern auch aus Springe, Hameln, Göttingen und anderen Orten.

So konnten die Initiatorinnen ehemalige Einwohner unserer Kreisstadt sowie Landsleute aus Jastrow, Lüben, Knaken-dorf, Preußendorf und mehreren anderen Dörfern begrüßen. Und es gab auch bei diesem Treffen einige Landsleute, die sich nach 1945 noch nicht wieder begegnet waren.

Bei einer Tasse Kaffee und gutem Kuchen saß man mehrere Stunden lang beisammen, tauschte Erinnerungen aus und erzählte sich vor allen Dingen von den letzten Fahrten in die Heimat. Natürlich waren bei diesen Reisen auch zahlreiche Fotos gemacht worden, die interessiert angeschaut wurden.

Bei der Verabschiedung wünschte man sich nicht nur – wie üblich – ein schönes Fest und das Beste für das neue Jahr, sondern man vereinbarte auch schon die nächste Zusammenkunft.

Mit einem Bummel über den Weihnachtsmarkt und durch die festlich geschmückte City Hannovers endete das fröhliche Advents-Treffen, für das Frau Beltz-Gerlitz und Frau Göbel herzlich gedankt wurde.

hgs



Ehemalige Kreisbewohner im munteren Gespräch. – Fotos: G. Schnepel

Die Grenzwaht 1
(Schneidemühler Tageblatt)

Herrn Modrow

Wohnung Jastr. Allee 123

Eine Mark 70 Pfg.
(1,50 RM. Bezugsgeld und 20 Pfg. Zustellgebühren)
für den Bezug der Grenzwaht im Monat Januar 1943
erhalten zu haben, bescheinigt

Die Grenzwaht, Schneidemühl

Bezugsgeld-Quittung der „Grenzwaht“.

Von den Weihnachtsfeiern in der Heimat

Nikolaustag und 2. Advent war es ...

Sehr spät erreichte uns die Einladung zur Weihnachtsfeier der Deutschen-Sozial-Kulturellen-Gesellschaft in Schneidemühl, die Finanzierung war ungewiß. Erst nachdem die beteiligten Heimatkreise ihre Zusage gaben, dieses Vorhaben wie in den vergangenen Jahren zu unterstützen, begannen die Vorbereitungen.

So machte ich mich reisefertig und plante die Anreise für den Nikolaustag, 6. Dezember. Im Laufe des Jahres waren Spenden von Jastrower Heimatfreunden für das Kinderheim bei mir eingegangen, die es nun ermöglichten, für alle 45 Kinder kleine Nikolaustütchen und einen Geldbetrag zur Weihnachtsfeier der Kinder beizusteuern. Um 17 Uhr kam ich im Kinderheim an, stellte das Auto im Hof ab und begab mich zum Büro des Direktors. Schon begehrte ein kleines Mädchen durch zaghaftes Klopfen Einlaß, um zu fragen, ob die Frau Nagel auch etwas mitgebracht hätte – es wäre doch Nikolaustag! Vom Direktor wurde es bejaht, und sie bekam Order, erst sollte zu Abend gegessen werden, und wenn alle fertig wären, sollte sie Bescheid sagen. Es dauerte nicht lange und sie verkündete, nicht mehr so zaghaft: „Wir sind fertig.“ Es war das erste Mal in acht Jahren, daß ich zur Essenszeit im Kinderheim war und sehen konnte, was auf den Tisch kommt. Unter den Kindern ist auch ein deutscher Junge, 17 Jahre, aus Bremen. Nach einer Begrüßung bekam nun jedes Kind mit einigen netten Worten sein Nikolaustütchen. Alle freuten sich, besonders die ganz Kleinen, und bedankten sich artig. Was ich auch erfahren konnte, was mich auch erfreute, zehn der Kinder lernen in der Schule die deutsche Sprache neben einer anderen Fremdsprache. Bereits am nächsten Tag wurde in der polnischen Presse über diese Nikolausüberraschung wohlwollend berichtet. Bei allen Jastrower Spendern möchte ich mich nochmals bedanken.

Auch der Jastrower Stadtverwaltung statete ich einen Besuch ab, um zu erfahren, wie weit die Planungen zum 400jährigen Stadtjubiläum gediehen sind. Über diese Gespräche werde ich in den nächsten Heimatbriefen ausführlich berichten. Nur noch soviel – auch in Jastrow erstrahlte ein



Am Nikolaustag war es: Frau Nagel im Kinderheim Jastrow.

großer Weihnachtsbaum und zauberte Weihnachtsstimmung. Auch die Schaufenster waren weihnachtlich geschmückt, und es herrschte weihnachtliches Treiben in den Geschäften und auf den Straßen.

Am späten Nachmittag, am Donnerstag, kam ich dann in Schneidemühl an, und der große, strahlende Weihnachtsbaum, geschmückt von der Firma Philips, kündete an – es wird Weihnachten! Im Büro der Deutschen-Sozial-Kulturellen-Gesellschaft wurde schon auf meine Ankunft gewartet. Für den Samstag war wieder der bei den Schneidemühlern beliebte kleine Kaffeenachmittag in den Räumen der ehemaligen Hauswirtschaftsschule in der Milchstraße vorgesehen. Alle waren gekommen, herzliche Begrüßung und weihnachtliche Stimmung. Aus Spendengeldern des Heimatkreises Schneidemühl konnte es ermöglicht werden, daß alle ein kleines Geschenk und weitere Überraschungen erhalten konnten.

Zum Abschluß des Tages noch eine Einladung zu einer Folklore-Veranstaltung im ehemaligen Theater – heute Schneidemühler Kultur-Haus. Die Veranstaltung hatte bereits um 14.30 Uhr begonnen und sollte um 19.30 Uhr beendet sein. Insgesamt 13 Folklore-Gruppen zeigten ihr Können in prächtigen Trachten mit Gesang und Tanz. Die Gruppen kamen, um nur einige zu benennen, aus: Wronke, Prochnow, Lubasch, Kolmar, Arnswalde, Kolberg, Schneidemühl und Jastrow. In diesem Jahr nun erstmalig dabei der Frauenchor der Deutschen-Sozial-Kulturellen-Gesellschaft Schneidemühl mit deutschen Weihnachtsliedern, unter der Leitung von Katja Wanner, der Kulturassistentin. Dieses wurde auch im Programm angekündigt. Als zum Abschluß der Veranstaltung das in der ganzen Welt bekannte Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ vom Frauenchor angestimmt wurde, stimmten alle Sänger aus den Folklore-Gruppen in ihrer Sprache mit ein. Die Jastrower Gruppe brachte danach noch ein altes polnisch/ukrainisches Weihnachtslied zu Gehör, diese Darbietung war von großem Können geprägt. Es war eine großartige Veranstaltung, an der ich teilnehmen durfte. Danke an die Organisatoren!

Nach diesem Tagesausklang war alles auf die Weihnachtsfeier am Sonntag gespannt! Die Einladungen hatten alle Mitglieder erhalten mit der Bitte mitzuteilen, wieviele Personen und Kinder teilnehmen werden. Teilnehmen kann nur, wer Mitglied der Deutschen-Sozial-Kulturellen-Gesellschaft ist und seinen Betrag gezahlt hat. Einige haben erst den Beitrag gezahlt, als die Einladung kam, um dabei zu sein. Auch in diesem Jahr war das Hotel „Rodło“ für die Weihnachtsfeier gewählt worden. Schon ab 13 Uhr war Bewegung in den Fluren des „Rodło“. Als der große, hübsch geschmückte Saal geöffnet wurde, dichtes Gedränge, jeder wollte den besten Platz für sich und die Seinen.

Als Gäste waren geladen: der Stadtpräsident von Schneidemühl mit seinem Vertreter, der Direktor des Kulturhauses in Schneidemühl mit seinem Vertreter, Gäste



Schneidemühl, Hotel Rodlo: Der Weihnachtsmann ist angekommen.

aus Posen und Flatow und die Vertreter der Heimatkreise. Grußworte der Präsidentin des PKST, Frau Margrit Schlegel, wurden verlesen. Trotz Einladung hat der Bürgermeister von Deutsch Krone sein Erscheinen entschuldigt – sehr bedauerlich! Nach Gruß- und Dankesworten immer wieder weihnachtliche Weisen, vorgetragen vom Schneidemühler Frauenchor. Die Kinder wurden schon unruhig, wollten sie doch endlich ihre erlernten Gedichte und Lieder zu Gehör bringen. Wer auch erwartet wurde, war der Weihnachtsmann, der doch die ersehnte bunte Tüte bringen sollte. Auch für die ältere Generation waren wieder Pakete gepackt worden mit allerlei Nützlichem. Alle machten frohe und zufriedene Gesichter, alle hatten Worte des Dankes für die Organisatoren und Spender – so hat sich alle Mühe gelohnt.

Freundliche Verabschiedung von den Schneidemühler Führungsspitzen und den Gästen, und schon war alles vorbei, was so vieler Überlegungen bedurfte. Die Vertreter der einzelnen Heimatkreise trafen sich nach Ende der Feier in den Räumen der Gesellschaft und dankten nun auch dem Vorsitzenden Herrn Kemnitz und seinen unermüdlichen Helfern für die wieder gelungene, schöne Weihnachtsfeier 2000.

Zum Abschluß möchte auch ich den vielen ehrenamtlichen Helfern in Schneidemühl, Flatow und Deutsch Krone danken, dem Vorstand vom Heimatkreis Schneidemühl, dem Vorstand vom Netzekreis und dem Vorstand des Heimatkreises Deutsch Krone, daß diese Feier wieder ein so großer Erfolg geworden ist durch unsere Hilfe.

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
235543 Lübeck



Bei der Weihnachtsfeier in Schneidemühl: Links im Bild die Vertreter des Kulturhauses in Pila, in der Mitte der Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl, ganz rechts der Stadtpräsident, daneben sein Vertreter

An die Deutsch Kroner Lönsfreunde

Unser Hermann-Löns-Kursus von unserer Volkshochschule in Gehrden hatte eine sehr gut vorbereitete Lektorin, die zweimal je 1½ Stunden, bestens orientiert, viele Gehrdenener begeisterte. Sie hatte sich diverse Bücher geliehen, aber ein ganz besonderes Buch gekauft, das ich zu Weihnachten geschenkt bekommen habe und es Ihnen bestens empfehlen kann: Hermann Löns, Mythos und Wirklichkeit, eine Biografie von Thomas Dupke, Claassen-Verlag, Reihe Lebensläufe, 2. Auflage Hildesheim 1994, ISBN 3-546-00086-2 (214 Seiten). Der Vortrag mit Bild ist bestens angekommen, so daß in unserer Tageszeitung ein Artikel zu lesen war: Dichter, Schriftsteller, Liederschreiber, der berühmte Hermann Löns. Soviel aus diesem Leben hört man in keinem der üblichen Vorträge: Sein selten zufriedenes, unglückliches Leben, seine große Liebe zur Natur mit viel erarbeitetem Wissen sollte Erfüllung im Studium der Naturwissenschaften haben, aber sein autoritärer, strenger Vater verlangte ein Medizinstudium. Weit weg in Greifswald in einer studentischen Korporation versuchte er, seinen Kummer durch reichliche Trinkgelage zu überwinden. Deshalb entzog ihm der Vater seine geldliche Unterstützung. So schrieb Hermann Löns ein Buch nach dem anderen, je 14 Tage und Nächte einen Roman. Das brachte ihm ein erbliches (von der Mutter her) Nervenleiden. Hermann Löns war dreimal verheiratet, aber das ersehnte Glück fand er nie. Sein einziger Sohn war körperlich und geistig behindert und lebte noch viele Jahre als Pflegefall. Da Hermann Löns sein unerfülltes Leben über war, meldete er sich 48jährig als Kriegsfreiwilliger 1914. Am 26. September 1914 wurde er tödlich getroffen (alles sehr gut in dem Buch nachzulesen). Seine Grabstätte befindet sich mitten in Deutschland, bei Walsrode im Tietlinger Wacholderhain.

Aber noch heute ist Hermann Löns der so sehr Verehrte, bekannte Berühmte. Als im Jahr 2000 das 3. Fernsehprogramm 24 große schöne Türen in einem Adventskalender zeigte, war der 3. Dezember, vor der die Stadt, vor der die Tür war, gezeigt und berichtet, daß sich Hermann Löns dort gern aufgehalten hat.

Und noch etwas gab es zu Weihnachten 2000: Ausflugs-Tipp zum Hermann-Löns-Turm im Ith. Der Turm ist um 4 Meter erhöht worden, um einen wunderschönen Blick über die Baumkronen in der Landschaft zu haben. Hermann Löns war sehr gern dort, zumal wegen der Kalksandsteinklippen im Gelände. Wir Deutsch Kroner sollten stolz sein, diesen berühmten Menschen 18 Jahre in unserer Stadt beherbergt zu haben.

Margarete Jung
Matthias-Claudius-Straße 19
30989 Gehrden

Agrotourismus – Unterkünfte auf dem Lande

Auch in Polen gibt es den sogenannten Agrotourismus. Darunter versteht man ehemalige oder aktive landwirtschaftliche Betriebe, die ihre Türen für den Tourismus geöffnet haben. Diese Art des Tourismus bietet für den Besitzer die Möglichkeit eines zusätzlichen außerlandwirtschaftlichen Zuerwerbs und für den Touristen eine kostengünstige Alternative in der Wahl der Unterkunft. In der November-Ausgabe des „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes“ wurde von Frau Maria Quintus die Frage gestellt, ob auch in anderen Dörfern Unterkünfte auf dem Lande bekannt sind. Nach einer Recherche im Internet gibt es Urlaub auf dem Bauernhof in ländlicher Umgebung in:

Zippnow/Sypniewo: hier bietet Andrzej Cilsdorf, Sypniewo 7, PL 64-832 Radwanki, Telefon 067-284-60-3, eine Unterkunft an. Er ist Mitglied des Polnischen Bundes für Agrotouristik „Gastfreundliche Bauernhöfe“. Das Haus liegt in unmittelbarer Nähe des Sees. Eine Erholung für ältere Leute sowie auch für Familien mit Kindern, ein Paradies für Angler, Reiter sowie für Wassersportler. Die Gäste werden von April bis Oktober erwartet.

In **Jagdhaus/Budy** offeriert Bozena Radzikowska, Budy 22, PL 64-915 Jastrowie, Telefon (067) 266-34-26, als Mitglied des Polnischen Bundes für Agrotouristik seinen gastfreundlichen Bauernhof. Das Dorf Jagdhaus/Budy liegt im Wald am Ufer der Plytnica (Plietnitz), 19 km von Deutsch Krone/Walcz entfernt. Die Gäste werden von Mai bis Oktober erwartet.

Auch in **Rederitz/Nadarzyce** gibt es einen „Gastfreundlichen Bauernhof“. Ryszard i Alicja Tarnowscy, Nadarzyce 65, PL 64-915 Jastrowie, Telefon 67-2506193, empfangen die Gäste in einem alten, schön renovierten Haus auf dem Lande. Die Zimmer sind geschmackvoll eingerichtet. Zur Verfügung der Gäste stehen neben den Zimmern auch die Küche, ein Erholungszimmer und ein Bad. Im Eßzimmer befindet sich ein Kamin, an dem man kühle Tage verbringen kann (so die Beschreibung im polnischen Werbetext).

Diese Zusammenstellung kann auch im Internet auf den „Back to the Roots in Deutsch Krone-Seiten“ unter www.joachim-schulz.de eingesehen werden. Hier gibt es auch ein paar Bilder und weitere Informationen zu den Unterkünften.

Joachim Schulz
Bentheimer Str. 7
49809 Lingen

Grüße aus der Heimat

Die Beförderungsdauer eines Briefes oder einer Karte ist nicht nur bei der Deutschen Post AG schwer im voraus zu berechnen. Für die polnische Post gilt dies mindestens in gleichem Maße. Zu Weihnachten erhielt ich eine Karte aus Deutsch Krone, die nur fünf Tage unterwegs war. Aber das war ein

Sonderfall. Inzwischen trafen Karten und Briefe ein, die drei Wochen oder noch länger unterwegs waren.

So kann ich Ihnen erst heute die guten Wünsche zum neuen Jahr weitergeben, die mir u.a. Frau Monika **Nochowicz** im Namen aller Deutsch Kroner „Ureinwohner“ (wie sie schreibt) für die Leserinnen und Leser des Heimatbriefes übermittelt hat, ebenso Herr **Alfons Karczewski** aus Märkisch Friedland.

Wenn diese guten Wünsche auch mit Verspätung hier eintrafen, so freuen wir uns wohl trotzdem sehr darüber, danken unseren heimatverbliebenen Landsleuten ganz herzlich dafür und erwidern die Wünsche in gleichem Maße.

Der Schriftleiter

Neujahrsgruß aus der Heimat

An alle Landsleute aus Märkisch Friedland und dem ganzen Kreis Deutsch Krone! Liebe Heimatfreunde dort im weiten Westen! Ich sende Euch die besten Grüße aus der alten Heimat und wünsche Euch ein gesundes und glückliches neues Jahr 2001. Besucht die alte Heimat, laßt eure Kinder und Enkelkinder die alte Heimat kennenlernen. Viele wissen nicht, wie schön es hier ist: die schönen Wälder, die Seen und was in den Seen und in den Wäldern lebt. Es gibt kaum einen schöneren Naturschatz als hier im Kreis Deutsch Krone. Wir selbst hatten in unserer Jugendzeit nicht die Möglichkeit, die Heimat richtig kennenzulernen, weil wir als Jugendliche in den schrecklichen Krieg ziehen mußten. Wir haben Rußland, Frankreich und Afrika besser kennengelernt als die eigene Heimat.

Liebe Heimatfreunde, Ihr habt noch die Möglichkeit, dies nachzuholen und die kommenden Generationen mit der Heimat bekannt zu machen. Es ist ja Gott sei Dank eine Zeit gekommen, wo die Grenzen ziemlich offen sind. Die Haßpolitik ist vorbei, so daß alle Heimatfreunde ihre geliebte Heimat besuchen können. Benutzt die Gelegenheit, solange es die Gesundheit erlaubt, denn die Zeit vergeht so schnell, daß man es gar nicht merkt.

Nochmals die besten Neujahrsgrüße!

Alfons Karczewski
aus Märkisch Friedland

Kurzinformation

Die im Heimatbrief Oktober 2000 auf Seite 17/18 gemeldete Vereinigung des „Deutsch Kroner Heimathaus e.V.“ und des Heimatkreistages mußte leider verschoben werden. Der Einspruch eines Landsmannes beim Registergericht Osnabrück veranlaßte Herrn Notar Rolf Busse zur vorläufigen Rücknahme des Eintragungsantrages.

Nähere Mitteilungen im nächsten Heimatbrief.

Dr. Hans-Georg Schmeling

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 31. März 2001

98 Jahre: Am 25.3. Edwin **Schönrock** (Hasenberg-Gut, Kalthöfen), 19243 Wulfskuhl, Krs. Hagenow.

96 Jahre: Am 29.3. Melita **Bohn**, geb. Bliesner (Neugolz), 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 5.

95 Jahre: Am 23.3. Anna **Wellnitz**, geb. Rohbeck (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 3), 25693 St. Michaelisdonn, Österstr. 28. – Am 29.3. Dr. Bruno **Krykant** (Schloppe), 14193 Berlin, Egerstr. 10.

94 Jahre: Am 25.3. Hildegard **Krause**, geb. Mielke (Schloppe, Königsberger Str. 4), 51061 Köln, Melissenweg 12.

93 Jahre: Am 4.3. Maria **Garske**, geb. Wiese (Harmelsdorf), 72510 Stetten, Lindenstr. 25. – Am 7.3. Hildegard **Kindermann**, geb. Lenz (Deutsch Krone, Königstr. 9), 48155 Münster, Laerer Landweg 149. – Am 8.3. Georg **Arndt** (Stranz), 48149 Münster, Schefker-Boichhorst-Str. 15. – Am 24.3. Maria **Symnick**, geb. Bahnhagel (Arnsfelde), 37081 Göttingen, Backhausstr. 16c. – Am 28.3. Wally **Ellwanger**, geb. Moritz (Klawittersdorf), 13507 Berlin, Am Tegeler Hafen 28 E.

92 Jahre: Am 9.3. Hermann **Kroll** (Melentin), 49429 Visbek, Marienburger Str. 7. – Am 22.3. Johanna **Meller**, geb. Losch (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 5), 30952 Ronnenberg, Berliner Str. 21.

91 Jahre: Am 3.3. Klara **Strehlow**, geb. Murach (Freudenfier), 42477 Dahlhausen-Wupper, Kolpingstr. 55. – Am 6.3. Erich **Koschnitzki** (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), 27711 Osterholz-Scharmbe., Mühlenstr. 6. – Am 24.3. Meta **Köppen** (Mk. Friedland), 21335 Lüneburg, Wichernstr. 12.

90 Jahre: Am 5.3. Elisabeth **Robakowski**, geb. Frieske (Sagemühl), 17033 Neubrandenburg, Templiner Str. 2. – Am 9.3. Max **Neumann** (Lubsdorf), 44809 Bochum, Braunsberger Str. 9.

89 Jahre: Am 10.3. Hildegard **Wiese**, geb. Wiese (Arnsfelde und Soldnitz/Neustett.), 17111 Metschow, Dorfstr. 4b. – Am 10.3. Charlotte **Wichert**, geb. Feist (Mk. Friedland, Langestr.), 50674 Köln, Lüttichstr. 69. – Am 15.3. Helene **Erdner**, geb. Nowatzki (Deutsch Krone, Königstr.), 36043 Fulda, Bellingerstr. 8. – Am 18.3. Gertrud **Hildebrandt**, geb. Kaatz (Jagolitz), 17089 Kessin, Altentreptow. – Am 25.3. Bruno **Mickoley** (Tütz, Bahnhofstr.), 78713 Schramberg-Sulgen, Schultheiss-Eberhard 16. – Am

27.3. Leokadia **Prodöhl**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Abbau), 45739 Erkenschwick, Halluinstr. 26/28.

88 Jahre: Am 7.3. Margarete **Jung**, geb. Bosse (Deutsch Krone, Theo.-Müller-Str. 6), 30989 Gehrden, Matthias-Claudius-Str. 19. – Am 9.3. Martha **Manthey**, geb. Zoch (Marthe und Schneidemühl), 12103 Berlin, Wilhelmstr. 70/bei Reinha. M. – Am 10.3. Eugen **Meyer** (Jastrow, Wurtstr. 22), 23611 Bad Schwartau, Stockolsdorfer Weg 20. – Am 16.3. Jenni **Klein** (Zippnow), 53757 St. Augustin, Von-Galen-Str. 99. – Am 24.3. Elisabeth **Schuhmacher**, geb. Döge (Rederitz), 45149 Essen, Winkelstr. 20. – Am 26.3. Alfred **Schur** (Jastrow), 25980 Westerland, Waldstr. 2, App. 68.

87 Jahre: Am 1.3. Edith **Marten**, geb. Schmidt (Henkendorf), 33719 Bielefeld, Heinr.-Heine-Str. 11. – Am 4.3. Angela **Blanke**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 53177 Bonn, Kastanienweg 77. – Am 7.3. Elfriede **Rux**, geb. Krenzke (Jagdhaus), 21391 Reppenstedt, Kantstr. 17a. – Am 11.3. Elfriede **Bobrowski**, geb. Krebs (Preußendorf), 97980 Bad Mergentheim, Austr. 40. – Am 16.3. Hildegard **Radke** (Freudenfier), 47805 Krefeld, Ispelstr. 13. – Am 19.3. Albert **Neumann** (Königsgnade), 49124 Georgsmarienhütte, Karlinenstr. 2. – Am 20.3. Maria **Heinrichs**, geb. Rehbein (Zippnow), 41061 Mönchengladbach, Erzberger Str. 130. – Am 22.3. Anna **Heymann**, geb. Manthey (Lubsdorf), 25821 Bredstedt, Bachstr. 4/bei Konetzni. – Am 23.3. Kurt **Schmidt** (Jastrow), 24937 Flensburg, Am Ochsenmarkt 33/35. – Am 28.3. Ilse **Mintzlaff**, geb. Schirrmacher (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), 21339 Lüneburg, Ostpreußenring 89.

86 Jahre: Am 7.3. Johanna **Altenburg**, geb. Draht (Lebehnke), 32584 Löhne, Fliederstr. 6. – Am 23.3. Käthe **Matz**, geb. Krüger (Eichfier), 19406 Sternberg, Güstrower Chaussee 5. – Am 24.3. Elfriede **Winter**, geb. Lamps (Hansfelde), 16515 Oranienburg, Berliner Str. 45/Haus II. – Am 29.3. Hildegard **Rauscher**, geb. Krause (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), 31134 Hildesheim, Sprengerstr. 21. – Am 30.3. Josef **Briese** (Lebehnke, Geske-Neu-L.), 14621 Schönwalde, Feldner Str. 16.

85 Jahre: Am 1.3. Gerhard **Briese** (Klausdorf), ARG Martinez 1640, Vicente Lopez 132/10 A. – Am 7.3. Joachim **Schulz-Weber** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 2), 21365 Adendorf, Von-Behring-Str. 17. – Am 11.3. Maria **Wellnitz** (Breitenstein), 52068 Aachen, Außenstr. 8. – Am 19.3. Frieda **Riesner**, geb. Braun (Klein Nakel), 01734 Rabenau/Sachs., August-Bebel-Str. 14. – Am 20.3. Klaus **Hell** (Jastrow), 45632 Essen/Oldenburg, Löhninger Str. – Am 22.3. Ida **Hinzmann**, geb. Bluhm (Mk. Friedland), 12049 Berlin, Okerstr. 20.

84 Jahre: Am 2.3. Bruno **Bartonneck** (Eichfier), 50823 Köln, P.-Bauer-Str. 2, Hs. Burauen 1. – Am 5.3. Elfriede **Naubus**, geb. Kühn (Rosenfelde), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 47a. – Am 19.3. Josef **Riebschläger** (Knakendorf), 51065 Köln, Kasseler Str. 2. – Am 20.3. Hubert **Gonschorek** (Dammlang, Sophienau), 21382 Brietlingen, Moorweg 55. – Am 22.3. Hedwig **Klingbeil**, geb. Hermann (Drahnaw, Salm), 17109 Demmin, Jarmener Str. 43.

83 Jahre: Am 4.3. Elisabeth **Mintz**, geb. Hinz (Wissulke), 44869 Bochum, Dellenburg 19. – Am 5.3. Lieselotte **Haack**, geb. Schubert (Eichfier), 57250 Netphen, Zur Schwarzen Heide 17. – Am 11.3. Gertrud **Osterhoff**, geb. Semrau (Deutsch Krone, Königstr.), 45279 Essen, Von-Ossietzky-Ring 31. – Am 13.3. Klara **Cassin** (Rederitz), 31191 Algermissen, Kranzweg 38. – Am 18.3. Joachim **Buchholz** (Wittkow, Gut), 29365 Sprakesehl, Haus Nr. 1/ Blickwedel. – Am 19.3. Käthe Maria **Vangerow**, geb. Katritzke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 25c), 33619 Bielefeld, Neuköllner Str. 57. – Am 26.3. Christel **Sterling**, geb. Prang (Tütz, Bahnhofstr. 56), 78532 Mohringen, Konzenberger Str. 27. – Am 27.3. Franz **Heymann** (Neu-Prochnow und Schulzendorf), 58809 Neuenrade, Breslauer Str. 23. – Am 30.3. Helena **Peter**, geb. Brose/Zoch (Schrotz), 36041 Fulda, Vinzenzstr. 34.

82 Jahre: Am 20.3. Agnes **Fritz**, geb. Zabitzki (Deutsch Krone), 24837 Schleswig, Danziger Str. 9. – Am 21.3. Otto **Drath** (Lebehnke), 35685 Manderbach/Dillenberg, Kirchstr. 6. – Am 21.3. Ruth **Schalow** (Neugolz und Deutsch Krone), 44789 Bochum, Mozartstr. 41. – Am 28.3. Rita **Mielke**, geb. Knuth (Rose), 55566 Sobernheim, Staudernheimer Str. 97. – Am 29.3. Felizitas **Manke**, geb. Sydow (Freudenfier), 18461 Gremersdorf, Siedlerweg 1.

81 Jahre: Am 2.3. Christel **Brandt**, geb. Schneider (Trebbin), 51145 Köln, Wuppertaler Str. 5. – Am 2.3. Hildegard **Luebke**, geb. Strehl (Eichfier), Can Wetaskiwin Alberta, 64 4410 -52 Av./ T9 A 3L2. – Am 6.3. Traute **Heinze**, geb. Klegin (Schloppe, Bahnhofstr. 8), 26789 Leer, Bgm.-Pustau-Str. 46. – Am 13.3. Elsbeth **Steffe** (Lebehnke), 17111 Schönfeld/Demmin. – Am 13.3. Alfred **Hagedorn** (Freudenfier), 46459 Rees, Emmericher Str. 4 A. – Am 13.3. Hedwig **Jaster** (Freudenfier), 37603 Holzminnen, Charlottenstr. 10. – Am 14.3. Karl-Heinz **Golz** (Mk. Friedland, Lobitzer Chaussee), 48249 Dülmen, Kapellenweg 14. – Am 16.3. Maria **Quintus**, geb. Mahlke (Rederitz), 46535 Dinslaken, Avegunst 13. – Am 17.3. Gertrud **Spiekermann**, geb. Müncheberg (Buchholz), 17129 Kruckow, Dorfstr. 57a. – Am 20.3. Willi **Irmmer** (Mk. Friedland), 80939 München, Mohrstr. 14. – Am 24.3. Heinz **Manke** (Deutsch Krone, Jahnstr. 8), 64589 Stockstadt, Ludwigstr.

22. – Am 25.3. Dorothea **Merkert**, geb. Schulz (Deutsch Krone und Breitenstein), 25541 Brunsbüttel, Berliner Str. 13 a. – Am 30.3. Elisabeth **Tetzlaff**, geb. Buske (Tütz, Klosterstr.), 16775 Falkenthal, Krs. Gransee.
- 80 Jahre:** Am 5.3. Margchen **Mehren**, geb. Meisolle (Hoffstädt), 57074 Siegen, Fludersbach 106. – Am 5.3. Herbert **Lange** (Deutsch Krone, Braustr.), 17493 Greifswald, Trelleburger Weg 1. – Am 9.3. Ruth **Weber** (Schloppe, Wilhelmstr. 11), 14052 Berlin, Württembergallee 9. – Am 10.3. Elisabeth **Hapke**, geb. Knop (Wissulke), 10317 Berlin, Eduardstr. 18 b. – Am 11.3. Minna **Dittmann**, geb. Dittmann (Preußendorf), 15324 Kirchwerder, Post Letschin. – Am 18.3. Emil **Höft** (Springberg, Abbau), 18519 Hankenhagen Nord, Post Miltzow, Dorfstr. 8. – Am 18.3. Gertrud **Ischen**, geb. Kutz (Klawittersdorf), 42349 Wuppertal, Hollenscheidter Str. 30. – Am 22.3. Gerda **Zeggel**, geb. Radke (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, M.-Gorki-Str. 5. – Am 23.3. Herta **Schulz** (Preußendorf), 17322 Löcknitz, Siedlerweg 5. – Am 23.3. Gerda **Ahl**, geb. Rönspieß (Klausdorf, Deutsch Krone), 17139 Kummerow, Dorfstr. 78. – Am 27.3. Ruth **Piehl** (Eichfier, Abbau), 40223 Düsseldorf, Aachener Str. 113. – Am 29.3. Hanns **Kriszeleit** (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 5), 61440 Oberursel, Bruder-Winter-Str. 8. – Am 31.3. Dr. Gerda **Fischer**, geb. Lauer (Deutsch Krone, Königstr.), 31303 Burgdorf, Am Br. Hirsch 4.
- 79 Jahre:** Am 1.3. Maria **Schmidt**, geb. Wiese (Rosenfelde), 17291 Prenzlau, R.-Breitscheid-Str. 5 a. – Am 7.3. Lieselotte **Kieslich**, geb. Wiese (Schönow), 18435 Stralsund, Fr.-Wolf-Str. 17. – Am 9.3. Friedrich **Wilhelm** (Hoffstädt), 72336 Balingen, Königsberger Str. 92. – Am 12.3. Elisabeth **Quell**, geb. Genrich (Alt-Lobitz), 27432 Bremervörde, Marktstr. 14 a. – Am 14.3. Paul **Stelter** (Tütz, Schloßstr., Abbau 20 a), 29221 Celle, Emigrantenstr. 4 a. – Am 15.3. Margarete **Rohbeck**, geb. Schulz (Schulzendorf), 56642 Krufz, Neuer Weg 27. – Am 19.3. Elfriede **Knöpfe** (Eichfier), 23714 Malente, Rosenstr. 20. – Am 23.3. Erich **Schüler** (Hoffstädt), 28213 Bremen, Klattenweg 19. – Am 30.3. Helene **Baganz**, geb. Wayczkowski (Hoffstädt), 18513 Keffenbrink, Dorfstr. 14.
- 78 Jahre:** Am 1.3. Hildegard **Meier**, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 29), 18311 Ribnitz-Damgarten, G.-A.-Demmler-Str. 21. – Am 1.3. Magdalena **Reschke**, geb. Radke (Rederitz), 31137 Hildesheim, Maschstr. 71. – Am 3.3. Heinz **Hartwig** (Gollin), 17091 Klein-Tetzleben, Ringstr. 50. – Am 6.3. Ursula **Zeggel**, geb. Kroll (Eichfier), 31137 Hildesheim, Hasestr. 56. – Am 7.3. Hilde **Berner**, geb. Gruse (Karlsruhe), 18465 Siemersdorf. – Am 8.3. Dorothea **Pommerening** (Deutsch Krone, Hindenburgstr.), 44339 Dortmund, Banat-

- str. 11. – Am 8.3. Ursel **Arndt** (Dyck), 48268 Greven, Emsweg 12. – Am 9.3. Werner **Krummeyer** (Deutsch Krone und Schloppe), 07389 Ranis, Krs. Pößneck. – Am 10.3. Elisabeth **Wasmund**, geb. Kadow (Klawittersdorf), 17034 Neubrandenburg, Uns-Hüsung 29. – Am 11.3. Heinz **Kluck** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 22359 Hamburg, Stüfteleck 11/2. – Am 11.3. Herta **Weckerth** (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 35), 36205 Sontra, Kirchpark 1. – Am 11.3. Otto **Schönfeld** (Preußendorf), 21357 Bardowick, Birkenweg 9. – Am 14.3. Herbert **Rusch** (Schloppe, Fritz-Reuter-Str. 5), 82269 Geltendorf, Bahnhofstr. 53. – Am 18.3. Hedwig **Nöthlich**, geb. Linde (Deutsch Krone, b. Quick/und Elsenfelde), 19243 Waschow, Korfter Weg 19. – Am 21.3. Waltraut **Braun**, geb. Utecht (Stranz), 44359 Dortmund, Dönnstr. 41. – Am 23.3. Emmy **Waßmann**, geb. Zutz (Machlin), 37199 Wulften/Harz, Schillerstr. 22. – Am 26.3. Rudi **Weller** (Jastrow, Töpferstr. 14), 44579 Castrop-Rauxel, Liebigstr. 22. – Am 26.3. Ilse **Loose**, geb. Kapitzke (Briesenitz), 17111 Vanselow, Dorfstr. 22. – Am 28.3. Gustav **Gruhlke** (Jastrow, Bahnhof), 21680 Stade, Teichstr. 48. – Am 29.3. Ruth **Michaelis-Leszyns**, geb. Lüdeke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 10), 31582 Nienburg, Mindener Landstr. 6.
- 77 Jahre:** Am 6.3. Charlotte **Meßmann**, geb. Krüger (Wissulke), 51145 Köln, Pappelallee 44. – Am 10.3. Herbert **Bartel** (Petznick), 37085 Göttingen, Görliizer Str. 65. – Am 12.3. Monika **Hass**, geb. Marienfeld (Rederitz), 45355 Essen, Borbeker Str. 68. – Am 13.3. Johannes **Mahlke** (Rederitz), 40457 Düsseldorf, Grevenbroicher Weg 70. – Am 18.3. Kurt **Knodel** (Hoffstädt), 25355 Barmstedt, Königsberger Str. 72. – Am 23.3. Gretel **Radke** (Kl. Wittenberg), 60316 Frankfurt, Berger Str. 96. – Am 24.3. Waltraud **Engel**, geb. Bettin (Gr. Wittenberg), 13627 Berlin, Schneppenhorstweg 10. – Am 24.3. Werner **Zeising** (Koschütz), 27472 Cuxhaven, Grüner Weg 14. – Am 28.3. Elfriede **Günther**, geb. Teske (Eichfier), 17111 Neu-Kentzlin, Dorfstr. 49. – Am 28.3. Josef **Unsinn** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 55), 18239 Heiligenhagen, Püschower Str. 4. – Am 29.3. Arno **Neumann** (Freudenfier), 44866 Bochum, Geitlingstr. 30 a. – Am 30.3. Vera **Kirchhoff**, geb. Haack (Schloppe, Starg. Str. 6), 17126 Jarmen, Fr.-Reuter-Str. 6. – Am 31.3. Bernhard **Streich** (Zippnow), 41747 Viersen, Eichenstr. 13.
- 76 Jahre:** Am 3.3. Bruno **Rönspieß** (Lebehneke), 38678 Clausthal-Zellerfeld, Zellbach 57. – Am 4.3. Renate **Hartung**, geb. Berg (Mk. Friedland, Am Markt), 47137 Duisburg, Kirchstr. 24 a. – Am 10.3. Albert **Radtke** (Brunk), 47259 Duisburg, Angerhauser Str. 37. – Am 12.3. Marianne **Manthey**, geb. Morrowske (Marzdorf), 42651 Solingen, Cronenberger Str. 136. – Am 14.3. Irmgard **Schönrock**, geb. Klement (Deutsch

- Krone, A.-Hitler-Str.), 12105 Berlin, Kaiserstr. 132 a. – Am 19.3. Edith **Franz**, geb. Rönspieß (Klausdorf, Hammer), 17091 Fahrenholz, Steinstr. 35. – Am 22.3. Elly **Schonscheck**, geb. Fritz (Sagemühl und Wittkow), 41849 Wasenberg, Lambertus-Str. 40. – Am 23.3. Georg **Schulz** (Strahlenberg), 49808 Lingen, Heidestr. 42. – Am 25.3. Gerhard **Schlender** (Schloppe, Lönstr. 13), 23879 Mölln, Hemschört 14. – Am 28.3. Herbert **Marx** (Mk. Friedland, Wordeler Weg), 40724 Hilden, Kilvertzhof 1. – Am 31.3. Elsbeth **Ramke**, geb. Zellmer (Brotzen), 27798 Hude, Breslauer Str. 9. – Am 31.3. Johanna **Siegmund**, geb. Unsinn (Deutsch Krone, Königsberger 55), 17489 Greifswald, An den Wurthen 4.
- 75 Jahre:** Am 2.3. Edith **Hecker**, geb. Hagen (Tütz, Abbau 15), 58507 Lüdenscheid, Goethestr. 5. – Am 3.3. Rudi **Küsell** (Rosenfelde), 58300 Wetter, Schwachbergstr. 14. – Am 5.3. Herbert **Freitag** (Rederitz), 24955 Harrislee, Wiesenkamp 5. – Am 7.3. Felicitas **Hoffmann**, geb. Schneider (Trebbin), 22587 Hamburg, Ibsenweg 14. – Am 7.3. Käthe **Pieroth**, geb. Virchow (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedlung 3), 17237 Neustrelitz, Dr.-Schwandner-Str. 13. – Am 7.3. Günter **Ziebarth** (Mehlgast), 81549 München, Balanstr. 155. – Am 10.3. Hubert **Strehlow** (Jastrow, Abbau), 49740 Haselünne, Brandenburger Str. 9. – Am 10.3. Margarete **Kraus**, geb. Polzin (Schulzendorf), 54636 Dahlem, Am Römerberg 3. – Am 11.3. Siegfried **Zielke** (Neugolz), USA Str. Joseph/Mich. 49085, 2627 Hillview Lane. – Am 13.3. Gisela **Schenk**, geb. Pufahl (Rose), 51067 Köln, Suitbertstr. 26. – Am 15.3. Hildegard **Sonntag**, geb. Boche (Machlin), 46049 Oberhausen, Bebelstr. 63. – Am 17.3. Joachim **Koltermann** (Marzdorf), 58097 Hagen, Goebenstr. 48. – Am 18.3. Werner **Wedell** (Drahnaw), 19089 Crinitz, Stadtrandsiedlung 8. – Am 19.3. Valeska **Golz**, geb. Buske (Schulzendorf, Abbau), 33332 Gütersloh, Fortweg 20. – Am 19.3. Kasimir **Machnick** (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44627 Herne, Mont-Cenis-Str. 110. – Am 19.3. Rita **Hoffstädt**, geb. Linde (Stabitz), 49492 Westerkappeln, Rüskenkampstr. 13. – Am 24.3. Gertrud **Arndt**, geb. Drews (Neugolz), 23946 Boltenhagen, Ostseering 6. – Am 27.3. Hedwig **Jacobsen**, geb. Zell (Deutsch Krone, Birkenstr. 6), 24768 Büdelsdorf, Fritz-Reuter-Str. 14. – Am 27.3. Margarete **Kessel**, geb. Polzin (Tütz, v.-Wedel-Str. 2), 17111 Sternfeld, Dorfstr. 15. – Am 27.3. Christel **Steinfurth**, geb. Schindel (Freudenfier), 17438 Wolgast, R.-Breitscheid-Str. 3. – Am 29.3. Rosemarie **Machowski**, geb. Dobberstein (Schloppe, Seestr. 8), 45279 Essen, Hangwimpel 24. – Am 30.3. Paul **Schulz** (Wilhelmshof), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 19.
- 74 Jahre:** Am 1.3. Edeltraut **Adolf**, geb. Panzram (Zützer), 17089 Letzin, Dorfstr. 27. – Am 1.3. Alfons **Misiak** (Schrotz),

40627 Düsseldorf, Plessner Str. 1 b. – Am 2.3. Marta **Geyer** (Mellentin), 14467 Potsdam, Kl.-Gottsalld-Str. 41. – Am 3.3. Anni **Penczuiski** (Schrotz), 42799 Leichlingen, Wolfstall 23. – Am 8.3. Paul **Wilde** (Tütz), 31241 Groß-Bülten, Hauptstr. 1. – Am 9.3. Ingeborg **Bloch** (Schloppe), 50737 Köln, Benrather Str. 409. – Am 14.3. Christine **Wiese**, geb. Knaps (Tütz), 29525 Uelzen, Krempelweg 12 a. – Am 18.3. Irene **Mintmans**, geb. Polley (Machlin), 52146 Würselen, Dorfstr. 14. – Am 18.3. Irma **Block**, geb. Bruck (Schloppe), 52249 Eschweiler, Indestr. 51. – Am 20.3. Margarete **Ribczinski** (Rose), 17087 Altentreptow, R.-Breitscheid-Str. 19 c. – Am 22.3. Gisela **Faut**, geb. Matzke (Rederitz), 19399 Augzin, Lange Str. 26. – Am 23.3. Erwin **Grams** (Schloppe), 24619 Bornhöved, Moorblick 3. – Am 25.3. Emmi **Wesolowski**, geb. Krüger (Wissulke), 17089 Burow, Schulstr. 5. – Am 28.3. Brigitta **Zibis**, geb. Dognass (Rederitz), Dorfstr. 32), 58802 Balve, Im Natfeld 27. – Am 28.3. Erna **Reinke**, geb. Priebe (Kramske und Plietnitz), 41372 Nieder-Kruchten, Freiheitsstr. 29. – Am 29.3. Siegfried **Stein** (Deutsch Krone), 50226 Frechen, Junesrothstr. 4. – Am 29.3. Heinz **Ziehle** (Deutsch Krone, A. Staatsjugendpl. 1), 45326 Essen, Westerdorfstr. 1 a. – Am 30.3. Margarete **Heßmann**, geb. Kelm (Marthe und Tütz), 16816 Neuruppin, Junckerstr. 20 a.

73 Jahre: Am 1.3. Walter **Rohde** (Mk. Friedland, Lobitzer Str., Abb.), 24619 Bornhöved, Heinr.-Saggan-Str. 21. – Am 1.3. Elsbeth **Gübler**, geb. Brieske (Deutsch Krone, Südbahnhof), 61169 Friedberg, Am Söderpfad 31. – Am 2.3. Hermann **Weber** (Mk. Friedland, Mühlentor 38), 33378 Rheda, Pixeler Str. 30. – Am 5.3. Herbert **Matthias** (Schloppe, Woldenberger Str. 18), 68309 Mannheim, Eisenacher Weg 15. – Am 10.3. Helmut **Hanse** (Arnsfeld), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 13. – Am 11.3. Günter **Raske** (Schloppe, Woldenberger Ch. 15), 30926 Seelze, Wilh.-Busch-Str. 6. – Am 13.3. Bruno **Storch** (Tütz, Klosterstr.), 67059 Ludwigshafen, Frankenthaler Str. 77. – Am 15.3. Georg **Mielke** (Knakendorf, Marienthal), 28259 Bremen, Groninger Str. 8. – Am 15.3. Christa **Kratz**, geb. Mahlke (Lebehneke, Försterei Zabelsmüh.), 41517 Grevenbroich, Äuelsbergerstr. 23. – Am 16.3. Karl August **Winkler** (Deutsch Krone, Königstr. 25), 40223 Düsseldorf, Fleherstr. 183. – Am 17.3. Hedwig **Lieber**, geb. Quade (Mehlgast), 32429 Minden, Postillionweg 29. – Am 18.3. Hubert **Lange** (Deutsch Krone, Abbau 75), 31785 Hameln, Gertrudenstr. 20. – Am 19.3. Siegfried **Putscher** (Lebehneke), 38477 Jembke, Hoitlinger Str. 38. – Am 20.3. Irmgard **Wagner** (Deutsch Krone, Kronenstr. 5), 18507 Grimmen, E.-Weinert-Str. 16. – Am 21.3. Sofie **Chrenko** (Lebehneke), 40789 Monheim, Schellberg 50. – Am 22.3. Renate **Stein**, geb. Hollatz (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str.), 50226 Fre-

chen, Junesrothstr. 4. – Am 22.3. Hermann **Liese** (Schulenberg, Dorfstr. 5), 51688 Wipperfürth, Hindenburgstr. 24. – Am 23.3. Horst **Lück** (Eichfier), 24598 Boostedt, Steenküll 13. – Am 26.3. Hildegard **Zillmer**, geb. Weiss (Mk. Friedland), 59071 Hamn-Uentrup, Im Schilfwinkel 10. – Am 27.3. Günter **Becker** (Jastrow, Bergstr. 66), 31303 Burgdorf, Zietener Str. 19. – Am 28.3. Franz **Genske** (Harmelsdorf), 22927 Großhansdorf, Göetenkamp 40.

72 Jahre: Am 2.3. Erhard **Appelius** (Deutsch Krone), 53125 Bonn, Hobsweg 54. – Am 5.3. Gisela **Baumann**, geb. Kroll (Deutsch Krone und Jastrow), 79268 St. Peter, Roter Weg 11. – Am 5.3. Alois **Neltner** (Freudenfier), 17337 Schlepkow, Dorfstr. 28. – Am 5.3. Gerhard **Quade** (Mk. Friedland, Hindenburgstr.), 18356 Barth, L.-Föhrenberg-Str. 15. – Am 6.3. Anneliese **Meyer**, geb. Battige (Jastrow, Berliner Str.), 14089 Berlin, Massolleweg 14 b. – Am 6.3. Gertrud **Pfeffer**, geb. Heidekrüger (Seegenfelde), 23968 Wismar, R.-Breitscheid-Str. 86. – Am 9.3. Hans Werner **Prodöhl** (Rose), 40822 Mettmann, Lönsweg 87. – Am 10.3. Elisabeth **Maroch**, geb. Tetzlaff (Marzdorf), 18507 Grimmen, Nordpromenade 14. – Am 10.3. Hildegard **Kaatz**, geb. Dickow (Klausdorf), 31020 Salzhemmendorf, Katzenbrink 11. – Am 13.3. Gerda **Schwarz**, geb. Drees (Klausdorf, Schloßniedermühl), 25548 Kellinghusen, Mühlenbekerstr. 51. – Am 13.3. Günter **Schur** (Klausdorf), 58339 Breckerfeld, Dorfstr. 21. – Am 14.3. Ingeborg **Dubut**, geb. Oestreich (Schloppe), F Hagenau 67500, Chemin Long 65. – Am 14.3. Gerhard **Polley** (Brotzen), 17089 Grapzow, Lange Str. 16. – Am 15.3. Irmgard **Kar**, geb. Skiba (Lebehneke), 23560 Lübeck, Rotkäppchenweg 9. – Am 15.3. Elisabeth **Klawunn** (Deutsch Krone, Templerstr. 13), 10587 Berlin, Lütdegeweg 9. – Am 16.3. Käte **Schmelze**, geb. Marquardt (Lüben), 73732 Esslingen, Händelweg 6. – Am 21.3. Hans **Matzke** (Deutsch Krone, Theod.-Müller-Str. 22), 31618 Liebenau, Wallstr. 10. – Am 23.3. Käthe **Schiermeyer**, geb. Gläser (Schloppe, Bahnhofstr. 4), 33397 Rietberg, Bauerkamp 26. – Am 24.3. Annemarie **Ahlburg**, geb. Streich (Deutsch Krone, Königsberger Str. 55), 49080 Osnabrück, Am Pappelgraben 21. – Am 25.3. Herbert **Radtke** (Neugolz), 93185 Michelsneukirchen, Bergstr. 5. – Am 27.3. Maria **Mitschell**, geb. Polzin (Deutsch Krone, Abbau 89), GB Liverpool L 24, 164 Clongh Road 2. – Am 27.3. Kuno **Drews** (Springberg), 17166 Rachow, Dorfstr. 2. – Am 29.3. Gisela **Rutschke**, geb. Batz (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 26), 49090 Osnabrück, Telgenkamp 20. – Am 29.3. Kuno **Fenner** (Dolfußbruch), 14774 Brandenburg, Chausseestr. 30. – Am 29.3. Franz **Schulz** (Königsgnade), 40882 Ratingen, Kirchfeldstr. 78. – Am 30.3. Charlotte **Raatz** (Mk. Friedland und Alt Lobitz), 31224 Peine, Wallstr. 40.

71 Jahre: Am 2.3. Anneliese **Sokolowski**, geb. Wendt (Hansfelde), 16827 Molchow/Alt Ruppin, Triftweg 43. – Am 7.3. Irmgard **Stark**, geb. Wendland (Jagdhause), 17109 Demmin, Holdtenstr. 17. – Am 9.3. Hans **Roth** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 5), 44651 Herne, Edm.-Weber-Str. 13. – Am 9.3. Rita **Panek**, geb. Ewert (Deutsch Krone, Scharnhorstring 5), 21266 Jesteburg, Itzenbütteler Eichhof 20. – Am 10.3. Maria **Witt** (Rose), 22111 Hamburg, Rhiems- weg 75 a. – Am 10.3. Hildegard **Grandt**, geb. Bliesner (Jastrow, Lindenwerder), 21259 Otter, Waldstr. 7 a. – Am 10.3. Eleonore **Bade**, geb. Kropp (Klawittersdorf), 20146 Hamburg, Mart.-Luther-King-Platz 4. – Am 12.3. Loni **Ke-witsch**, geb. Schröder (Rose), 17489 Greifswald, Domstr. 26. – Am 13.3. Johannes **Klinger** (Rosenfelde), 17179 Gnoien, Mühlenstr. 32. – Am 16.3. Elisabeth **Gebhardt**, geb. Schieschka (Freudenfier), 30880 Laatzen, Leinerandstr. 11. – Am 17.3. Günter **Rohrbeck** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 28), 25469 Halstenbeck, Altonaer Str. 348. – Am 17.3. Bruno **Frommholz** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), 44139 Dortmund, Vinckestr. 1. – Am 18.3. Dr. Hans-Georg **Schmeling** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 7), 37073 Göttingen, Angerstr. 1 c. – Am 20.3. Werner **Beduhn** (Eichfier), 29410 Salzwedel, Uelzener Str. 3. – Am 22.3. Johannes **Drews** (Rosenfelde), 17268 Templin/Uckermark, Wernerstr. 31. – Am 22.3. Ursula **Kaas**, geb. Sindulka (Deutsch Krone, Schlachthof), 88045 Friedrichshafen, Olgastr. 9/1. – Am 23.3. Günther **Wille** (Lüben), 31185 Söhlde, Meierhof 4. – Am 25.3. Erika **Ewald**, geb. Redmann (Stranz), 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 53 a. – Am 26.3. Bruno **Brose** (Gr. Wittenberg), 77871 Renchen/Bad, Hauptstr. 66. – Am 27.3. Hildegard **Schlender**, geb. Gennrich (Mk. Friedland), 17087 Altentreptow, Karl-Havermann-Str. 17. – Am 30.3. Ursula **Blum**, geb. Hedtke (Jagolitz), 19061 Schwerin, Sacharowstr. 5.

70 Jahre: Am 1.3. Hans von **Piechowski** (Jastrow, Königsberger Str.), 45481 Mülheim-Ruhr, Elsenborner Weg 15. – Am 4.3. Ursula **Gust** (Ludwigshorst), 48159 Münster, Borkumweg 20. – Am 5.3. Herbert **Berndt** (Kramske), 17129 Plötz, Dorfstr. 32. – Am 8.3. Rita **Kluwe**, geb. Manke (Klawittersdorf), 53424 Remagen, Auf der Helte 5. – Am 10.3. Elfriede **Bruhnke**, geb. Kalk (Ludwigshorst), 17111 Borrentin, Dorfstr. 8. – Am 12.3. Heinz **Bohn** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 31), 49179 Ostercappel-venne, Hinnerkesweg 3. – Am 14.3. Oswald **Jannermann** (Hoffstädt), 12207 Berlin, Jungfernstieg 21 g. – Am 16.3. Erika **Stahl**, geb. Manthey (Klausdorf), 17111 Schwichtenberg, Dorfstr. 24. – Am 22.3. Ruth **Dinse**, geb. Fenske (Schloppe, Bahnhofstr. 22), 14727 Premnitz, Bahnhofstr. 1. – Am 26.3. Edeltraud **Gau**, geb. Becker (Mk. Friedland), 17033 Neubrandenburg, Geschw.-

Hier gratuliert Schneidemühl...

Scholl-Str. 15. – Am 28.3. Anneliese **Embers**, geb. Dahlke (Deutsch Krone, Schierstr. 2), 47441 Moers, Münchenstr. 30. – Am 31.3. Hanna **Oberheidt**, geb. Manthey (Brunk), 47804 Krefeld, Schlehdornweg 66. – Am 31.3. Elfriede **Lange** (Klausdorf), 23970 Wismar, Flöterweg 2.

Nachtrag:

70 Jahre: Am 3.1. Gerdi **Kaunes**, geb. Böck (Rederitz), 31174 Schellerten, K.-Adenauer-Str. 19. – Am 12.1. Christel **Schmidt**, geb. Hoffmann (Schloppe, Waldweg 5), 38642 Goslar, Königsberger Str. 50.

Ich stamme aus Pommern

Ich stamme aus Pommern, daß du es weißt,
und ich sage es frank und frei:
Solange die Sonne am Himmel mir kreist,
bleib ich meiner Heimat auch treu.

Solange mein Herz noch mein Blut bewegt,
solange mir Leben gegeben,
solange werden tief in der Seele
die Bilder der Heimat leben.

Der Liebe und Treue zum Heimatland,
der braucht sich kein Mensch zu schämen.
Sie sind in die Seele uns eingebrannt,
und keiner kann sie uns nehmen.

Ich glaub' nicht daran, daß unrechte Gewalt
und Kriege die Zukunft regieren.
Drum sei uns die Heimatreue ein Halt,
daß wir nicht die Freiheit verlieren.

Ich bin nicht allein, denn mit jedem Tag
wird größer das Heer der Verbannten,
der Menschen, die einstmals auf dieser Welt
eine Heimat und Lebensglück kannten.

(Günter Schultz)

Eingesandt für den Heimatbrief (über Frau Margarete Jung in Gehrden) von Frau Herta **Hunger**, die seit vielen Jahren in Chicago lebt. Sie grüßt alle Landsleute und wünscht „a very happy New Year“.

„Wie's daheim einst war ... im Kreis Deutsch Krone“

Unter diesem Titel erschien vor wenigen Monaten ein Buch mit Erlebnissen und Geschichten aus der Heimat, zusammengestellt und herausgegeben von Dr. Hans-Georg **Schmeling**.

Es umfaßt 180 Seiten mit 44 alten Abbildungen und ist zum Preis von 12,- DM (plus Porto und Verpackung) zu beziehen beim

Haus Deutsch Krone
– Buchversand –
Sonnenhang 15
49214 Bad Rothenfelde

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Schneidemühl
Heinz Loriadis
Meister-Gerhard-Straße 5
50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 31. März 2001

97 Jahre: Am 29.3. Margarete **Schmidt-Breitenbach**, geb. Kliegel (Brückenstr. 4), 52224 Stolberg, Schevenhütter Str. 25.

95 Jahre: Am 7.3. Amanda **Ritter**, geb. Schulz (Westend 50), 23743 Grömitz, Klosterseeweg 6.

94 Jahre: Am 3.3. Elisabeth **Förster**, geb. Krüger (Waldstr. 4), 14052 Berlin, Marathonallee 18. – Am 14.3. Leo **Schur** (Hindenburgplatz), 29225 Celle, Welfenallee 40.

93 Jahre: Am 29.3. Georg **Priedigkeit** (Albrecht- u. Brückenstr. 1), 58097 Hagen, Fleyer Str. 81. – Am 27.3. Ernst **Lepinski** (Schützenstr. 147), 17111 Siedenbrünzow, Dorfstr. 7.

91 Jahre: Am 20.3. Ruth **Arnold**, geb. Schmolke (Am Sportplatz 3), 14050 Berlin, Bolivarallee 10 A. – Am 6.3. Bruno **Robakowski** (Gönnner Weg 4), 49201 Dissen-Erpen, Berliner Str. 20.

90 Jahre: Am 20.3. Hildegard **Kreis**, geb. Zantow (Gr. Kirchstr. 20 u. Ringstr. 23), 19059 Schwerin, Schillerstr. 13. – Am 23.3. Walter **Ribbat** (Neustettiner Str. 70), 44532 Lünen, Spichernstr. 5 a. – Am 4.3. Erna **Reinartz**, geb. Schwarzrock (Ackerstr. 51 u. Eichberger Str. 5), 50739 Köln, Neue Kempener Str. 256, bei Müller.

89 Jahre: Am 23.3. Edith **Krey**, geb. Krenz (Mühlen 12), 32676 Lügde, Kanalstr. 19–21, Johanniter-Stift Lügde, Zi. 305. – Am 11.3. Hans **Hackbarth** (Brauwerstr. 19), 53604 Bad Honnef, Hauptstr. 11 a. – Am 4.3. Gertrud **Purschke**, geb. Glander (Martinstr. 15/17), 44339 Dortmund, Bergstr. 45.

88 Jahre: Am 12.3. Paul **Schur** (Koschützer 1), 34130 Mauguio 14, rue Jean-Jacques-Rousseau, Frankreich. – Am 16.3. Walli **Haase**, geb. Geske (Krojancker 14 u. Bromberg), 36037 Fulda, Gambetttagasse 4. – Am 27.3. Ella **Scharsitzki**, geb. Weiß (Kurze 4), 42853 Remscheid, Alte Bismarckstr. 5. – Am 6.3. Hildegard **Hübner**, geb. Lippkow (Uscher 2), 72728 Esslingen, Richard-Hirschmann-Str. 19. – Am 30.3. Gertrud **Rödel**, geb. Quick (Bismarckstr. 23), 66129 Bübingen, Im Lochfeld 31. – Am 14.3. Margarete **Möbius**, geb. Kollhoff (Wilhelmsplatz 7 und Krojancker Str. 5), 79183 Waldkirch, Schloßstr. 5.

87 Jahre: Am 12.3. Willi **Rundmann** (Hasselstr. 7), 49078 Osnabrück, Augustenburger Str. 90. – Am 23.3. Arwed **Köbern** (Schmiede 5–7), 33699 Bielefeld, Am Bredenbusch 17. – Am 27.3. Gerhard **Sahr** (Breite Str. 43), 61348 Bad Homburg, Kisseleffstr. 12.

86 Jahre: Am 8.3. Carola **Sander**, geb. Fischer (Wiesen 2), 53175 Bonn, Steinstr. 32. – Am 28.3. Walter **Ferch** (Stöwen), 24539 Neumünster, Ochsenweg 50. – Am 27.3. Gertrud **Marx**, geb. Nass (Seydlitz 13), 21037 Hamburg, Ochsenwerder Landstr. 124. – Am 29.3. Charlotte **Schur**, geb. Probul (Königstr. 58), 66111 Saarbrücken, St.-Johanner-Str. 38. – Am 23.3. Gertrud **Mackowski**, geb. Zuther (Waldstr. 10), 78244 Gottmadingen, Hardstr. 16. – Am 26.3. Herbert **Raatz** (Ackerstr. 47 a), 56575 Weißenthurm, Danziger Str. 6. – Am 7.3. Gertrud **Piechowski**, geb. Siewert (Dirschauer Str. 17), 18510 Klein Lehmhagen, Dorfstr. 15. – Am 24.3. Heinz **Laux** (Königstr. 76 u. Posener Str. 18), 29549 Bad Bevensen, Röbbelerstr. 2 a.

85 Jahre: Am 12.3. Ingeborg **Mix**, geb. Taeschner (Wald 7), 23714 Malente, Jens-Baggese-Str. 4. – Am 7.3. Wilma **Siebert**, geb. Sommerfeld (Krojancker 10), 88499 Riedlingen, Unterriedstr. 34. – Am 12.3. Elli **Türck**, geb. Matz (Budde 12), 44139 Dortmund, Chemnitz Str. 141. – Am 19.3. Hans **Schümann** (Im Grunde 7), 65629 Niederneisen, Volkersbergstr. 13. – Am 25.3. Bruno **Grimm** (Brauwerstr. 84), 31319 Sehnde, Chausseestr. 1 a. – Am 15.3. Magdalena **Will**, geb. Krause (Mühlensstr. 7), 01099 Dresden, Nordstr. 37.

84 Jahre: Am 12.3. Annemarie **Altman**, geb. Gross (König 11), 55126 Mainz, Sertoriusring 9. – Am 15.3. Walter **Berg** (Jastrower Allee 88), 32756 Detmold, Pöppinghauser Str. 22. – Am 15.3. Wilhelm **Bettin** (Berliner 46), 38106 Braunschweig, Langer Kamp 20 a. – Am 16.3. Rudolf **Ketz** (Budde 16), 28201 Bremen, Thedinghauser Str. 5. – Am 26.3. Walter **Kutschke** (Jahn 14), 28259 Bremen, Kirchseeltes Str. 30. – Am 15.3. Elisabeth **Roepke**, geb. Just (Bromberger 141), 37534 Badenhausen. – Am 9.3. Hildegard **Freier**, geb. Merten (Jastrower Allee 64), 17139 Malchin, Warener Str. 1.

83 Jahre: Am 13.3. Gertraud **Daniel**, geb. Alf (Karl 4), 64283 Darmstadt, Soderstr. 20. – Am 4.3. Hedwig **Büschl**, geb. Mandelke (Wieland 16), 87437 Kempten, Spickelstr. 10. – Am 13.3. Ferdinand **Huth** (König 45), 38226 Salzgitter, Am Brinke 28. – Am 9.3. Gerhard **Kraft** (Königsblicker 68), 53919 Weilerswift, Hermann-Löns-Str. 17. – Am 13.3. Ernst **Lemke** (Gnesener 21), 20539 Hamburg, Marckmannstr. 122. – Am 1.3. Herbert **Nalaskowski** (Eichenweg 31), 67657 Kaiserslautern, Ebertstr. 35. – Am 29.3. Luise **Polzin**, geb. Kolb (Bromberger 64), 45966 Gladbeck, Tunnelstr. 32. – Am 30.3. Lieselotte **Rink**, geb. Bergann (Friedrich 23 u. Sternplatz 2), 24999 Wees über Flensburg, Grönkamp 8. – Am 26.3. Elisabeth **Saager**, geb. Bigalski (Zeughausstr. 17), 26122 Oldenburg, Hoyersgang 43. – Am 20.3. Elfriede **Mehrwald**, geb. Gabriel (Gr.

- Kirchstr. 2), 59320 Ennigerloh, Westkirchener Str. 183.
- 82 Jahre:** Am 25.3. Margret **Block**, geb. Ast (Gartenstr. 18), 83661 Lenggries/Oberbayern, Brauneckstr. 8. – Am 10.3. Ruth **Hoffmann**, geb. Dmoch (Westendstr. 30), 29549 Bad Bevensen, Roggenkamp 10. – Am 8.3. Rudolf **Lochowicz** (Wisseker Str. 12), 38165 Lehrte, Köthenwaldstr. 28. – Am 11.3. Erika **Schewe** (Erpeler Str. 28), 12309 Berlin, Alt-Lichtenrade 55. – Am 14.3. Waltraut **Schiebel** (Martinstr. 5), 44263 Dortmund, Hörder Bruch 11. – Am 1.3. Ursula **Warnke**, geb. Tykwer (Bromberger Str. 47 u. Bismarckstr. 9), 53127 Bonn, Gustav-von-Veit-Str. 14. – Am 7.3. Kurt **Zinter** (Heidestr. 8 u. Werkstättenstr. Bar. 1), 90443 Nürnberg, Max-Planck-Str. 12. – Am 23.3. Kurt **Neumann** (Paulstr. 7), Altomjra 1, Carrer de La Xirinoia 41, E-03700 Denia/Alicante.
- 81 Jahre:** Am 31.3. Wilhelm **Dräger** (Alte Bahnhofstr. 52), 45663 Recklinghausen, Neustr. 26. – Am 13.3. Ilse **Croll**, geb. Liebthal (Breite Str. 49), 76185 Karlsruhe, Bodelschwingstr. 31. – Am 19.3. Gertrud **Focht**, geb. Zaleski (Tucheler Str. 32), 40699 Erkrath, Fasanenstr. 20. – Am 24.3. Christel **Hennig**, geb. Gesswein (Sedanstr. 7), 22089 Hamburg, Wielandstr. 55. – Am 22.3. Lieselotte **Kloppholz**, geb. Meyer (Berliner Str. 46), 32427 Minden, Goethestr. 21. – Am 30.3. Manfred **Lange** (Brauerstr. 20), 81475 München, Allgäuer Str. 87. – Am 4.3. Gerhard **Perleberg** (Ackerstr. 6), 21629 Neu Wulmstorf, Pommernweg 17, Parz. 59a. – Am 7.3. Christa **Pidun**, geb. Bensch (Ackerstr. 22), 45888 Gelsenkirchen, Bismarckstr. 150. – Am 17.3. Erhard **Rosentreter** (Albrechtstr. 92), 45355 Essen, Kappenbergstr. 26. – Am 28.3. Heinz **Seiffert** (Karlstr. 2), 22525 Hamburg, Reichsbahnstr. 20/Residenz an der Mühlau. – Am 26.3. Georg **Stegmann** (Scharnhorststr. 2), 50129 Bergheim, Im Katzenburgert 41. – Am 7.3. Ruth **Wilkins**, geb. Radczewski (Friedheimer Str. 2), 25436 Uetersen, Kl. Sand 74. – Am 30.3. Fritz **Ziegenhagen** (Plöttker Str. 11), 42477 Radevormwald, An der Eick 12. – Am 10.3. Paul **Lenz** (Kolmarer Str. 17a), 70193 Stuttgart, Schwabstr. 197.
- 80 Jahre:** Am 25.3. Erna **Backhaus**, geb. Klein (Bergstr. 2), 20535 Hamburg, Bethesdastr. 2. – Am 9.3. Dr. Günther **Corsepius** (Reichsschülerheim), 14089 Berlin, Quastenhornweg 24. – Am 18.3. Charlotte **Drewanz** (Brauerstr. 19), 12169 Berlin, Elisenstr. 19. – Am 26.3. Gisela **Flachs**, geb. Schmidt (Koehlmannstr. 17), 10625 Berlin, Kantstr. 46. – Am 24.3. Karl-Heinz **Gottschling** (Albrechtstr. 11), 86825 Bad Wörishofen, Gärtnerweg 35. – Am 26.3. Hildegard **Griese**, geb. Doerr (Ringstr. 28), 99097 Erfurt, Albert-Einstein-Str. 36. – Am 27.3. Hertha **Haak**, geb. Schramm (Hermann-Löns-Weg 17), 47229 Rheinhausen, Kronprinzenstr. 35. – Am 29.3. Ruth **Haß** (Schillerstr. 30), 25421 Pinneberg, Auwiese 7. – Am 2.3. Anita **Krüger**, geb. Belitz (Tucheler Str. 41), 59269 Beckum, Mühlenweg 30. – Am 25.3. Julius **Peeck** (Feastr. 76), 27570 Bremerhaven, Schillerstr. 65. – Am 16.3. Liselotte **Pohnke**, geb. Hartwig (Berliner Str. 69), 45128 Essen, Richard-Wagner-Str. 28. – Am 1.3. Willi **Scharf** (Bismarckstr. 42), 26603 Aurich, Tom-Broock-Str. 12. – Am 28.3. Irma **Valentin**, geb. Reetz (Ackerstr. 23), 23863 Bargfeld-Stegen, Fasanenweg 8. – Am 15.3. Johanna **Knebelau**, geb. Baumgart (Hasenberg und Alte Bahnhofstr. 45), 23554 Lübeck, Am Behnckenhof 4b.
- 79 Jahre:** Am 7.3. Albert **Eggert** (Brauerstr. 26), 48155 Münster, Hansaring 1. – Am 14.3. Gertrud **Galow** (Bromberger Str. 31), 47800 Krefeld, Kaiserstr. 167. – Am 10.3. Hildegard **Gericke**, geb. Muske (Dirschau Str. 38), 39576 Stendal, Mozartstr. 8. – Am 20.3. Anni **Glänzel**, geb. Radtke (Alte Bahnhofstr. 47/48), 22547 Hamburg, Jevenstedter Str. 135. – Am 21.3. Joachim **Grabowski** (Bromberger Str. 60), 28857 Syke, Waldstr. 40. – Am 26.3. Bruno **Hörnke** (Rüsterallee 31), 18069 Rostock, W.-Seelenbinder-Str. 46. – Am 26.3. Maria **Krebs**, geb. Rönspieß (Schmilauer Str. 14), 44787 Bochum, Brüderstr. 2. – Am 30.3. Christa **Lesse**, geb. Block (Königstr. 52), 38642 Goslar, Hirschberger Str. 14. – Am 24.3. Margarete **Martin**, geb. Geisler (Immelmannstr. 14), 68305 Mannheim, Sonnenschein 3. – Am 1.3. Leo **Schott** (Dirschau Str. 12), 78054 Schwenningen, Josef-Haydn-Str. 26. – Am 21.3. Ursula **Weber**, geb. Mantz (Posener Str. 25), 78647 Trossingen, Hohnerstr. 23. – Am 11.3. Herbert **Warmann** (Rüsterallee 2), 27749 Delmenhorst, Strehler Str. 4. – Am 3.3. Alfred **Aschoff** (Bromberger Str. 8), 31749 Auetal, Dingelstedter Str. 7. – Am 3.3. Karl-Heinz **Wendig** (Posener Str. 7), 04454 Holzhausen, Rehwagenstr. 5.
- 78 Jahre:** Am 31.3. Erika **Cordes**, geb. Meyer (Albrechtstr. 56), 27751 Delmenhorst, Gudrunweg 10. – Am 3.3. Hildegard **Cruse**, geb. Radke (Jastrower Allee 127), 61350 Bad Homburg v.d.H., Dorfweiler Str. 6. – Am 26.3. Waltraut **Haro**, geb. Kuss (Alte Bahnhofstr. 46), 45130 Essen, Klarastr. 79. – Am 3.3. Ilse **Henkel**, geb. Schulz (Bromberger Platz 3), 60435 Frankfurt, Obere Kreuzackerstr. 21. – Am 30.3. Heinz **Holländer** (Koschütz, Fr.-Seldte-Str.), 30167 Hannover, Lilienstr. 9. – Am 30.3. Walter-Hermann **Köhn** (Erpeler Str. 22), 13353 Berlin, Torfstr. 19. – Am 4.3. Anna **Krause**, geb. Lüdtko (Plöttker Str. 23), 48151 Münster, Weseler Str. 39. – Am 11.3. Ilse **Legrand**, geb. Minder (Küddowtal), 54662 Speicher, Flockenweg 10. – Am 27.3. Frieda **Merten**, geb. Sternberg (Königstr. 69), 17154 Neukalen, Warsower Weg 12. – Am 31.3. Günter **Paul** (Buddestr. 4), 23568 Lübeck, Paulstr. 21a. – Am 18.3. Dr. Magnus **Radke** (Breite Str. 49), 63303 Dreieich, Bogenweg 2. – Am 10.3. Herta **Rieck** (Bromberger Str. 22), 69126 Heidelberg, Turnerstr. 33. – Am 8.3. Dr. Ingo **Ziegenhagen** (Kirchstr. 12), 28201 Bremen, Thedinghauser Str. 119. – Am 8.3. Gregor **Zuther** (Waldstr. 10), 21521 Dassendorf, Eiksweg 17. – Am 9.3. Anneliese **Hacker**, geb. Woldt (Königsblicker Str. 54), 17126 Jarmen, Fabrikstr. 12.
- 77 Jahre:** Am 3.3. Gerd **Benold** (Höhenweg 19), 42117 Wuppertal, Arrenberger Str. 64. – Am 28.3. Ursula **Gerth** (Bismarckstr. 4), 32429 Minden, Über den Wiesen 10. – Am 4.3. Irmgard **Huster**, geb. Brüssow (Ackerstr. 22), 55126 Finthen, Gonsenheimer Str. 13. – Am 29.3. Herbert **Klawitter** (Johannisstr. 4), 28779 Bremen, Lehmhorster Str. 20. – Am 30.3. Ursula **Koplin**, geb. Schulz (Koschütz, Deutsch-Kroner-Str. 4), 28790 Schwanewede, Danziger Str. 74. – Am 2.3. Ingeburg **Meyer**, geb. Karg (Koschützer Str. 19), 31303 Burgdorf, Am Sande 9. – Am 10.3. Rudi **Mielke** (Gneisenastr. 30), 38126 Braunschweig, Kopernikusstr. 6. – Am 26.3. Ursula **Moormann**, geb. Schmidt (Koschütz, Franz-Seldte-Str.), 41472 Neuss, Jenaer Str. 4. – Am 24.3. Dietrich **Pontow** (Goethering 1), 21031 Hamburg, Habermannstr. 5d. – Am 9.3. Gerhard **Reinke** (Königsblicker Str. 133), 48301 Nottuln, Hagener Str. 50. – Am 9.3. Elisabeth **Rückert**, geb. Weinhold (Königstr. 36), 44866 Wattenscheid, Elisabethstr. 19. – Am 3.3. Ruth **Schremb**, geb. Smazyk (Feastr. 8), 42277 Wuppertal, Liegnitzer Str. 34. – Am 13.3. Ursula **Weissenbek**, geb. Güntel (Schmiedestr. 2), 45470 Mülheim, Eckenerstr. 18. – Am 24.3. Lieselotte **Zeising**, geb. Schmelzing (Koschütz, Kröcherstr. 8), 27472 Cuxhaven, Grüner Weg 14. – Am 29.3. Gisela **von Zweyendorf**, geb. Rehfeld (Seminarstr. 51), 06118 Halle/Saale, Dessauer Str. 195. – Am 1.3. Helmut **Manske** (Schmiedestr. 42), 16278 Angermünde, Prenzlauer Str. 36. – Am 5.3. Margarete **Wulf**, geb. Chmelnik (Schmiedestr. 15), 21502 Geesthacht, Breiter Berg 5.
- 76 Jahre:** Am 31.3. Irmgard **Burczyk** (Koschützer Str. 1), 60488 Frankfurt, Große Nelkenstr. 16. – Am 20.3. Elisabeth **Fritz**, geb. Grösch (Alte Bahnhofstr. 46), 79350 Sexau, Siedlungsweg 18. – Am 21.3. Hans-Jürgen **Hendel** (Friedrichstr. 17), 29549 Bad Bevensen, Am Weinberg 8. – Am 18.3. Günter **Henke** (Dirschau Str. 55), 33609 Bielefeld, Siebenbürger Str. 5a. – Am 21.3. Else **Irgang**, geb. Kowalski (Thorner Str. 1–3), 21079 Hamburg, Radickestr. 20. – Am 12.3. Dr. Elsa **Koella-Teixeira**, geb. Meyer (Hasselstr. 7), CH 6616 Losone, Vicolo al Forno 7. – Am 25.3. Gertrud **Kunow**, geb. Lünig (Güterbahnhofstr. 8), 12249 Berlin, Orlamünder Weg 21. – Am 14.3. Charlotte **Meyer**, geb. Noeske (Steinauer Weg 42), 44534 Lünen, Grenzstr. 140. – Am 10.3. Erna **Streif** (Bismarckstr. 63), 45138 Essen, Werderstr. 10. – Am 13.3. Inge **Wolfsteller**, geb. Schmidt (Schmiedestr. 11), 14712 Rathenow, Berliner Str. 75. – Am 11.3. Helene-Maria **Wollny** (Koschützer Str.

9), 68219 Mannheim, Rheinauer Ring 35. – Am 17.3. Erwin **Schütz** (Schmiedestr. 17), 65199 Wiesbaden, Hans-Böckler-Str. 84. – Am 11.3. Herbert **Sümnick** (Boelckestr. 2), 47809 Krefeld, Glockenspitze 248. – Am 24.3. Maria **Nickel**, geb. Daniel (Plöttker Str. 59), 63599 Biebergemünd, Spessartstr. 23. – Am 1.3. Ruth **Weigelt** (Dirschauer Str. 2), 19322 Wittenberge, Schillerstr. 17. – Am 27.3. Artur **Schimming** (Breite Str. 19), 38302 Wolfenbüttel, Eichenweg 9 A.

75 Jahre: Am 29.3. Paul **Buske** (Bromberger Str. 72), 22089 Hamburg, Hagenau 32. – Am 16.3. Edeltrud **Doering**, geb. Bunk (Kolmarer Str. 84), 65366 Geisenheim, Hohlweg 9. – Am 12.3. Inge **Fricke** (Jastrower Allee 22), 21335 Lüneburg, Goethestr. 22. – Am 23.3. Hildegard **Grötsch**, geb. Kutz (Berliner Str. 103), 58256 Ennepetal, Büttenberger Str. 144. – Am 28.3. Ruth **Hochwald**, geb. Krause (Memeler Str. 8), 89165 Dietenheim, Anwaldstr. 2. – Am 24.3. Anna **Krüger**, geb. Noeske (Schönlanker Str. 75), 75181 Pforzheim, Meisenstr. 30. – Am 23.3. Heinz **Lenke** (Ringstr. 28), 38350 Helmstedt, Triftweg 42. – Am 7.3. Martin **Marz** (?), 47239 Rumeln-Kaldenhausen, Glückaufstr. 5. – Am 23.3. Waltraut **Meyer auf der Heide**, geb. Patzer (Selgenauer Str. 3), 33775 Versmold, Bockhorst 9. – Am 14.3. Brunhilde **Mudrack**, geb. Papke (Ackerstr. 62), 51105 Köln, Kannebäckerstr. 34. – Am 1.3. Franz **Priebe** (Schmiedestr. 6), 40239 Düsseldorf, Mülheimer Str. 21. – Am 25.3. Elfriede **Ranke**, geb. Linde (Walter-Flex-Str. 2), 20257 Hamburg, Luruper Weg 20. – Am 20.3. Waltraud **Roxin**, geb. Kroll (Firchauer Str. 10), 23560 Lübeck, Damaschkestr. 21. – Am 27.3. Joachim **Sarrach** (Friedheimer Str. 2), 64839 Münster, Berliner Str. 37. – Am 31.3. Hildegard **Schormann**, geb. Wolf (Konitzer Str. 25), 37586 Dassel, Wedekindstr. 18. – Am 30.3. Gisela **Sommer**, geb. Boese (Schmiedestr. 68), 37133 Friedland, Herrm.-Albrecht-Str. 7. – Am 24.3. Leo **Stelter** (Gartenstr. 20), 88214 Ravensburg, Tettlinger Str. 59. – Am 7.3. Ursula **Stoltz** (Mühlenstr. 3), 06567 Bad Frankenhausen, Rottlebener Str. 25. – Am 18.3. Hans **Voß** (Bismarckstr. 30), 38350 Helmstedt, Ernst-Reuter-Str. 32 D. – Am 15.3. Gisela **Perleberg**, geb. Grap (Albrechtstr. 3b/Berndt), 17491 Greifswald, Thälmannring 60. – Am 10.3. Kurt **Henning** (Königsblicker Str. 56), 13409 Berlin, Provinzstr. 23. – Am 18.3. Edith **Hübner**, geb. Prellwitz (Brauerstr. 34), 99610 Sömmerda, Brunnenstr. 17. – Am 27.3. Bruno **Matz** (Königstr. 44), 71229 Eltingen-Leonberg, Max-Eyth-Str. 25. – Am 30.3. Franz **Paluczak** (Hindenburgpl. 1), 38312 Achim, Friedhofstr. 3. – Am 14.3. Heinz **Pinnow** (Königstr. 42), 51381 Leverkusen, Fasanenweg 28. – Am 27.3. Werner **Pommerenke** (Ackerstr. 29), 24103 Kiel, Eckernförder Str. 28. – Am 21.3. Walter **Schmielnik** (Schmiedestr. 15), 21502 Geesthacht, Heidberg 6. – Am 26.3. Erwin **Tetzlaff** (Westendstr. 47), 72760 Reutlingen,

Humboldtstr. 13/15. – Am 7.3. Annetarie **Wenz** (Pappelweg 5), 65232 Taunusstein, Am Lautebad 75.

74 Jahre: Am 18.3. Irma **Block**, geb. Bruch (Zeughausstr. 3), 52249 Eschweiler, Indestr. 51. – Am 10.3. Jutta **Dallmann** (Königstr. 62), 22455 Hamburg, Nordalbinger Weg 5. – Am 10.3. Lothar **Fischer** (Dirschauer Str. 7), 48527 Nordhorn, Hakenstr. 138. – Am 30.3. Wilma **Gross**, geb. Schewe (Bromberger Str. 77), 55758 Schmidhachenbach, Nr. 23 b. – Am 22.3. Käthe **Kaiser**, geb. Krüger (Westendstr. 28 und Schmiedestr. 68), 39576 Stendal, Wendstr. 19. – Am 19.3. Elisabeth **Pieper**, geb. Zodrow (Tucheler Str. 4), 49326 Melle-Neuenkirchen, Wienfeld 24. – Am 29.3. Margarete **Roeck**, geb. Wusterbarth (Bromberger Str. 36), 86150 Augsburg, Maximilianstr. 51. – Am 19.3. Gertrud **Schacht**, geb. Kaatz (Bismarckstr. 41 a), 22941 Bargteheide, Wurth 13. – Am 21.3. Lutz **Schorradt** (Ringstr. 22 und Bismarckstr. 2), 72622 Nürtingen, Rembrandtstr. 7. – Am 7.3. Ilse **Struckmeier**, geb. Panske (Tannenweg 8), 31683 Obernkirchen, Geldorfer Weg 61. – Am 27.3. Kurt **Weckwerth** (Schützenstr. 5), 87730 Grönenbach, Thal 25 a. – Am 9.3. Anni **Rosenau**, geb. Nowack (Immelmännstr. 4), 52499 Alsdorf, Mittelstr. 83. – Am 24.3. Albrecht **Menard** (?), 34317 Habichtswald, Auf der Langenbach 7. – Am 31.3. Edith **Mulsow**, geb. Senf (Richtlofenstr. 3), 19288 Ludwigslust, Heeser Weg 7. – Am 26.3. Erwin **Kühn** (Uhländstr. 38), 24536 Neumünster, Roschdohler Weg 94. – Am 12.3. Gero **Boden** (Jastrower Allee 68), 75181 Pforzheim, Glogauer Str. 13. – Am 26.3. Georg **Brieske** (Friedheimer Str. 18), 28237 Bremen, Auf der Lucht 2. – Am 30.3. Bruno **Gageik** (Güterbahnhofstr. 5), 53117 Bonn, Kölnstr. 475. – Am 4.3. Helga **Kreberg**, geb. Pfeiler (Alte Bahnhofstr. 14/16), 32760 Detmold, Im Knick 2. – Am 21.3. Franz-Josef **Schmidt** (Ackerstr. 54), 45968 Gladbeck, Görlitzer Str. 38. – Am 16.3. Walter **Schulze** (Sedanstr. 6), 68199 Mannheim, Wolf-ramstr. 41.

73 Jahre: Am 23.3. Ella **Bornholdt**, geb. Hauth (Koschütz, Fr.-Seldte-Str.), 25421 Pinneberg, Gen.-Oberst-Beck-Str. 8. – Am 22.3. Herbert **Busch** (Ackerstr. 3), 27777 Ganderkesee, Hasbruchstr. 9. – Am 13.3. Rudolf **Dräger** (Alte Bahnhofstr. 52), 31535 Neustadt a. Rbge, Nienburger Str. 36. – Am 21.3. Gertrud **Faust**, geb. Lobotzki (Eichberger Str. 8), 22848 Norderstedt, Memeler Str. 60. – Am 13.3. Rosemarie **Günther**, geb. Bleher (Königsblicker Str. 110/112), 76456 Kuppenheim, Wörtelstr. 9. – Am 7.3. Margit **Jaring**, geb. Biermann (Berliner Str. 85), 45657 Recklinghausen, Elper Weg 74. – Am 13.3. Klaus **Kimmer** (Tannenweg 1), 28217 Bremen, Vege-sacker Str. 194 a. – Am 20.3. Klemens **Klüß** (Lebehneke, Dorfstr. 52), 44534 Lünen, Im Ort 6. – Am 27.3. Christel **Koch**, geb. Neburg (Berliner Str. 44), 32361 Holzhausen-Heddinghausen, Bahnhof-

str. 46. – Am 17.3. Hans-Georg **Koeppe** (Boelckestr. 8), 70197 Stuttgart, Gutenbergstr. 108. – Am 31.3. Marianne **Schröder**, geb. Zietlow (Sedanstr. 2), 19059 Schwerin, Adolf-Wilbrandt-Str. 5. – Am 27.3. Bruno **Lieck** (Filehner Str. 10), 70806 Kornwestheim, Jahnstr. 7. – Am 23.3. Johanna **Ludwig**, geb. Herndey (Kolmarer Str. 69), 33334 Gütersloh, Kolonatsweg 6. – Am 23.3. Irmgard **Müller**, geb. Janusch (Posener Str. 3), 30453 Hannover, Bernhard-Caspar-Str. 8. – Am 21.3. Ursula **Olschewski**, geb. Espe (Scharnikauer Str. 53), 55232 Alzey/Rhld., Amtsgasse 9. – Am 24.3. Kurt **Pietraszyk** (Drosselweg 18), 39576 Stendal, Artur-Becker-Str. 40. – Am 2.3. Erika **Schacht**, geb. Zalewski (Tucheler Str. 30), 22941 Bargteheide, Holsteiner Str. 45. – Am 7.3. Paul **Stegmann** (Bahnhöfstr. 193), 44894 Bochum, Krokusweg 7. – Am 16.3. Fritz **Stutzki** (Hermann-Löns-Str. 6), RR 1 Durham/Ontario, NOG 1 RO, Canada. – Am 7.3. Siegfried **Walter** (Plöttker Str. 13 und Koschütz Str. 13), 30827 Garbsen, Liebermannstr. 68. – Am 4.3. Erika **Weber**, geb. Lesnick (Ziethenstr. 2), 95666 Mitterteich, Albert-Schweitzer-Str. 5. – Am 1.3. Kurt **Märtens** (Schlosserstr. 6), 39112 Magdeburg, Cochstedter Str. 19. – Am 10.3. Gisela **Jacob**, geb. Bronkalla (Königsblicker Str. 1), 45327 Essen, Pflingstborn 13. – Am 27.3. Manfred **Benzel** (Bismarckstr. 14), 26133 Oldenburg, Wachholderweg. – Am 2.3. Edeltraud **Ludzuweit**, geb. Moldenhauer (Wielandstr. 6), 53757 Bad Hönningen, Hauptstr. 3. – Am 9.3. Ursula **Reher**, geb. Musolf (Eschenweg 30), 33607 Bielefeld, Hofstr. 39 c. – Am 27.3. Horst **Zech** (Firchauer Str. 2), 47661 Issum, Im Winkel 9. – Am 8.3. Günther **Ziemer** (Wasserstr. 7), 21107 Hamburg, Vogel-hüttendeich 63.

72 Jahre: Am 29.3. Kuno **Fenner** (Dol-fusbruch, Dorfstr. 3), 14774 Brandenburg, Chausseestr. 30. – Am 13.3. Felicitas **Frackowiak** (Uhländstr. 18), 13355 Berlin, Graunstr., St.-Afra-Stift. – Am 3.3. Alfred **Heymann** (Koschütz, Fr.-Seldte-Str. 6), 45356 Essen, Im Bocholdsfeld 19. – Am 9.3. Trautchen **Hollstein**, geb. Krause (Sedanstr. 8), 06507 Gernrode/Harz. – Am 11.3. Dr. Joachim-Rüdiger **Kautz** (Roonstr. 10), 21244 Buchholz, Kiefernhöhe 10. – Am 18.3. Heinz **Krüger** (Westendstr. 23), 45663 Recklinghausen, Mausegatt 81. – Am 4.3. Joachim **Mamet** (Kolmarer Str. 61), 29614 Soltau, Bgm.-Pfeiffer-Str. 2 a. – Am 18.3. Hans-Joachim **Müller** (Alte Bahnhofstr. 22), 83734 Hausham, Wolfsmühlstr. 14. – Am 11.3. Ilse **Förster**, geb. Fröde (Eichberg), 42119 Wuppertal, Brüningstr. 9. – Am 9.3. Heinz **Rehfeld** (Krojancker Str. 11), 06484 Quedlinburg, Dorothea-Erxleben-Str. 9. – Am 12.3. Else **Schake**, geb. Wenzel (Danziger Platz 9), 32694 Dörentrup, Humfeld Nr. 226. – Am 31.3. Elisabeth **Schlüter**, geb. Wusterbarth (Bromberger Str. 36), 27472 Cuxhaven, Holstenstr. 10. – Am 19.3. Julius **Schnieper** (Dammstr. 11), 22880

Wedel/Holstein, Kantstr. 86. – Am 19. 3. Eitel-Friedrich **Scholz** (Bromberger Str. 41), 46485 Wesel, Bruchweg 89. – Am 4. 3. Gisela **Stier**, geb. Elies (Grabauer Str. 7), 17509 Hanshagen, Feldstr. 6. – Am 4. 3. Aloysius **Stremlau** (Birkenweg 8), 46240 Bottrop, Leibnizstr. 51. – Am 8. 3. Gerda **Wand**, geb. Schulz (Schlochauer Str. 1), 53940 Hellenthal, Kirchseiffen 22. – Am 30. 3. Günther **Welke** (Karlst. 25), 50374 Erftstadt, Oleanderweg 13. – Am 1. 3. Margot **Wesemann**, geb. Schopf (Rüsterallee 32), 26127 Oldenburg, Mansholter Str. 10. – Am 14. 3. Liese-Lotte **Wolff**, geb. Steinke (Teichstr. 7), 50259 Pulheim, Marderweg 27.

71 Jahre: Am 25. 3. Eberhard **Bethke** (Ackerstr. 47a und Eichberg), 15344 Strausberg, Scharnhorststr. 15. – Am 7. 3. Johannes **Beyer** (Brauerstr. 3), 40211 Düsseldorf, Schumannstr. 3. – Am 25. 3. Hans Ulrich **Borgstedt** (Milchstr. 27), 76139 Karlsruhe, Albert-Schweitzer-Str. 33. – Am 13. 3. Lothar **Bublitz** (Königsblicker Str. 50), 28329 Bremen, Julius-Leber-Str. 8. – Am 27. 3. Irmgard **Gagelik**, geb. Kaatz (Schönlanker Str. 7), 46117 Oberhausen, Vestische Str. 123 b. – Am 9. 3. Heinz **Grenz** (Immelmannstr. 10), 64807 Dieburg, Badegasse 12. – Am 9. 3. Norbert **Heller** (Sedanstr. 7), 38304 Wolfenbüttel, Ravensberger Str. 14. – Am 24. 3. Eva **Janotta**, geb. Foeltz (Grabauer Str. 11), 45657 Recklinghausen, Haydnstr. 13. – Am 31. 3. Ingetraut **Jonatschek**, geb. Gohlke (Gartenstr. 41), 99444 Saalborn, Im Dorfe 51. – Am 22. 3. Werner **Kachur** (Hasselort 3), 78713 Schramberg, Lindenstr. 22. – Am 19. 3. Erwin **Kantke** (Grabauer Str. 13), 80634 München, Arnulfstr. 103. – Am 19. 3. Helga **Kohlmetz**, geb. Strauß (Umlandstr. 13), 41469 Neuß, Lübisrather Str. 21. – Am 25. 3. Friedrich **Lühr** (Meisenweg 35), 23623 Ahrensböök, Plöner Str. 20. – Am 9. 3. Ursula **Lissack** (Jastrower Allee 64), 12247 Berlin, Dürkheimer Str. 2. – Am 31. 3. Edeltraud **Paetz** (Jastrower Allee 148), 58511 Lüdenscheid, Werdohler Str. 175. – Am 16. 3. Erich **Schmolinski** (Koschütz, Franz-Seldte-Str.), 63225 Langen, Sofienstr. 50. – Am 17. 3. Lothar **Steinke** (Selgenauer Str. 149), 25436 Heidgraben, Heideweg 2. – Am 21. 3. Elfriede **Stolz**, geb. Pufahl (Borkendorfer Str. 8), 17109 Demmin, Friedrich-Engels-Platz 3. – Am 13. 3. Siegfried-Joachim **Stuwe** (Erpeler Str. 22), 13353 Berlin, Torfst. 12. – Am 16. 3. Alfred **Boese** (Koschütz, Wiesenweg), 72070 Tübingen, Bogenstr. 4. – Am 10. 3. Helga **Rösler**, geb. Albrecht (Ackerstr. 5), 15517 Fürstenwalde, Clematisweg 59.

70 Jahre: Am 1. 3. Dr. Gert **Brauer** (Schmiedestr. 12), 65207 Wiesbaden, An der Allee 20. – Am 17. 3. Hubertus **Herold** (Dirschauer Str. 10), 63165 Mühlheim/Main, Bischof-Ketteler-Str. 8. – Am 5. 3. Heinz **Hug** (Gerberstr. 2), 14774 Brandenburg, Scheidstr. 8. – Am 2. 3. Richard **Kerl** (Ludendorffstr. 3), 40599 Düsseldorf, Potsdamer Str. 37. –

Am 12. 3. Hannelore **Koch**, geb. Klenz (Posener Str. 11), 47589 Uedem, Gartenring 30. – Am 19. 3. Ursula **Kothe**, geb. Kopschinski (Schmiedestr. 21), 60385 Frankfurt, Brüder-Grimm-Str. 55. – Am 11. 3. Joachim **Kuß** (Immelmannstr. 12), 21680 Stade, Klarer Streck 58. – Am 14. 3. Aloysius **Krienke** (Gneisenaustr. 14), 23560 Lübeck, Schneewittchenweg 1. – Am 24. 3. Georg **Lenz** (Königsblicker Str. 46), 58313 Herdecke, Bahnhofstr. 46. – Am 9. 3. Ilse **Piepenbrock** (Borkendorfer Str. 4), 50259 Pulheim, Gegener Berg 21. – Am 18. 3. Engelhardt **Sänger** (Tannenweg 31), 32120 Eilshausen Nr. 392. – Am 21. 3. Ullrich **Tettenborn** (Breite Str. 10), 67454 Hassloch, Ponnyfarm Bruchhof.

Adventsfeier in Schneidemühl

Auf Einladung des Heimatkreises Schneidemühl trafen sich alle noch in Schneidemühl lebenden Landsleute zu einem vorweihnachtlichen Kaffeenachmittag. Wieder folgten 38 Schneidemühler der Einladung und trafen sich wie jedes Jahr im festlich geschmückten Saal der Haushaltsschule in der Milchstraße. Nachdem der Vorsitzende des Heimatkreises, Hans Schreiber, alle Anwesenden begrüßt und mit einer Weihnachtsgeschichte erfreut hatte, machten wir uns über den selbstgebackenen Kuchen und die leckeren Plätzchen her. Neben dem Vorsitzenden nahmen auch der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Affeldt, „unsere“ Lore Bukow, Horst Vahldick vom Heimatkreis Netzeke, Edeltraut Nagel vom Heimatkreis Deutsch Krone sowie fünf weitere Gäste aus Deutschland an der Feier teil. In unserer Mitte konnten wir auch Frau Amanda Ritter, jetzt wohnhaft in Grömitz, begrüßen. Sie ließ es sich nicht nehmen, trotz ihrer 95 Jahre mit ihrer Tochter nach Schneidemühl zu kommen.

Nachdem wir die Tortenplatten geleert hatten, wurden Weihnachtslieder gesungen (wobei wir keine Einigkeit über die Strophen erzielen konnten: singen wir nur zwei oder alle Strophen?).

Durch Spenden der Stadt Cuxhaven, Lore Bukow und Jürgen Affeldt konnte jedem Gast ein Geschenk überreicht werden. Frau Spengler überreichte jedem Anwesenden eine von ihr gefüllte Weihnachtstüte. Da ein großer Teil der Anwesenden auch dem Chor der deutschen Minderheit angehört und diese am Abend noch einen Auftritt hatten, endete die Feier dieses Jahr früher.

Von der Haushaltsschule ging es zum Landestheater, wo seit dem Mittag ein Folklorefestival stattfand. Nachdem wir uns 2 1/2 Stunden lang Gruppen aus der Ukraine, der Kaschubei und der näheren Umgebung angehört und angesehen hatten, kam zum Schluß der Chor des Deutschen Bundes mit Weihnachtsliedern. Zum Finale füllte sich langsam die Bühne mit allen



Johannes Schreiber überbringt die Grüße des Heimatkreises.

Künstlern, und sie sangen gemeinsam mit den Besuchern „Stille Nacht, heilige Nacht“ auf Deutsch und Polnisch. Es war für uns ein besonderes Erlebnis, nach über 56 Jahren wieder an einer Veranstaltung im Landestheater teilnehmen zu dürfen. Auf Einladung des Theaterdirektors folgten einige zur internen Feier im ersten Stock, wo es fröhlich weiterging. Wir anderen fuhrten schon zum „Motel Orion“ auf dem Karlsberg, wo der Abend in einer großen Gruppe fröhlich ausklang.

Katrin Affeldt

Ein Gedenkstein in Schneidemühl!

Anlässlich eines Besuchs zur Weihnachtsfeier der deutsch-sozial-kulturellen-Gesellschaft in Schneidemühl hatte ich zwei Termine mit dem Herrn Stadtpräsidenten Kosmatka sowie mit dem Herrn Ratspräsidenten Cabanski. Das Thema war der Gedenkstein. Die von mir vorgelegte Skizze wurde von den Herren akzeptiert, und der Standort im Stadtpark fand auch Ihre Zustimmung. Der Termin für die Einweihung ist der 27. Mai 2001. An diesem Tag besteht das Abkommen über Freundschaft und gegenseitige Kontakte zwischen Piła/Polen und Cuxhaven/Deutschland fünf Jahre.

Dieser Termin wurde vom Stadtpräsidenten vorgeschlagen. In dem oben genannten Abkommen ist zu lesen: Auch die ehemaligen Einwohner von Piła (Schneidemühl) sollen an dieser Entwicklung zwischen unseren beiden Städten teilhaben.

Liebe Heimatfreunde, nun bitte ich Sie alle, diesen Termin nicht zu vergessen. Denn wir wollen mit einer großen Zahl an Teilnehmern auch nach 55 Jahren unsere Verbundenheit zur Heimat demonstrieren.

Das weitere Programm wird im Heimatbrief noch bekanntgegeben.

Anreisen mit dem Bus können bei der Firma „Greif-Reisen“ über Frau Spengler gebucht werden.

Auch Frau Christa **Jatzek** in 39576 Stendal, Frommhagener Straße 27, organisiert eine Busfahrt.

Johannes Schreiber
Kantstraße 21

32791 Lage

Telefon (05232) 71329

Berlin

War im „HEIMATBRIEF“ November 2000 (S. 12) im Zusammenhang mit dem September-Treffen der Berliner Heimatgruppe von einem kleineren Kreis die Rede, so gilt diese Aussage für die vorweihnachtliche Zusammenkunft am **2. Dezember 2000** keinesfalls.

Der aus diesem Anlaß von der Leitung des Hotels PRESIDENT zur Verfügung gestellte Raum reichte gerade aus, nachdem noch eilig nachgestellt und -gedeckt worden war.

Auch dieses Mal konnten wieder mehrere Erstbesucher begrüßt werden, die zum größeren Teil – exakt ein Fünftel der Anwesenden – aus dem Bundesland Brandenburg kamen.

Lauteten in der Vergangenheit die Eintragungen unter der Rubrik „Heimort“ der Anwesenheitsliste überwiegend „Schneidemühl“ und „Deutsch Krone“, tauchen jetzt mehr und mehr neue Notierungen auf: Flatow, Breslau, Jastrow, Leslau („Warthegau“) usw. Sehr erfreulicherweise äußerten diese Ersttagsbesucher/innen ihre Absicht, wiederzukommen!

„Alterspräsidentin“ der vorweihnachtlich-heimatlich gestimmten Runde war Heimatfreundin Erika **Kaufka**, die – vorbehaltlich Gottes Zulassung – am 27. Juni 2001 ihren **90. Geburtstag** begehen darf! Im Verlaufe des endenden Jahres 2000 mußten wir leider Abschied von zwei überaus treuen Heimatfreundinnen nehmen. Zu Beginn des offiziellen Teils erhoben sich die Landsleute im treuen Gedenken an die Damen Margot **Teske** (Schneidemühl, Krojanker Straße) und Edith **Thielecke** geb. Richter (Schneidemühl, Bergstraße) und sprachen gemeinsam das GEBET DES HERRN!

Klaus-Ulrich Böhle dankte bewegt, daß speziell zur Trauerfeier für Edith Thielecke am 8. November 2000 viele Schneidemühler Landsleute ungeachtet ihrer altersmäßigen wie gesundheitlichen Beschwerden zum Friedhof der Reinickendorfer Golgatagemeinde gekommen waren.

Zweifelsohne war nach diesem MEMENTO der rechte Augenblick, Rita **Wollbrecht** (geb. Kowalski) um ihr Referat „Erinnerungen an Weihnachten in meiner Kindheit und Jugendzeit“ (in Schneidemühl) zu bitten.

Dem Unterzeichneten war es nie gegeben, jemals eine Weihnacht in Schneidemühl zu erleben. Durch Rita Wollbrechts Ausführungen aber konnte auch er sich geradezu plastisch das weihnachtliche Schneidemühl vorstellen.

Bewegt lauschten alle den gefühlvollen Schilderungen einer glücklichen Kindheit – Spaziergänge der sieben (!) Kowalski-Kinder mit dem Vater durch den heimatischen Winterwald, die Christmette in der „Alten Kirche“ St. Johannes (heute: Standort des Hotels Rodło), die Bescherung ... Kurzum: Die „Erinnerungen“ gehen mit gleicher Post an die Heimatbrief-Redaktion, sie für Weihnachten 2001 auf „Wie-

dervorlage“ zu nehmen! Obschon ein größeres „Repertoire“ weihnachtlicher Lieder ausgelegt war – sehr viel gesungen wurde nicht am 2. Dezember 2000 in Berlin.

Im Vordergrund stand eine lebhaftere Unterhaltung, ein bewegendes Aufeinanderzugehen, ganz offensichtlich angeregt durch Rita Wollbrechts Rückblick auf eine zwar vergangene, aber unvergessene Zeit daheim!

Klaus-U. Böhle
Altmarkstraße 3 A
12169 Berlin

Bei der Post ging es ganz schnell

In einem Rapport vom 17. März 1916 heißt es:

„In der Stadt Schneidemühl bestehen gegenwärtig zwei Postanstalten: das Postamt Schneidemühl 1 am Wilhelmsplatz und die Zweigstelle Schneidemühl 2 am Bahnhof. Diese dient vorwiegend dem Umleitungsverkehr; obwohl sie mit Annahmefähigkeiten ausgerüstet ist, scheidet sie infolge ihrer Lage innerhalb der Bahnsteigsperrung für den Ortsverkehr gänzlich aus.

Schneidemühl hat in den letzten Jahren einen überaus lebhaften Aufschwung genommen, der hauptsächlich der Lage des Ortes als Knotenpunkt von sieben Eisenbahnlinien zuzuschreiben ist, ein Umstand, der die Eisenbahnverwaltung veranlaßt hat, nach und nach zwei Betriebsämter, zwei Maschinenämter, zwei Werkstättenämter und ein Verkehrsamt, die einen großen Beamtenkörper und ein zahlreiches Arbeiterpersonal bedingen, in Schneidemühl einzurichten.“ Weiter heißt es in dem Rapport, daß die Stadt ihr Aufblühen der Militärverwaltung verdanke, die ein Militär-Neubauamt, eine Militärgasanstalt, einen Flugstützpunkt geschaffen und eine Militärfliegerschule, ein Luftschiffhallen-Kommando, einen Luftschifftrupp, eine Luftschifferkompanie, drei Fliegerkompanien, eine Fliegerersatzabteilung und eine Funkerkompanie hierher verlegt habe. „In Verbindung hiermit ist eine Niederlassung der Albatroswerke als Flugzeugfabrik ent-



Schneidemühl, Bromberger Straße: Das alte Chausseehaus, die spätere Post-Filiale.

standen, die allein 700 Arbeiter beschäftigt. Infolge dieser Entwicklung ist die Einwohnerzahl von 17 050 im Jahre 1895 und 18 511 im Jahre 1904 jetzt auf 31 671 einschließlich 3 050 Köpfe Friedensgarnison gestiegen. Zur Zeit beläuft sich die Garnison auf 10 530 Köpfe. Außerdem befindet sich in Schneidemühl ein Kriegsgefangenenlager, das rund 45 400 Personen englischer, belgischer, französischer, in der Hauptsache aber russischer Staatsangehörigkeit umschließt. Infolgedessen hat sich der Stadtteil Bromberger Vorstadt rasant weiterentwickelt, so daß er ohne Militär insgesamt 12 000 Einwohner aufweist.“

Es folgt dann eine weitere Begründung für die Einrichtung einer Zweigstelle des Postamtes 1 in der Bromberger Vorstadt, für die der Magistrat 65 m² große Räume des ihm gehörigen, in der Bromberger Straße 32 gelegenen, in gutem baulichen Zustande befindlichen früheren Chausseehauses für 400 Mark Jahresmiete zur Verfügung stellen wolle.

Für die Einrichtung der Postanstalt würden jährlich Ausgaben in Höhe von etwa 3 600 Mark entstehen, wenn die Dienststunden werktäglich auf die Zeit von 8 bis 12 und 15 bis 19 Uhr und an Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 12 bis 13 Uhr festgesetzt würden, wobei eine Beamtenkraft mit 4,25 Mark, eine Unterbeamtenkraft mit 2,50 Mark und die tägliche einspännige Güterpostfahrt mit 1,30 Mark berechnet wurden. Der Rapport der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Bromberg vom 17. März 1916 schließt mit der Bitte, die Einrichtung einer Postanstalt in der Bromberger Vorstadt in Schneidemühl als Zweigstelle des dortigen P.A. 1 unter der Bezeichnung „Schneidemühl 3“ zu genehmigen. Unterschrieben ist dieser Rapport vom Kaiserlichen Oberpostpräsidenten Söntgen.

Bereits am 21. März 1916 wurde die Einrichtung genehmigt, so daß am 1. Juli 1916 der Dienstbetrieb in dem abgebildeten Gebäude aufgenommen werden konnte. Der Original-Rapport, bestehend aus acht Seiten, befindet sich in unserem Archiv. Zur Verfügung gestellt wurde er vom Heimatfreund August Throl aus Wermelskirchen, wofür wir nochmals herzlich danken. Vielleicht haben hier und da Schneidemühler auch noch wertvolles Material, das im Schneidemühler Archiv gut aufgehoben sein wird.

Egon Lange

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

VI. 70.

Einrichtung einer Zweigpostanstalt in Schneidemühl.

Dauernde Mehrkosten jährlich rd. 3 600 M.

6 Anlagen.

Entscheidung bis 29. März erbeten.

Aus dem Rapport vom 17. März 1916.

Zeittafel zur Geschichte der Stadt Schneidemühl

(Weitere Nachträge)

1. Januar 1893

Das „Schneidemühler Tageblatt“ (früher „Ostdeutsche Post“) erscheint im 4. Jahr mit den Beilagen „All' Deutschland“, „Spiel und Sport“, „Feld und Garten“, „Deutsche Mode“ und „Handel und Wandel“ zum Preise von 1 Mark am Ort und 1,25 Mark auswärts. Die Expedition in der Posener Straße 10 befördert Inserate an alle auswärtigen Zeitungen.

3. Januar 1893

Der Armenvereinsvorstand hielt seine monatliche Versammlung im Maske'schen Lokal ab. Nach dem Bericht des Rendanten wurden im letzten Monat 156 Arme mit 285,60 Mark unterstützt. Die Auszahlungen fanden bei dem Bäckermeister G. Noeske in der Bromberger Straße 10 jeweils von 13 bis 15 Uhr statt.

14. Januar 1893

Im Dreier'schen Restaurant wurde von 17 Personen ein „Verein der Schlesier“ ins Leben gerufen. Der katholische Gesellenverein feierte sein 23. Stiftungsfest. Etwa 500 Personen waren der Einladung gefolgt.

17. Januar 1893

Die Einwohnerzahl beträgt am 11. November 1892 insgesamt 15 226 Personen.

22. Januar 1893

Die Bewilligung für den Posthaus-Neubau am Wilhelmsplatz traf in Schneidemühl ein.

24. Januar 1893

Seit 100 Jahren gehört die Provinz Posen zu Preußen.

25. Januar 1893

Nikolaus von Rußland passierte um 5.20 Uhr mit einem aus vier Wagen bestehenden Sonderzug den Schneidemühler Bahnhof.

30. Januar 1893

Der evangelische Jünglingsverein veranstaltete im Gesellschaftshaus eine Nachfeier des kaiserlichen Geburtstages.

4. Februar 1893

Der Bremser Eduard Kirschbaum verkaufte sein Grundstück Breite Straße 41 für 14 250 Mark an den Bäckermeister Carl Heintze, der dort eine Bäckerei und eine Molkerei mit Dampfbetrieb einrichten wollte.

Der katholische Meisterverein feierte in den Vereinsräumen in der Güterbahnstraße sein 8. Stiftungsfest.

Im „Oelke'schen Saal“ veranstaltete der katholische Industrieverein ein großes Fest, bei dem die Aufführung der Theaterstücke „Die zwei Zerstreuten“ und „Die Nachtigall“ begeisterte Aufnahme fanden.

12. Februar 1893

Im städtischen Schlachthaus wurden im Jahre 1892 3 011 Schweine geschlachtet.

Im Restaurant zur Krone wurde die Gründung eines Haus- und Grundstücksbesitzer-Vereins beschlossen.

22. Februar 1893

Der Wasserstand der Küddow lag 1,30 m über normal.

Der Pferdemarkt war von etwa 800 Pferden besetzt.

3. März 1893

Der Schnellzugverkehr von Berlin-Charlottenburg nach Schneidemühl wurde eröffnet. Die Fahrzeit betrug knapp vier Stunden.

11. März 1893

Amerikanische Agenten haben in Posen und Westpreußen versucht, junge hübsche Mädchen nach Chicago für die Zeit der Weltausstellung anzuwerben. Wegen moralischer Bedenken wurde von amtlicher Seite vor Abschluß von derartigen Verträgen gewarnt.

13. März 1893

An der Küddowbrücke wurde nach Fertigstellung eines eisernen Unterbaues mit der Herstellung einer Fußgängerbahn begonnen.

18. März 1893

In der Stadtverordnetensitzung wurde der Haushaltsabschluß für das vergangene Jahr in Einnahmen mit 251 693,03 Mark und in Ausgaben mit 244 322,36 Mark festgestellt. Der Überschuß belief sich somit auf 7 370,67 Mark.

25. März 1893

Heute endete am königlichen Gymnasium das Schuljahr 1892/93. An der Anstalt hatten gewirkt: 1 Direktor, 1 Professor und Oberlehrer, 7 Oberlehrer, 3 wissenschaftliche Hilfslehrer, 1 technischer Hilfslehrer und 2 Vorschullehrer. Der katholische Religionsunterricht wurde von Probst Stock, der jüdische von Rabbiner Dr. Braun erteilt. – Besucht wurde die Schule von 283 Schülern, von denen 18 während des Schuljahres die Anstalt verließen. Davon waren 231 evangelisch, 27 katholisch und 7 jüdisch. 58 Schüler kamen von auswärts.

5. April 1893

Eine mächtige Feuersbrunst wütete am Sonnabend in der Brauerei Hammer und legte dort in kurzer Zeit Scheune und Stallungen in Asche.

6. April 1893

Keine Gartenhalle, aber den größten Saal Schneidemühls baute Herr Röder in der Friedrichstraße, Größe des Saals 300 m². Gleichzeitig erfolgte die Erweiterung des Röder'schen Gartenetablissemments.

12. April 1893

Eine zweite Apotheke wurde Anfang Mai von dem Apotheker Philipp eröffnet.

1. Juli 1916

Im ehemaligen Chausseehaus Bromberger Straße 32 wurde das Zweigpostamt Schneidemühl 3 in Betrieb genommen. In der Bromberger Vorstadt gab es 362 Häuser mit mehr als 2 100 Wohnungen und rund 12 000 Einwohnern.

Danach wurden täglich durchschnittlich 2 165 gewöhnliche und 6 eingeschriebene Briefsendungen, 215 Postanweisungen und Zahlkarten, 28 gewöhnliche Pakete und 42 Telegramme aufgegeben.

Neben der Garnison für 2 Infanterie-Bataillone gab es jetzt in Schneidemühl ein Militär-Neubauamt, eine Militärgasanstalt, einen Flugstützpunkt, eine Militärfliegerschule, ein Luftschiffhallen-Kommando, einen Luftschifftrupp, eine Luftschiffkompanie, drei Fliegerkompanien, eine Fliegerersatzabteilung und eine Funckerkompanie. Damit belief sich die gesamte Garnison auf 10 530 Köpfe.

Diese Ergänzungsangaben wurden wieder nach den Recherchen des Heimatfreundes Manfred Altenburg im Schneidemühler Tageblatt zusammengestellt von **Egon Lange**.

Grenzmarkgruppe München Vorweihnachtsfeier am 3. Dezember 2000 im HDO

Ein voller Erfolg wurde die Vorweihnachtsfeier, die mit Liebe und Sorgfalt vorbereitet war.

Nach der Begrüßung und Einführungsrede der Vorsitzenden Marianne Kluck mit symbolischem Gruß an die Heimat sowie Gedenken der erkrankten Mitglieder nahm die Veranstaltung einen festlichen und sehr schönen Verlauf.

Festliches Flair kam für jeden Teilnehmer auf beim Anblick der weihnachtlichen Dekoration auf den Tischen. Eine symbiotische Ergänzung dazu war das an jedem Platz ausgelegte und natürlich weihnachtlich aufgemachte Festprogramm als Info über den Ablauf der Veranstaltung. Kerzen auf den Tischen sorgten für weihnachtlichen Glanz.

Natürlich fehlte nicht der obligatorische Christstollen, sonstige Leckereien und der alljährlich von Ehepaar **Schlapka** gespendete, selbstgebackene Streuselkuchen.

Eingeleitet wurde die Feier mit Glockengeläut. Für die musikalische Untermalung der Weihnachtsfeier sorgte Maria Lenz mit Zithermusik. Wechselseitig mit der Zithermusik trug Marianne Kluck eine Weihnachtserzählung in drei Teilen vor. Eine lustige Adventsgeschichte, vorgetragen von Pelagia Schmidt, kam ebenfalls gut an.

Dann wurde noch vor der Kaffeetafel gemeinsam ein Weihnachtslied gesungen. Nach der Kaffeetafel bildete die Bescherung den Höhepunkt der Weihnachtsfeier. Niemand kam zu kurz, ob Mitglieder oder Gäste.

Nach der Weihnachtsfeier verbrachte man in festlicher Stimmung noch einige fröhliche Stunden.

Dipl.-Ing. Erwin Kantke
Arnulfstraße 103
80634 München
Telefon (089) 16 61 32

670 Jahre Stadt Tütz im Kreis Deutsch Krone

Um 400 wanderten, von Südosten kommend, die Wenden in den Raum zwischen Oder und Elbe sowie Pommern ein. Sie schufen die Burg- und Ringwälle, so auch die Burg Bytun auf der Halbinsel des Bôthinses. Sie waren Mittelpunkt des ganzen umfassenden Gebietes zwischen Drage und Küddow unter den pommerschen Fürsten.

Bis 1120 bildeten Warthe und Netze die Grenze zwischen Pommern und Polen. Umkämpft waren die Flußübergänge von Zantoch und Driesen.

1124 zog Bischof Otto von Bamberg über Gnesen, Uscie (Usch) durch einen „ungeheuren“ Wald auf Pyritz und Stargard zu. An der Drage empfing ihn Herzog Wartislaw von Pommern-Stettin, der sich taufen ließ. Um das Christentum zu befestigen und die Grenzstreitigkeiten zu beenden, rief man Orden und Ritterorden ins Land.

1259 anerkannte Boleslaus von Polen die Besitzungen der Templer. Pommern und Polen kämpften um Zantoch und Driesen.

1269 war die Drage die Grenze gegen Polen.

1276 hatten die Wedels Tütz im Besitz und erbauten ein festes Haus. Sie unterstützten die Markgrafen mit Geldern und bekamen freie Hand in dem Gebiet östlich der Drage.

1276 kam der pommersche Adel unter märkische Herrschaft. Nach der Eroberung der Landschaft Bitom wurde sie eine marktgräfliche Vogtei. Raub und Plünderungen waren an der Tagesordnung. Wegen Nichterausgabe von Ordensland wurden die Wedels mit dem Kirchenbann belegt.

1303 gründete Markgraf Waldemar Kallies, Krone und den **Burgflecken Tütz, der**

1331 zur Stadt mit brandenburgischem Recht erhoben wurde. Doppelgraben und Mauer schützten die Stadt.

1325 beschlossen Pommern und Polen im Vertrag zu Nakel, die gesamte Neumark den Brandenburgern zu entreißen. Mit furchtbaren Verheerungen fiel der Polenkönig Wladislaw I. mit Litauern in das Gebiet der Kraina (Grenze) ein. Da traten die Wedels für ihren Landesherren ein und nötigten den König, mit dem Markgrafen Ludwig 1334 Frieden zu schließen und dessen Besitz anzuerkennen.

1348 ließ der Siedlerstrom infolge des „Schwarzen Todes“ nach.

1364 machte der Raubritter Matzke Bork im Bunde mit dem Grafen Czarnkowski das Land unsicher. Im gleichen Jahr erfolgte ein Raubzug der Polen gegen die Dörfer der Familie Wedel. Auch Tütz wurde geplündert. – Bei der Teilung des Landes erhielt Otto der Faule Tempelburg, Crone, Tütz und Schloppe. Der ewigen Streitigkeiten müde, verzichtete er.

1368 wurde Polen endgültig Besitzer des Ostdragelandes. Der Siedlerzug hörte ganz auf.

1395 wurde die Tützer Pfarrkirche erbaut.

1400 wurden die Besitzungen der Wedels und Günterbergs dem Deutschen Orden überlassen.

1402 erwarb der Deutsche Orden die Neumark. Der Ordenmeister Michael Küchmeister von Sternberg vernichtete Teile von Tütz und eroberte Märkisch Friedland. Darauf fielen Polen und Pommern ein.



1458 besetzten durchziehende Söldner des Deutschen Ordens Schloß Tütz.

1522–1528 erhielt die Tützer Kirche massive Ringmauern und Säulen.

1546 wurde sie in eine lutherische umgewandelt.

1554 war Tütz auf Grund eines Familienkonfliktes der Wedels in eine Fehde mit Strahlenberg verwickelt.

1581 wurde die Kirche bei einem Stadtbrand fast ganz zerstört. Der südliche Schloßflügel (Mittelgebäude) wurde vollendet.

1590 Die „Kurie“, Ecke Schloß- und Auguststraße (Ulrich), war Wohnsitz einer Zweigfamilie der Wedels.

1593 berief Christov von Wedel Jesuiten zur Gegenreformation, dies führte zu dem bis 1604 währenden Religionskrieg. Diesen, verbunden mit einem Aufbegehren gegen die Beschneidung der städtischen Rechte und Freiheiten, büßten der Bürgermeister Georg Ulrich und der Rathmann Simon Hanczke mit dem Leben.

Wer 1546 und 1604 nicht seinen Glauben wechselte, mußte auswandern. In der Pfarrkirche wurde wieder katholischer Gottesdienst gehalten. Ein Teil der Wedels und die Bewohner von Prochnow und Petznick blieben evangelisch. Es kam zu Kämpfen.

1608–1631 wurde der linke Schloßflügel erbaut.

1612 ging der Georgsfriedhof (Jüringsberg) wieder in den Besitz der katholischen Pfarrei über.

1624 starben bei der Pest 500 von 1100 Einwohnern.

1636 stürzte der Kirchturm ein, ohne Schaden anzurichten. 1640 brannte die Tützer Kirche mit der Hälfte der Stadt ab.

1655–1660: Der 2. Schwedenkrieg brachte den Tützern schwere Drangsal. Sie hatten unter vielen Erpressungen feindlicher und einheimischer Herren zu leiden.

1707 entvölkerte die Pest das Land.

1718 starb der letzte männliche Wedel der Tützer Linie.

1723 erhielt Tütz ein neues Privileg, desgleichen 1731 die Judenschaft.

1741 blieben Kirche und Jesuitenhaus bei dem Stadtbrand stehen.

1772 kam bei der ersten Teilung Polens der Netzedistrikt mit dem Deutsch Kroner Land zu Preußen.

Die Leibeigenschaft der Bauern auf den Domänen wurde aufgehoben. Die Gutsherren mußten sämtliche Dienstleistungen der Bauern kontraktlich feststellen zur Vermeidung der staatlichen Festsetzung und Beschränkung auf die bei den Domänen üblichen Leistungen. Das Bauernlegen wurde verboten.

1772 besaß die Stadt Tütz: 74 Stadthufen, einen Kommunalwald von 30 Hufen, 7 Hufen Wald, dem Magistrat gehörig, 5 Pfarrhufen (4 abgabefrei) und 1 Hospitalhufe, 4 Kirchenhufen. – Zum Schloß gehörten: Schulzendorf, Knakendorf, Flathe, Marthe, Mehlgest.

1772 Eröffnung der Post in allen Städten.

1804 waren es 865 Seelen, darunter 241 Juden.

1807 legte Freiherr von Stein das Gesetz über die Aufhebung der Erbuntertänigkeit vor, das aber erst in den zwanziger Jahren von den meisten Adelsgütern durchgeführt wurde.

1807 wurde im Tilsiter Frieden die Poststraße von Driesen nach Schneidemühl als die Südgrenze von Preußen und auch vom Deutsch Kroner Kreis festgelegt.

1810–1840: Die Bauern wurden frei. Die Verwaltung (Selbstverwaltung) löste die Macht des Adels ab. – Im 18. Jahrhundert hatte sich die Tützer Herrschaft in 3 „Schlüssel“ gespalten, den Tützer, Marzdorfer und Nakeler. Nun lösten sich die Dörfer, es verblieben nur die Vorwerke.

1813 verließ die französische Besatzung das Land.

1815 wurde im Völkervertrag die Wiederabtretung des Netzedistriktes an Preußen legalisiert.

1839 Tütz hatte 1149 Seelen; 819 Katholiken, 249 Protestanten, 81 Juden.

1834 schmolz bei dem Stadtbrand das harmonische Glockengeläut, das erst 1837 neu beschafft werden konnte.

1843 erfolgte die Einweihung der neu erbauten Kirche der Protestanten. König Friedrich Wilhelm IV. hatte der Gemeinde eine Beihilfe von 3130 Talern gewährt. Er zahlte auch längere Zeit jährlich 150 Taler zum Pfarrergehalt, ferner 1000 Taler zur Beschaffung eines Pfarrackers und eines Pfarrhauses.

1867 wurde die Chaussee Filehne–Falkenburg über Schloppe, Tütz, Märkisch Friedland fertig.

1872 erhielt die evangelische Kirche 2 Glocken aus erbeuteten Kanonen.

1879 wurde die Eisenbahn Schneidemühl–Neustettin eröffnet. Ihr folgte bald der Ausbau der Strecke Schneidemühl–Stargard. 1900 wurde die Kirche durch einen Turm und eine Apsis vergrößert.

1934 begann man mit dem Bau des Ostwalles.

1945: Bei den Verteidigungskämpfen und durch Brandstiftung wurde die Tützer Altstadt fast vollständig zerstört. Kein früherer Einwohner blieb im Ort. Während das Schloß wieder hergestellt wurde, sollte die Altstadt nicht mehr aufgebaut werden.

Zusammengetragen von Paul Böthin †

Erlebnisse zwischen Stabitz und der Plietnitz

Alle Jahre pachtete mein Vater an der Plietnitz eine Wiese. Wenn er dort Gras mähte oder am Heu arbeitete, nahm er mich oft auf seinem Fahrrad mit. Als ich schon Fahrrad fahren konnte, fuhr ich oft dort hin. Längs der Plietnitz waren an beiden Seiten bis zum Wald Wiesen. Auf diesem langen Waldweg war kein Verkehr. Es war ganz still. Manchmal hörte man die Hirsche laut brüllen. Ängstlich fuhr ich immer diesen langen Waldweg entlang. Während der Fahrt beobachtete ich ständig den Wald an beiden Seiten. Oft schaute ich auch nach oben. Dabei entdeckte ich, daß dicht über den Bäumen ein dünner Draht über den Waldweg führte. Als ich zehn oder elf Jahre war, sah ich immer noch diesen Draht. Nun machte ich mir darüber Gedanken, wohin dieser Draht wohl führen könnte. Denn hier im Wald gab es keine Häuser, und die Dörfer waren auch weit entfernt.

Bevor ich eines Tages zur Plietnitz weiterfuhr, entschloß ich mich, diesem Draht nachzugehen. Zwischen den Bäumen geleitete ich mein Fahrrad immer dem Draht nach. Dies war sehr anstrengend. Ich durfte den Draht nicht verlieren. Deshalb mußte ich manchmal durch Gebüsch und Hindernisse, und das noch mit dem Fahrrad. Nach ungefähr zweihundert Metern führte der Draht zu einem Gehöft mitten im Wald. Es gab keine Zufahrt zu diesem Grundstück. Man konnte es nur zu Fuß zwischen den Bäumen erreichen. Das Haus mit Nebengebäude sah so aus, als wenn es schon längere Zeit nicht mehr bewohnt war. Auf dem Hof wuchs hohes Gras. In der Mitte stand eine Wasserpumpe. Ich pumpte Wasser und kühlte mich ab, denn es war sehr warm. Plötzlich hörte ich Geräusche und ging wieder zurück. Am Plietnitzer Weg erwartete mich ein Mann. Er stand in der Richtung, aus der ich gekommen war. Er dachte wohl, daß ich wieder nach Stabitz zurückfahren würde; aber ich wollte zu unserer Wiese. Da rief er, ich sollte warten. Ich fuhr so schnell ich konnte. Im Wald bei unserer Wiese war eine Wasserquelle. Dort stillte ich meinen Durst und hielt mich dann auf der Wiese auf. Obwohl es regnete, wollte ich nach Hause fahren und führte mein Fahrrad über die Wiese zur anderen Seite der Plietnitz, wo durch den Wald der Weg zur Rederitzer Straße führte. Am Waldesrand stand eine große buschige Tanne. Ich wollte mich dort unterstellen. Am Baumstamm dieser Tanne saß ein Mann und hatte ein aufgeschlagenes Gebetbuch in den Händen. Als ich weitergehen wollte, rief der Mann mich zurück. Ich brauchte keine Angst zu haben, sagte er. Er würde nur zum lieben Gott beten, damit es aufhört zu regnen und er nach Hause gehen kann. Wo ich wohne, wollte er wissen, und ob ich keine Angst hätte, alleine durch den Waldweg zu fahren. Nun dachte ich an den Mann, der mich bei der Hinfahrt anhalten wollte. Jetzt entschloß ich mich, wieder zurückzugehen zu dem Wald an der anderen Seite der Plietnitz. Dort führte ein

Waldweg zu der Hauptstraße, die von Freudenfier nach Zippnow führte. Dieser Umweg war zehn Kilometer weiter als der gewohnte Weg über die Pilow. Im schnellen Tempo fuhr ich über Freudenfier nach Stabitz. Durchgeschwitzt kam ich nach Hause und ruhte mich aus. Mein Vater kam von der Arbeit, und ich erzählte ihm von dem Gehöft im Wald. Ich wollte, daß mein Vater mit mir dort hinfahren sollte. Dieses nahm er nicht für ernst, und er hätte auch keine Zeit.

Nachdem ich mich ausgeruht hatte, ging ich auf die Straße. Dort kam ein Ball angerollt. Dann sah ich Martin Steinke und schoß den Ball an ihn zurück. Martin ging mit mir in eine Schulklasse und wohnte im Nebenhaus. Wir spielten den Ball hin und her. Nach einigen Minuten kam Herr Fenske mit dem Fahrrad und hielt bei mir. Auch Martin rief er zu sich. Er fragte uns, ob wir beide in seinem Wald Kiefern pflanzen würden. Alles wäre schon vorbereitet, und er würde uns auch gut bezahlen. Martin und ich hatten alle Jahre in der Försterei Tannen und Kiefern gepflanzt. So waren wir mit dieser Arbeit vertraut und hatten uns etwas Geld damit verdient. Dieses wußte Herr Fenske.

Am anderen Tag ging er mit uns zum Hinterhof, wo in Richtung Pilow sein Wald begann. Vor dem Wald war eine Fläche von ungefähr ein bis zwei Morgen abgeholzt, die wir neu bepflanzen sollten. Alles, was wir zum Pflanzen brauchten, war dort. Martin und ich arbeiteten eine Woche lang immer nach der Schulzeit. Am letzten Tag sahen wir Herrn Fenske kommen. Wir freuten uns schon auf die gute Bezahlung, die er uns versprochen hatte. Er lobte uns und war mit unserer Arbeit zufrieden. Aus der Hosentasche holte er zwei Fünfzig-Pfennigstücke heraus und gab jedem eines davon. Wir waren sehr enttäuscht und haben uns geärgert, daß wir diese Arbeit angenommen hatten. In der Försterei bekamen wir für einen halben Tag achtzig Pfennig. Dafür bedienten wir uns während der Sommermonate kostenlos in seinem Gemüsegarten.

Mein Fahrrad

Als ich schon so groß war, daß ich meiner Mutters Fahrrad neben mir herleiten konnte, ging ich damit auf die Straße und wollte Fahrrad fahren lernen. Nach mehreren Tagen Übung konnte ich schon die Dorfstraße hin- und zurückfahren. Den Sattel konnte ich noch nicht erreichen. Im Stehen fuhr ich solange, bis ich ganz sicher mit dem Fahrrad umgehen konnte. Später fuhr ich schon bis zu unserem Acker oder zum Moritzberg. Manchmal fuhr ich auch noch weiter. Dann kam es vor, daß ich oft erst nach mehreren Stunden zu Hause ankam. Meine Mutter schimpfte mich dann immer aus, denn sie hätte inzwischen das Fahrrad mal gebraucht. Nun sollte ich immer in der Nähe bleiben. Dieses paßte mir nicht. Ich wollte selbst über meine Ausfahrten bestimmen. Aber meine Eltern

hatten nicht soviel Geld, daß sie mir ein Fahrrad kaufen konnten.

Gegenüber von meinem Elternhaus war der Bauernhof Fenske. Hier hielt ich mich oft als Kind auf. Im Futterraum entdeckte ich ein altes Fahrrad, das nicht mehr gebraucht wurde. Es gehörte mal Herrn Gorki. Er war der Schwager von Herrn Fenske. Mit diesem Fahrrad fuhr er früher zur Arbeit nach Deutsch Krone. Jetzt wohnte er in Deutsch Krone und brauchte das Fahrrad nicht mehr. Der Bauer Fenske verlangte für das Fahrrad 5,- RM von mir. Es war nicht viel; aber ich hatte kein Geld, und Taschengeld bekamen wir früher nicht. Da stellte er das Fahrrad auf den Hof und sagte: „Sprich mal mit deinem Vater. Er kann es sich ja mal anschauen.“ Ich erzählte es meinem Vater, und wir gingen zum Bauern Fenske. Mein Vater gab ihm 5,- RM, und wir nahmen das Fahrrad mit nach Hause. Die Bereifung wurde erneuert, und es wurde schwarz angestrichen. Jetzt hatte ich ein eigenes Fahrrad und freute mich darüber. Aber die Freude hielt nicht lange an.

Schon nach wenigen Tagen besuchte uns der Nachbar, Herr Steinke. Aus dem Gespräch mit meinem Vater hörte ich heraus, daß er mein Fahrrad für den anderen Tag haben wollte. Sein Sohn Bruno, der einige Jahre älter war als ich, mußte dringend nach Deutsch Krone. Mein Vater sagte zu, ohne mich zu fragen. Da ging ich zum Schuppen, holte das Fahrrad heraus und versteckte es im Gestrüpp. Als mein Vater ihm das Fahrrad geben wollte, war es weg. Ich wurde geholt und zur Rede gestellt. Darauf sagte ich: „Wenn ich nicht über mein Fahrrad bestimmen kann, dann will ich es nicht mehr.“ Mir wurde versprochen, es wäre nur dieses eine Mal, und Herr Steinke wollte es morgen Mittag wiederbringen. Mir blieb nichts anderes übrig, als das Fahrrad aus dem Versteck zu holen. Am anderen Tag zur Mittagszeit war das Fahrrad nicht da und auch noch nicht am Abend. Als es dunkel wurde, wollten ich und mein Vater das Fahrrad von der Familie Steinke holen. Bei Bauer Lenz kam uns Herr Steinke entgegen, aber ohne Fahrrad. Er sagte, daß er uns das Fahrrad noch nicht geben kann. Bei der Rückfahrt hatte Bruno einen Unfall. Als er in Freudenfier den großen Berg bei der Ziegelei herunterfuhr, wurde er von einem Auto von der Straße gedrängt und prallte an einen Baum. Dadurch wurde der Fahrradrahmen gebrochen. Es wäre jetzt bei Kühler in Freudenfier in der Werkstatt.

Nach einigen Tagen brachte Herr Steinke uns das Fahrrad. Als ich damit fuhr, merkte ich, daß ich ganz schief auf dem Fahrrad saß. Der ganze Rahmen war schief. Das Hinterrad lief weit neben der Spur vom Vorderrad. Das merkten auch die Kinder, die immer hinter mir fuhren, und lachten mich aus wegen des schiefen Fahrrades. Jetzt traute ich mich nicht mehr damit auf die Straße, oder ich fuhr immer alleine.

Eines Tages fuhr ich nach Hoppenmühl. Ich sollte von der Mühle Schrot holen. Auf der Rückfahrt kam kurz vor Stabitz ein Berg, und dort mußte ich mein Fahrrad hoch-

leiten. Beim Anfahren bemerkte ich, daß die linke Pedale am Erdboden schleifte. Nun sah ich, daß der Rahmen an derselben Stelle wieder gebrochen war. Mit Mühe konnte ich noch mein Elternhaus erreichen. Der ganze Rahmen hing zum Erdboden herunter.

Jetzt ging alles wieder von vorn los. Mein Vater brachte das Fahrrad zu Herrn Steinke. Der brachte es wieder nach Freudenfier in die Werkstatt. Nachdem der Rahmen wieder geschweißt war, brachte Herr Steinke uns das Fahrrad und sagte: „Der Schlosser hat in den Rahmen ein Rohr eingeschweißt, und jetzt geht es nicht mehr kaputt.“ Aber der Rahmen war immer noch ganz schief. Ich wollte eine Probefahrt machen, aber es ging nicht. Das Trittlager übersetzte laufend, so daß ich mit dem Fahrrad nicht vorwärts kam. Dieses beobachtete Franz Ziebarth. Er kam und wollte mir helfen. Ihm ging es genau so wie mir und sagte, die Achse im Hinterrad wäre kaputt und ich sollte das Fahrrad in den See schieben. Ich war sehr ärgerlich und beklagte mich bei meinem Vater. Am anderen Tag nahm er das Fahrrad mit nach Groß-Born, wo er arbeitete. Abends kam er zurück und hatte ein anderes Fahrrad mitgebracht. Er gab es mir und sagte: „Dein Fahrrad habe ich im Betrieb umgetauscht, und dieses ist ein gutes Fahrrad.“ Es sah fast neu aus. Auf dem Rahmen stand das Wort „Station“ und es hatte rote Bereifung. Es war ein gutes Fahrrad und war immer zuverlässig. In der Lehrzeit nahm ich es mit nach Deutsch Krone.

Am 24. Januar 1945 mußte ich mich bei der Wehrmacht in Ludwigslust melden. Da fuhr ich zum letzten Mal mit diesem Fahrrad nach Deutsch Krone. In der Schneidemühler Straße habe ich es bei einer bekannten Frau untergestellt. Das war auch gleichzeitig der Abschied von meinem geliebten Fahrrad.

Alois Raddatz
Friedrich-Engels-Straße 26
08058 Zwickau

Bitte nicht vergessen:

Unsere Heimatkreisarteien sind unser Personen-Gedächtnis! Melden Sie darum alle Daten und deren Veränderungen (z.B. durch **Wohnungswechsel** und Familienereignisse) an folgende Anschriften:

Für Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 843 66 11.

Für Schneidemühl

Heinz Loriadis, Meister-Gerhard-Straße 5, 50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20.

Mit der Eisenbahn von Brotzen nach Deutsch Krone

Von Brotzen im Norden des Kreises ist Deutsch Krone über die Reichsstraße 124 zu erreichen. Mit dem Postauto waren es nur 30 Kilometer, aber mit einer begrenzten Anzahl der Plätze. So mußten wir oft mit der Bahn dorthin fahren. Brotzen war der erste Haltepunkt auf der 1908 in Betrieb genommenen Strecke von Tempelburg nach Jastrow. Tempelburg liegt an der 1877/78 erbauten Zentralbahn Ruhnow/Neustettin. Hier wurde mehrmals in der Woche Vieh verladen. Brotzen hatte nur einen Haltepunkt mit einem kleinen Wartehäuschen, oft Treffpunkt für uns Jungen. Gefährlich war es an den drei unbeschränkten Bahnübergängen in Brotzen, wenn wir Bauernjungen diese mit unseren großen Kuhherden passieren mußten. Mehrmals war ein Zug in die Herden gefahren, tote Kühe und Schafe lagen dann an der Strecke hinter dem Dorf verstreut. Ein Streckenläufer kontrollierte täglich zu Fuß die Sicherheit auf der eingleisigen Trasse.

Verladebahnhof war die Station Milkow. Dieser Bahnhof wurde hier wohl wegen seiner zentralen Lage für die Dörfer Brotzen, Wassergrund, Machlin sowie die Güter Milkow, Böskau und Steinberg angelegt. Hier wurden Langholz aus den nahen Wäldern und Kartoffeln verladen, manchmal auch ein Kesselwagen Sprit aus der am Bahnhof gelegenen Genossenschaftsbrennerei. In der Saison verschickte hier ein Aufkäufer auch Blaubeeren und Pilze mit dem Mittagszug. An der Landstraße kamen Güterwagen mit Kohlen oder Düngemitteln für die Raiffeisengenossenschaft oder auch neue Landmaschinen an. Weiter führte die eingleisige Strecke durch die großen Kiefern- und Fichtenwälder an den Stationen Wallbruch und Thurbruch vorbei. An Rederitz mit seinen beiden Kirchen vorbei fuhren wir über Westfalenhof, Zippnow, Hasenfier, Briesenitz und Zamborst nach Jastrow. Die Fahrt ging weiter über Plietnitz nach Deutsch Krone, nach 84 Kilometern Bahnfahrt hatten wir dann unsere Kreisstadt erreicht. Nicht immer klappte der Anschluß in Plietnitz, und die Fahrt ging mit einem großen Umweg über Schneidemühl nach Deutsch Krone.

Der Abendzug aus Jastrow kam erst spät nach Mitternacht in Brotzen an, weil die mitgeführten Güterwagen auf den einzelnen Stationen umständlich mit der Lokomotive ausrangiert werden mußten und andere wieder in den Zug aufgenommen wurden.

Schneller und bedeutend einfacher fuhr man mit der Kleinbahn von Groß-Linichen über Hoffstädt und Klausdorf nach Deutsch Krone, dazu mußte man aber mit dem Fahrrad über Böskau nach Groß-Linichen fahren. Der Zug nahm auch Fahrräder mit, und es war dann möglich, nachmittags die 30 Kilometer nach Hause zu radeln. Groß-Linichen liegt mitten im Wald, und dort wurde ebenfalls Langholz verladen.

Als wir im Juni 1945 nach Brotzen zurückgekehrt waren, hatten die Sieger die Schienen schon nach Rußland verfrachtet, vereinzelt fanden wir nur noch zerstörte Bahnschwellen, die bestenfalls als Brennholz zu gebrauchen waren.

Gerhard Polley
Lange Straße 16
17089 Grapzow

Denkspruch

Eine frohe Hoffnung ist mehr wert
als zehn trockene Wirklichkeiten.

Franz Grillparzer

Rückblende 2000 – Die Bilder eines Jahres

Die „Demminer Zeitung“ brachte zum Jahreswechsel unter dem o. a. Motto auch einen Bericht mit der Überschrift „Findling erinnert an das Schicksal der Heimatvertriebenen“. Fast eine halbe Seite nahm die Wiedergabe des hier (natürlich wesentlich kleiner) veröffentlichten Fotos ein. Der zugehörige Bildtext lautete:

Das symbolträchtige Jahr 2000 wurde in Demmin auch zum Jahr der Rückbesinnung. Mit einem großen Findling, der im Oktober an der neuen Entlastungsstraße enthüllt wurde, gedenkt die Stadt nun der Heimatvertriebenen aus Deutsch Krone, dem heute polnischen Wałcz. Aus Stadt und Kreis Deutsch Krone waren 1945 tausende Flüchtlinge in Demmin gelandet – viele blieben, bauten die kriegszerstörte Hansestadt wieder auf und fanden in Vorpommern eine zweite Heimat. Ein Bekenntnis zu ihrer Herkunft freilich war den Deutsch Kronern zu DDR-Zeiten verwehrt. Wer es doch tat, galt sogleich als „Revanchist“. Der Gedenkstein entstand nun auf Initiative der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone. Umstritten in der Stadtvertretung war vor allem der Gedenkspruch, nach dem die „rechte Heimat“ unverlierbar sei. Nach dem Willen der Demminer Deutsch Kroner sollen diese Worte in die Zukunft weisen – auf der Schwelle des neuen Jahrtausends und des zusammenwachsenden Europa an die Folgen von Krieg und Gewalt erinnernd.



Das Foto mit dem Graveur Hans Reppschläger erschien in halbsseitigem Großformat in der Demminer Zeitung.



Grabstein auf dem Hauptfriedhof in Weimar.

Erster Bürgermeister Adolf Sperling Ein Grabstein in Weimar wirft Fragen auf

Auf dem Hauptfriedhof in Weimar steht der abgebildete Grabstein mit den Namen von vier Angehörigen der Familie Sperling. Darunter befindet sich auch der Name des ehemaligen Deutsch Kroner Ersten Bürgermeisters Adolf Sperling, geboren am 22. September 1882 in Labes (Pommern) als Sohn eines Justizbeamten, gestorben am 11. November 1966 in Berlin. Sein Wirken in Deutsch Krone war sehr erfolgreich. In seiner Amtszeit von 1917 bis 1935 hat er aus dem Ackerbürger-Städtchen Deutsch Krone eine moderne Mittelstadt gemacht.

Neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit bekleidete Sperling noch zahlreiche Ehrenämter. Er interessierte sich auch sehr für historische Forschungen, wovon die wichtige Veröffentlichung „Aus vergilbten Papieren der Stadt Deutsch Krone“ das beste Zeugnis ablegt. Für die ersten Ausgaben unseres Heimatbriefes schrieb er aufgrund seiner guten Kenntnisse die ausführliche „Geschichte des Kreises Deutsch Krone“. – Er betätigte sich auch als Dichter, und unvergessen ist auch heute noch sein Loblied auf unsere Heimatstadt: „Perle deutscher Grenzmarkstädte, mein Deutsch Krone, sei begrüßt“.

Wir haben in diesem Monat weder Sperlings Geburtstag noch seinen Todestag oder ein ähnliches Datum zu beachten. Doch es gibt einen anderen wichtigen Grund, warum ich mich heute an Sie, liebe Leserinnen und Leser, wende. Das Grab auf dem Friedhof in Weimar soll nämlich in diesem Jahre eingeebnet werden, weil das „Grabnutzungsrecht“ am 10. Juni abläuft. Zwar ist eine Verlängerung um fünf Jahre möglich, aber offenbar gibt es keine Verwandten mehr, die die entsprechende Gebühr dafür bezahlen könnten oder möchten.

Unser Heimatkreistag hat sich deshalb mit dieser Frage befaßt und seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt, die Verlängerungsgebühr von 100,- DM zu bezahlen. Wir sind sicher, daß alle Deutsch Kroner Landsleute damit einverstanden sein werden.

Allerdings wirft der Grabstein auch einige Fragen auf, die bisher nicht beantwortet werden konnten, z. B.:

Unser ehemaliger Erster Bürgermeister Adolf Sperling ist – wie bisher stets gesagt oder geschrieben wurde – in Berlin verstorben. Ist er trotzdem in Weimar begraben worden, oder ist die Inschrift auf dem Stein nur ein Hinweis auf den Vater des in der ersten Reihe aufgeführten Sohnes gleichen Namens? Wer kann über Adolf Sperling, seine Tätigkeit in Deutsch Krone, sein Leben in Berlin nach der Pensionierung usw. berichten? Bisher ist nur wenig über ihn bekannt geworden, aber er hat es zweifellos verdient, daß wir ihn und seine Arbeit für unsere Heimatstadt und für unseren Heimatkreis nicht vergessen und auch gebührend würdigen.

Dr. Hans-Georg Schmeling

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Koch, Gertrud, geb. Neumann, am 19. 9. 1937, 79111 Freiburg, Besanconallee 5 (Tütz). – **Marx**, Gerhard, geb. am 3. 12. 1929, 18147 Rostock, Jägerweg 5 (Hoffstädt). – **Kurzhaus**, Irene, geb. Pawlowski, Jg. 35, 18435 Stralsund, Majakowskistr. 22 (Deutsch Krone). – **Jäckel**, Christel, geb. Flörke, am 5. 4. 1935, 29225 Celle, Im Röthel 49 (Lebehneke).

Schneidemühl

Wecke, Irmgard, 15562 Rüdersdorf, Waldstr. 90 (Dirschau Str. 8). – **Noack**, Margarete, geb. Witt, 13088 Berlin-Weißensee, Falkenberger Str. 163 (Schützenstr. 3).

Schneidemühler Bücherecke

Bei **Dieter Busse**, Friedrich-Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg, Telefon (045 41) 8 38 14, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 15 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

„Der Junge von Überbrück“, Georg Schmidt, 19 DM plus Porto;

„Der Katzenkrug“, Irene Tetzlaff, 19,50 DM plus Porto;

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F. W. Kremer, 34 DM inkl. Porto;

„Bollwerk Schneidemühl“, Hans Jakob Schmitz, Neuauflage 1995, 5 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto.

Reisen in die Heimat 2001

Mit unserem bekannten Reiseunternehmen habe ich für das Jahr 2001 zwei Omnibusreisen vereinbart. Die erste Reise führt uns wie immer nach **Tütz**. Auf Wunsch vieler Heimatfreunde führt uns die zweite Reise nach **Masuren und Tütz**. Wir fahren mit einem modernen Fernreisebus:

vom 7. bis zum 14. Juni 2001

– Tütz –

vom 8. bis zum 18. August 2001

– Sensburg und Tütz –

Zusteigen können Interessenten in Oberursel, Köln, Bochum, Hannover, Autohahnrastplätze Helmstedt, Börde oder Buckautal und am S-Bahnhof Königswusterhausen. In Tütz steht uns der Bus für Fahrten in die Heimatorte und Ausflüge zur Verfügung.

Ausführliche Informationen und Anmeldungen erhalten Sie bei:

Heinz Witt

Oberstedter Straße 4

D-61440 Oberursel

Telefon/Telefax (0 61 71) 2 56 19

Aktuelles:

Die Heimortskartei Nordosteuropa in 23554 Lübeck hat ab 1. Januar 2001 ihre Pforten geschlossen!

So las man es in Schneidemühl:

Gas und Elektrizität 2 Energien, die uns heute unentbehrlich sind!

Die moderne Hausfrau kocht auf Gas oder elektrisch. Gasbefeuerter Ofen und Strömautomat sorgen für fließendes heißes Wasser, überall wo es gebraucht wird. Die gasbeheizte Waschmaschine mit elektr. Antrieb macht den Waschtag zum Freudentag. Bequem und sauber findet man die Gasheizung in der Wohnung, die selbstverständlich gut beleuchtet ist. Der Kofel vom Gaswerk ist die preiswerte Winterheizung für Zentral- und Etagenheizung. Auch in Ofen aller Art findet er Verwendung.

Die Licht- und Kraftwerke

beliefern die Stadt Schneidemühl mit Gas und Strom. Zufriedenheit der Verbraucher ist erster Grundsatz. In einer neuzeitlich eingerichteten Lehrküche werden in praktischen Arbeitskursen, Spezialvorträgen durch geschulte Kräfte die Hausfrauen und jungen Mädchen im praktischen und sparsamen Energieverbrauch unterrichtet. Selbstverständlich liefern die Licht- und Kraftwerke alle Gas- und Stromgeräte. Durch Gewährung von Zahlungsleichterung bis zu 36 Monatsraten werden die praktischen Hilfsmittel auch der Hausfrau zugänglich gemacht, die sonst nicht mit Glüdgütern gesegnet ist.

Kart und Auskunft werden von den Licht- und Kraftwerken Schneidemühl, Schlageterstr. 8 (Al. Kirchenstr. 11) Kurfürst 2355 kostenlos und unverbindlich erteilt.

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

• **BAD ESSEN** – 24. bis 28. Mai 2001: 22. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone.

• **BERLIN** – Freie Prälatur Schneidemühl: Samstag, 17. Februar, 10 Uhr, Jahresgedenken St. Konrad, Rubensstraße 78, Berlin-Friedenau, S-Bahn S1 bis Friedenau.

• **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 24. März 2001, um 15 Uhr im Hotel „President“, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinien U1, U2, U13 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119, A 129, A 146, A 185, A 187, A 219.

• **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Montag, dem 26. Februar 2001, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage zu einem lustigen Nachmittag. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (05232) 71329.

• **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden dritten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Gasthof „Friedenseiche“, Wellingsbüttler Weg 119, Hamburg-Wellingsbüttel (S-Bahnhof Wellingsbüttel, fünf Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5515060.

• **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Diens-

tag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (0511) 861950.

• **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkekreis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 21. Februar 2001, um 15 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 26. – Horst Vahldick. – Nächstes Treffen am 21. März 2001.

• **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 166132.

• **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 13. Februar 2001, um 14.30 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Heiterer Nachmittag“. Am Samstag, dem 24. Februar 2001, um 15 Uhr im „Parkhotel Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Lustiger Nachmittag“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (06171) 25619.

• **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (0381) 4996687.

Sonderreise

in unseren Heimatkreis Deutsch Krone

Rederitz – Zippnow – Briesenitz – Stabitz – Freudenfier – Sägemühl – Deutsch Krone – Lebehnke – Jastrow – Rose – Rosenfelde – Arnselfelde

vom 18. bis 24. Juli 2001

= 7 Tage/6 Übernachtungen mit Halbpension im Hotel Rodło in Schneidemühl.

Reisepreis: 730,- DM

Einzelzimmerzuschlag: 100,- DM

Nähere Informationen im nächsten Heimatbrief und bei

Klaus-Ulrich Böhle
Altmarkstraße 3 A
12169 Berlin
Telefon (030) 7962749

Edwin Mahlke
Maybachhof 11
45659 Recklinghausen
Telefon (02361) 14531

Wer möchte dabei sein?

Wer möchte dabei sein, wenn am Sonntag, dem 27. Mai 2001, der Gedenkstein im Schneidemühler Stadtpark eingeweiht wird?

Um vielen Heimatfreunden die Gelegenheit zu geben, bei dieser Feierstunde dabei zu sein, bieten wir zwei Reiseterrmine an: Ein Bus fährt vom 24. bis 28. Mai 2001, ein zweiter Bus fährt vom 24. bis 31. Mai 2001. Wer dabei sein möchte, der melde sich bitte rechtzeitig an!

Anmeldungen bitte an

Magdalena Spengler
Kamper Weg 85
40627 Düsseldorf
Telefon (0211) 279106

Neues Domizil

Die Rostocker Heimatgruppe hat für ihre Treffen ein neues Domizil. Wir treffen uns wieder am Freitag, dem 2. Februar 2001, um 14 Uhr in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, E.-André-Straße 53 a.

Weitere Termine werden noch bekanntgegeben.

Renate Eitner
Arpelweg 6
18146 Rostock

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (0551) 48228.
Telefax (0551) 5316312

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

• **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avegunst 13,
46535 Dinslaken, Telefon (02064) 731119.

• **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (0451) 476009.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner
Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,
49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,
30519 Hannover, Telefon (0511) 8436611,
Handy-Nr. (0175) 2428760,
Telefax (0511) 9845161.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 10030), Konto-Nr. 15655-302,
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elsternann, Belm bei Osnabrück.

Balingen, den 7. Dezember 2000

In großer Trauer

haben wir von unserer geliebten Mutter
und Großmutter Abschied genommen.



Käthe Grams

geb. Coerlin

4. 5. 1910 – 7. 12. 2000
in Schwente, in Balingen,
Kreis Flatow Baden-Württ.

aus Schneidemühl, Ackerstraße 20

In Liebe und Dankbarkeit:
Joachim und Gudrun Grams
mit Holger
Diethard Grams
Brigitte Mimouh
mit Samir und Alexander

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturn 20, 30519 Hannover
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 46
H2135#791046281046282#2/2001
Schneidemühler Heimatstuben
Abendrothstr. 16

27474 Cuxhaven

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 3. 10. 2000 Reinhold **Schwedinski** (Deutsch Krone, Grüner Weg 11), geb. am 2. 12. 1919, 10439 Berlin, Varnhagenstr. 27. – Am 5. 12. 2000 Anne-Marie **Haedke** (Deutsch Krone, Königstr. 53), geb. am 22. 4. 1914, 38118 Braunschweig, Ws. Augustinum, A. H. Turm 4 a. – Am 10. 12. 2000 Christel **Träger**, geb. Bigalke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), geb. am 10. 2. 1916, 53721 Siegburg, Friedr.-Ebert-Str. 16. – Am 9. 12. 2000 Christel **Massion**, geb. Baumeister (Deutsch Krone, Lönsstr. 6), geb. am 11. 6. 1926, 40476 Düsseldorf, Ulmenstr. 1. – Am 28. 4. 2000 Herta **Schröder**, geb. Krause (Deutsch Krone, Am Hornriff), geb. am 3. 1. 1921, 10179 Berlin, Fischerinsel 2, Wohn. 0102. – Am 7. 12. 2000 Paul **Wilegalla** (Eichfier), geb. am 13. 10. 1930, 51977 Leverkusen, Schöneberger Str. 9. – Am 30. 11. 2000 Franz **Ziebarth** (Harmelsdorf), geb. am 2. 10. 1914, 58675 Hemer, Finkenweg 10. – Am 24. 11. 2000 Gerda **Martinson**, geb. Petras (Jastrow, Grüne Str.), geb. am 15. 8. 1928, S-57440 Vetlanda, Lassarets Gatan 19B. – Am 29. 9. 2000 Horst **Below** (Jastrow und Schönlanke), geb. am 30. 1. 1929, 27356 Rothenburg, Benkheimer Str. 6. – Am 18. 11. 2000 Herbert **Engler** (Mk. Friedland und Deutsch Krone, Hindenburgstr.), geb. am 6. 8. 1911, 24148 Kiel, Niessenstr. 9. – Am 5. 5. 2000 Meinrad **Franz** (Rose), geb. am 6. 9. 1929, 47059 Duisburg, Benediktstr. 38. – Am 5. 11. 1999 Magdalena **Worm**, geb. Buske (Schrotz und Hasenberg), geb. am 5. 7. 1912, 58769 Nachrodt, Eichendorffstr. 4. – Elisabeth **Martenka**, geb. Lenz (Tütz, Bahnhofstr. 17), geb. am 11. 3. 1912, 31542 Bad Nenndorf, Rudolf-Albrecht-Str. 44 a. – Am 15. 12. 2000 Elisabeth **Eckert**, geb. Remer (Tütz, Feldstr.), geb. am 20. 7. 1928, 39435 Walmsleben, Chausseestr. 1. – Am 19. 11. 2000 Appolonia **Kewitsch**, geb. Schröder (Rose), 17489 Greifswald, Domstr. 26.

(Schneidemühl)

Laut Postvermerk verstorben: Kurt Plehn (Schützenstr. 59), 33659 Bielefeld, Gladiolenweg 7. – **Horst Pufahl** (Schützenstr. 7), 47829 Krefeld, Linner Str. 22. – **Manfred Schikowski** (Koschütz), 58453 Witten, Annenstr. 68.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von der Tochter des
Verlags-Direktors der „Grenzwacht“

Christa Stangens

(Lehrerin)

geb. am 23. 10. 1930
in Schneidemühl,
Große Kirchenstraße 6

verstorben am 11. 12. 2000
in 86157 Augsburg,
Hessenbachstraße 27/b

In Liebe
Die Geschwister Ulrich und Dorothea
nebst Angehörigen
sowie als gute Freundin
Erika geb. Tumm (Große Kirchenstraße 6)

Sterben bedeutet nicht das Ende –
es ist ein Fallen in Gottes barmherzige Hände.
Karl Rahner

Nach einem gläubigen, erfüllten Leben
nahm Gott, der Herr, heute meinen Mann,
unseren Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Benno Holzky

*16. 6. 1924 †21. 12. 2000

zu sich in sein Reich.

Hildegard Holzky geb. Kober
Georg Holzky mit **Simone** und **Sandra**
Hans-Jürgen und **Mechthild Händler**
geb. Holzky, mit **Christina** und **Susanne**
Martin Holzky
Gertrud Wilhelmy geb. Holzky
Bruno und **Astrid Wilhelmy**
Norbert und **Bettina L'Habitant**

35683 Dillenburg, Falkenweg 36
früher Tütz, Schulstraße 3

Die Beerdigung fand am Mittwoch, dem 27. Dezember 2000, um 14.00
Uhr von der Friedhofskapelle in Dillenburg aus statt.



Ein Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Weinet nicht, ihr meine Lieben,
hart ist es für euch und mich.
Ich wär' so gern bei euch geblieben,
doch meine Kräfte reichten nicht.
Was ich getan in meinem Leben,
ich tat es nur für euch;
was ich gekonnt, hab ich gegeben,
als Dank bleibt eingetragener unter euch.

Nach einem erfüllten Leben entschlief heute unsere liebe Mutti,
Schwiegermutter, gute Omi, Uroma, Schwester, Tante und Cousine

Hildegard Krause

geb. Mielke

im Alter von 93 Jahren.

In Liebe und Dankbarkeit
im Namen aller Angehörigen

Ilse Hannemann geb. Krause
Joachim und **Jutta Fietz** geb. Krause
Elke Heinrich geb. Krause

10625 Berlin, Kantstraße 49, den 30. November 2000
früher: Schloppe, Königsberger Straße 4